

BETEILIGUNGSBERICHT



2018

Einleitung

In der bisherigen Fassung der Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen (GO NRW) enthielt § 117 verschiedene Pflichten der Stadt im Zusammenhang mit dem Beteiligungsbericht. Dieser war jährlich zu erstellen, musste die wirtschaftliche und nichtwirtschaftliche Betätigung der Stadt erläutern und war regelmäßig fortzuschreiben. Der Beteiligungsbericht war für den Rat und die Einwohner zur Einsichtnahme verfügbar zu halten. Auf diese Möglichkeit war öffentlich hinzuweisen. Außerdem musste der Bericht dem Gesamtabschluss beigefügt werden.

Mit dem Inkrafttreten des 2. Fortentwicklungsgesetz zum NKF-Gesetz (NKFWG) sind die §§ 116 ff. GO NRW grundlegend geändert und die Gemeindehaushaltsverordnung durch die Kommunalhaushaltsverordnung abgelöst worden. Danach ist die Stadt Netetal aufgrund ihrer Struktur zwar weiterhin verpflichtet, Gesamtabschlüsse zu erstellen. Dafür entfällt aber künftig die Pflicht zur Erstellung eines Beteiligungsberichtes, so dass der hier für das Jahr 2018 verfasste der letzte Bericht in alter Form ist. Ab dem Haushaltsjahr 2019 wird für Netetal lediglich ein Gesamtabschluss erstellt, in dessen Ergebnis und Bilanz die Beteiligungen in konsolidierter Form einfließen, ohne dass sie im Einzelnen dargestellt sind. Die Detailinformationen zu den Beteiligungen finden sich im Haushaltsplan, dem die Jahresabschlüsse der Sondervermögen und der Unternehmen, an denen die Kommune mit mehr als 20 % beteiligt ist, künftig als Anlagen beizufügen sind.

Der Aufbau des aktuellen Berichtes orientiert sich weiterhin an der Systematik der gesetzlichen Bestimmungen zum Beteiligungsbericht nach § 52 der bisherigen Gemeindehaushaltsverordnung. Dementsprechend enthält der Bericht zunächst eine Übersicht über die gemeindlichen Beteiligungen unter Angabe der Höhe der Anteile an jeder Beteiligung in Prozent. Die Gliederung erfolgt nach den einzelnen Beteiligungen und innerhalb dieser nach den Vorgaben der Gemeindehaushaltsverordnung. Dargestellt werden - soweit verfügbar- einheitliche NKF-Kennzahlen sowie Angaben zum Personalbestand für alle Beteiligungen. Über die gesetzlichen Anforderungen hinaus sind zu den Zahlen des Berichtsjahres jeweils die Werte der drei vorvergangenen Jahre angegeben.

Netetal, den 03.12.2019

gez.
Christian Wagner
Bürgermeister

gez.
Norbert Müller
Stadtkämmerer

Inhalt

1. **Grafik Beteiligungen**
2. **Zusammenfassende Übersicht - Beteiligungen**
3. **Veränderungen im Berichtsjahr**
4. **Die Beteiligungen im Einzelnen**
 - 4.1. **Stadtwerke Nettetal Gesellschaft mit beschränkter Haftung**
 - 4.1.1. Ziele der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks
 - 4.1.2. Beteiligungsverhältnisse
 - 4.1.3. Lagebericht der Stadtwerke Nettetal GmbH
 - 4.1.4. Entwicklung der Bilanzen der Stadtwerke Nettetal GmbH
 - 4.1.5. Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnungen der Stadtwerke Nettetal GmbH
 - 4.1.6. Leistungs- und Kennzahlen der Stadtwerke Nettetal GmbH / NKF-Kennzahlen
 - 4.1.7. Finanzwirtschaftliche Auswirkungen auf den städtischen Haushalt
 - 4.1.8. Zusammensetzung des Aufsichtsrates und der Geschäftsführung
 - 4.1.9. Personalbestand
 - 4.2. **Städtisches Krankenhaus Nettetal GmbH**
 - 4.2.1. Ziele der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks
 - 4.2.2. Beteiligungsverhältnisse
 - 4.2.3. Lagebericht der Städtisches Krankenhaus Nettetal GmbH
 - 4.2.4. Entwicklung der Bilanzen der Städtisches Krankenhaus Nettetal GmbH
 - 4.2.5. Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung der Städtisches Krankenhaus Nettetal GmbH
 - 4.2.6. Leistungs- und Kennzahlen der Städtisches Krankenhaus Nettetal GmbH / NKF-Kennzahlen
 - 4.2.7. Finanzwirtschaftliche Auswirkungen auf den städtischen Haushalt
 - 4.2.8. Zusammensetzung des Aufsichtsrates und der Geschäftsführung
 - 4.2.9. Personalbestand
 - 4.3. **GS - Gesundheitsservice-GmbH Nettetal**
 - 4.3.1. Ziele der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks
 - 4.3.2. Beteiligungsverhältnisse
 - 4.3.3. Lagebericht der GS-Gesundheitsservice-GmbH Nettetal
 - 4.3.4. Entwicklung der Bilanzen der GS-Gesundheitsservice-GmbH Nettetal
 - 4.3.5. Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung der GS-Gesundheitsservice- GmbH Nettetal
 - 4.3.6. Leistungs- und Kennzahlen der GS-Gesundheitsservice-GmbH Nettetal
 - 4.3.7. Finanzwirtschaftliche Auswirkungen auf den städtischen Haushalt
 - 4.3.8. Zusammensetzung Gesellschafterversammlung und Geschäftsführung
 - 4.3.9. Personalbestand
 - 4.4. **NetteVital GmbH**
 - 4.4.1. Ziele der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks
 - 4.4.2. Beteiligungsverhältnisse
 - 4.4.3. Lagebericht der NetteVital GmbH
 - 4.4.4. Entwicklung der Bilanzen der NetteVital GmbH
 - 4.4.5. Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung der NetteVital GmbH
 - 4.4.6. Leistungs- und Kennzahlen der NetteVital GmbH
 - 4.4.7. Finanzwirtschaftliche Auswirkungen auf den städtischen Haushalt
 - 4.4.8. Zusammensetzung Gesellschafterversammlung und Geschäftsführung
 - 4.4.9. Personalbestand

4.5. NetteBetrieb

- 4.5.1. Ziele der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks
- 4.5.2. Beteiligungsverhältnisse
- 4.5.3. Lagebericht des NetteBetriebs
- 4.5.4. Entwicklung der Bilanzen des NetteBetriebs
- 4.5.5. Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung des NetteBetriebs
- 4.5.6. Leistungs- und Kennzahlen des NetteBetriebs / NKF-Kennzahlen
- 4.5.7. Finanzwirtschaftliche Auswirkungen auf den städtischen Haushalt
- 4.5.8. Zusammensetzung Betriebsausschuss und Betriebsleitung
- 4.5.9. Personalbestand

4.6. Baugesellschaft Nettetal AG

- 4.6.1. Ziele der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks
- 4.6.2. Beteiligungsverhältnisse
- 4.6.3. Lagebericht der Baugesellschaft Nettetal AG
- 4.6.4. Entwicklung der Bilanzen der Baugesellschaft Nettetal AG
- 4.6.5. Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung der Baugesellschaft Nettetal AG
- 4.6.6. Leistungs- und Kennzahlen der Baugesellschaft Nettetal AG / NKF-Kennzahlen
- 4.6.7. Finanzwirtschaftliche Auswirkungen auf den städtischen Haushalt
- 4.6.8. Zusammensetzung Aufsichtsrat und Vorstand
- 4.6.9. Personalbestand

4.7. LTG Leitungs- und Tiefbaugesellschaft mbH Nettetal

- 4.7.1. Ziele der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks
- 4.7.2. Beteiligungsverhältnisse
- 4.7.3. Lagebericht der LTG Leitungs- und Tiefbaugesellschaft mbH Nettetal
- 4.7.4. Entwicklung der Bilanz der LTG Leitungs- und Tiefbaugesellschaft mbH Nettetal
- 4.7.5. Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung der LTG Nettetal
- 4.7.6. Leistungs- und Kennzahlen der LTG Leitungs- und Tiefbaugesellschaft mbH Nettetal / NKF-Kennzahlen
- 4.7.7. Finanzwirtschaftliche Auswirkungen auf den städtischen Haushalt
- 4.7.8. Organe der LTG Leitungs- und Tiefbaugesellschaft mbH Nettetal
- 4.7.9. Personalbestand

4.8. NettCom GmbH

- 4.8.1. Ziele der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks
- 4.8.2. Beteiligungsverhältnisse
- 4.8.3. Lagebericht der NettCom GmbH
- 4.8.4. Entwicklung der Bilanzen der NettCom GmbH
- 4.8.5. Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung der NettCom GmbH
- 4.8.6. Leistungs- und Kennzahlen der NettCom GmbH
- 4.8.7. Finanzwirtschaftliche Auswirkungen auf den städtischen Haushalt
- 4.8.8. Organe der NettCom GmbH
- 4.8.9. Personalbestand

4.9. Kommunale Partner Wasser GmbH

- 4.9.1. Ziele der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks
- 4.9.2. Beteiligungsverhältnisse
- 4.9.3. Lagebericht der Kommunale Partner Wasser GmbH
- 4.9.4. Entwicklung der Bilanzen der Kommunale Partner Wasser GmbH
- 4.9.5. Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung der Kommunale Partner Wasser GmbH
- 4.9.6. Leistungs- und Kennzahlen der Kommunale Partner Wasser GmbH
- 4.9.7. Finanzwirtschaftliche Auswirkungen auf den städtischen Haushalt
- 4.9.8. Organe
- 4.9.9. Personalbestand

4.10. Stiftung „Die Scheune“

- 4.10.1. Ziele der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks
- 4.10.2. Beteiligungsverhältnisse
- 4.10.3. Lagebericht der Stiftung
- 4.10.4. Entwicklung der Bilanzen der Stiftung
- 4.10.5. Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung der Stiftung
- 4.10.6. Finanzwirtschaftliche Auswirkungen auf den städtischen Haushalt
- 4.10.7. Organe
- 4.10.8. Personalbestand

4.11. Euregio Rhein-Maas-Nord

- 4.11.1. Ziele der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks
- 4.11.2. Beteiligungsverhältnisse
- 4.11.3. Lagebericht
- 4.11.4. Entwicklung der Bilanzen der Euregio Rhein-Maas
- 4.11.5. Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung der Euregio Rhein-Maas
- 4.11.6. Leistungs- und Kennzahlen der Euregio Rhein-Maas
- 4.11.7. Finanzwirtschaftliche Auswirkungen auf den städtischen Haushalt
- 4.11.8. Organe
- 4.11.9. Personalbestand

1. Grafik Beteiligungen



2. Zusammenfassende Übersicht der Beteiligungen

Name der Beteiligung, Rechtsform	Stammkapital in €	Art	Anteil Stadt in %	Anteil Stadt in €	Anz. VK/B Personal
NetteBetrieb, eigenbetriebsähnliche Einrichtung nach EigVO	21.099.277,54	U	100,00	21.099.277,54	110,7 VK
Stadtwerke Nettetal GmbH	8.300.000,00	U	100,00	8.300.000,00	165
LTG Leitungs- und Tiefbaugesellschaft Nettetal mbH	255.645,94	M	74,00	189.188,00	10
NettCom GmbH	25.000,00	M	100,00	25.000,00	0
Kommunale Partner Wasser GmbH	90.000,00	M	33,33	30.000,00	5
Biogas Schwalmtal GmbH & Co KG	1.740.000,00	M	8,62	150.000,00	
Wasserverbund Niederrhein GmbH	2.310.000,00	M	1,00	23.008,13	
Städtisches Krankenhaus Nettetal GmbH	2.050.000,00	U	100,00	2.050.000,00	337 B
GS Gesundheitsservice GmbH	25.000,00	M	100,00	25.000,00	79,48 VK/107 B
NetteVital GmbH	25.000,00	M	100,00	25.000,00	22,3 VK / 27 B
Baugesellschaft Nettetal AG	2.271.414,00	U	80,19	1.821.426,00	17 B
Verkehrsgesellschaft Kreis Viersen mbH	26.000,00	U	7,12	1.850,00	
Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Kreis Viersen mbH	12.851.280,00	U	0,58	74.880,00	
Gemeinnützige Wohnungsgesellschaft für den Kreis Viersen AG	8.127.000,00	U	0,32	26.250,00	
Stiftung „Die Scheune“	628.557,47	U	./.	25.564,59	./.
Euregio Rhein-Maas-Nord	372.798,09	U	./.	2.547,55	14

Art der Beteiligung U= unmittelbare Beteiligung, M= Mittelbare Beteiligung

3. Veränderungen im Berichtsjahr 2018

Die Stadtwerke Nettetal GmbH hat im Vorjahr den Geschäftsanteil der Detel B.V. an der NettCom GmbH übernommen und ist seitdem alleinige Gesellschafterin.

4. Die Beteiligungen im Einzelnen



Stadtwerke Nettetal

4.1. Stadtwerke Nettetal GmbH

Die Stadtwerke Nettetal Gesellschaft mit beschränkter Haftung wurde durch Umwandlung des Eigenbetriebes Stadtwerke Nettetal 1971 nach dem kommunalen Zusammenschluss der bis 1970 selbständigen Städte Kaldenkirchen und Lobberich sowie der Gemeinden Breyell, Hinsbeck und Leuth gegründet. Sie übernahm damit die zum Teil seit 1885 bestehenden Unternehmen und Regiebetriebe der früheren Städte und Gemeinden.

4.1.1. Ziele der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Satzungsmäßige Aufgabe ist die Ver- und Entsorgung von Privathaushalten, des Handels, des Gewerbes, der Industrie und der öffentlichen Einrichtungen in Bezug auf Elektrizität, Gas, Fernwärme, Wasser, Abwasser und Telekommunikation einschließlich Planung, Bau und Betrieb; die Planung, der Bau und der Betrieb von Straßenbeleuchtungsanlagen, die Errichtung und der Betrieb von Kommunikationsnetzen und -anlagen, und zwar jeweils einschließlich der dazugehörigen Leitungen mit Nebenanlagen und damit verbundenen Straßen- und Tiefbauarbeiten und der Betrieb von Bädern und schließlich die Erbringung von Energiedienstleistungen sowie sonstiger energienaher Dienstleistungen. Mit diesen Leistungen der althergebrachten und modernen Daseinsvorsorge erfüllt die Gesellschaft den öffentlichen Zweck.

4.1.2 Beteiligungsverhältnisse

Alleingesellschafterin ist die Stadt Nettetal. Die Stadtwerke Nettetal GmbH hält zwar ebenfalls Anteile an der Gesellschaft, ihr steht jedoch weder ein Stimm- noch ein Gewinnrecht zu. Ihre Mitgliedschaftsrechte aus den eigenen Anteilen ruhen. Das Stammkapital beträgt 8.300.000 €. Hiervon entfallen auf die Stadt Nettetal 4.817.000 € oder 58,04 %. Der restliche Anteil von 3.483.000 € wird von der Gesellschaft selbst gehalten. Die Gesellschaft ist zu 100 % an der NettCom GmbH, Nettetal und mit 74 % an der LTG Nettetal mbH (Stammkapital von 255 T€) beteiligt. Darüber hinaus werden Gesellschaftsanteile an der Wasserverbund Niederrhein GmbH und der ReEnergie Niederrhein Biogas (jetzt Biogas Schwalmtal GmbH & Co KG) gehalten. Eine weitere Beteiligung besteht an der Kommunale Partner Wasser GmbH, Grefrath mit 33,33 % (Stammkapital von 90 T€).

4.1.3. Lagebericht

Darstellung des Geschäftsverlaufs

Entwicklung von Gesamtwirtschaft und Branche

Im Laufe des Jahres 2018 hat sich die internationale Konjunktur deutlich abgekühlt. Vor allem im zweiten Halbjahr expandierte die weltweite Produktion erheblich langsamer als zuvor, u. a. bedingt durch wachsende globale Spannungen und gravierende wirtschaftspolitische Unsicherheiten. Der Welthandel ist im vierten Quartal 2018 sogar geschrumpft. Gleichwohl nahm er im Gesamtjahr 2018 noch um mehr als 3 % zu.

Im Euroraum reduzierte sich das Wirtschaftswachstum 2018 auf 1,8 %, nachdem es im Jahr zuvor noch 2,5 % betragen hatte. In der zweiten Jahreshälfte kam hier der Aufschwung weitgehend zum Erliegen.

In Deutschland verlangsamte sich das Wirtschaftswachstum ebenfalls. Mit 1,4 % war der reale Zuwachs des Bruttoinlandsprodukts deutlich geringer als in den beiden Vorjahren (jeweils +2,2 %). Dennoch konnte die Wirtschaftsleistung nun schon das neunte Jahr in Folge ausgeweitet werden. Entscheidend für das erneute Wachstum war die Nachfrage aus dem Inland. Vom Außenhandel kamen dagegen negative Impulse, da die Importe wesentlich stärker anstiegen als die Exporte. Zudem nahmen sowohl Ausfuhren als auch Einfuhren mit geringerer Rate zu als in den Vorjahren, was die Abschwächung der internationalen Handelsströme widerspiegelt. Die privaten Konsumausgaben haben als bedeutendste Komponente des Bruttoinlandsprodukts wiederum entscheidend zum Wirtschaftswachstum beigetragen. Ihr Anstieg blieb jedoch im Vergleich zum Vorjahr mit preisbereinigt 1,1 % eher verhalten. Deutlich stärker, nämlich um 2,6 %, nahmen die Bruttoanlageinvestitionen zu. Besonders kräftig war hier der Zuwachs bei den Ausrüstungsinvestitionen (+ 4,2 %); etwas moderater, nämlich um 2,4 %, wurden die Bauinvestitionen ausgeweitet. Schließlich haben sich 2018 auch die Vorratsbestände in der Wirtschaft erhöht, was sich ebenfalls positiv auf das gesamtwirtschaftliche Wachstum ausgewirkt hat. Nahezu alle Wirtschaftsbereiche konnten einen positiven Beitrag zur wirtschaftlichen Entwicklung im Jahr 2018 leisten. Die höchste Wachstumsrate wird für den Dienstleistungsbereich Information und Kommunikation ausgewiesen (preisbereinigt + 3,5 %). Das Baugewerbe konnte seine Wertschöpfung um 3,0 % steigern. Handel, Verkehr und Gastgewerbe lagen mit + 2,2 % ebenfalls noch über dem gesamtwirtschaftlichen Durchschnitt von 1,4 %. Weniger dynamisch entwickelte sich das Produzierende Gewerbe mit einem Plus von 0,7 %.

Die deutschen Verbraucherpreise erhöhten sich im Jahresdurchschnitt 2018 um 1,9 %. Die Jahresteuerrate lag damit etwas höher als 2017 (+ 1,8 %). Wie bereits im Vorjahr wurde der Preisauftrieb maßgeblich durch überdurchschnittlich steigende Energiepreise beeinflusst. Energieprodukte verteuerten sich gegenüber 2017 im Durchschnitt um 4,9 %. Dafür war vor allem der Preisanstieg bei leichtem Heizöl (+ 21,7 %) und bei Kraftstoffen (+ 7,8 %) verantwortlich. Dank moderaterer Preisentwicklungen bei anderen Energieprodukten blieb die Teuerung bei Haushaltsenergie auf 3,5 % begrenzt.

Nordrhein-Westfalen verzeichnete 2018 ein Wachstum des Bruttoinlandsprodukts von 0,9 % und blieb damit merklich hinter dem Wachstum der deutschen Wirtschaft insgesamt zurück. Seine Bedeutung als Industriestandort dokumentierte das Land allerdings durch eine leicht überdurchschnittliche Ausweitung der Wirtschaftsleistung im Produzierenden Gewerbe, während sich das Dienstleistungsgewerbe schwächer entwickelte als in der Gesamtwirtschaft.

Der Primärenergieverbrauch in Deutschland ist 2018 nach vorläufigen Berechnungen der Arbeitsgemeinschaft Energiebilanzen (AGEB) um 3,5 % auf 442,3 Mio. Tonnen Steinkohleeinheiten gesunken. Damit fiel der Energieverbrauch auf den niedrigsten Stand seit Beginn der 1970er-Jahre. Für den Rückgang waren mehrere Faktoren verantwortlich, so etwa die abgeschwächte Wirtschaftsentwicklung, deutliche Verbesserungen bei der Energieeffizienz und die milde Witterung im letzten Jahr. Allein schon das gegenüber 2017 merklich höhere Temperaturniveau wirkte sich stark verbrauchssenkend aus. Bereinigt um den Temperatureffekt wäre nach AGEB-Berechnungen der Energieverbrauch nur um 2,4 % zurückgegangen. Bei der Energieproduktivität verzeichnen die Energiestatistiker eine außergewöhnlich kräftige Erhöhung auf 5,2 %. Temperaturbereinigt ergibt sich ein Plus von 4,0 %, das den langjährigen Durchschnitt von rund 2 % deutlich übertrifft. Damit hat sich die Entkopplung von BIP-Wachstum und Energieverbrauch zuletzt noch einmal verstärkt.

Ein Blick auf die Entwicklung der einzelnen Energieträger zeigt lediglich bei den Erneuerbaren Energien einen Verbrauchsanstieg, der allerdings mit 1,1 % recht schwach ausfiel. Alle übrigen Energieträger verzeichneten Einbußen. Am stärksten ist dabei die Nutzung von Steinkohle (- 11,2 %) gesunken, gefolgt von Mineralöl (- 5,0 %) und Braunkohle (- 2,9 %). Vergleichsweise geringe Rückgänge werden für Erdgas (- 1,6 %) und Kernenergie (- 0,4 %) ausgewiesen. Trotz dieser unterschiedlichen Entwicklungen hat sich die Struktur des Energieverbrauchs nicht wesentlich verändert. Mineralöl bleibt mit einem Anteil von immer noch gut einem Drittel weiterhin der wichtigste Energieträger, gefolgt von Erdgas, das seinen Anteil leicht auf annähernd 24 % steigern konnte. Vor Braunkohle, Steinkohle und Kernenergie liegen die Erneuerbaren Energien auf dem dritten Rang; ihr tendenziell wachsender Anteil beträgt aktuell 14 %. Anders als in den Jahren zuvor ist 2018 auch der Bruttostromverbrauch zurückgegangen. Er reduzierte sich um 0,7 % auf knapp 595 Mrd. kWh. Entscheidend für den geringeren Verbrauch war eine beachtliche Erhöhung der gesamtwirtschaftlichen Stromproduktivität um 1,9 %. Dieser Produktivitätsanstieg liegt deutlich über dem langfristigen Trend (+ 1,2 %). Auch die Bruttostromerzeugung ist 2018 leicht gesunken. Der Anteil der Erneuerbaren Energien hat sich dabei weiter – auf nunmehr 35 % – erhöht; zum Vergleich: 2010 lag er bei etwa 17 %.

Die Strompreise sind 2018 gestiegen. Die Verteuerung betrug für Industriekunden 5 %, für private Haushalte 0,6 %. Deren Belastung durch Steuern, Abgaben und Umlagen ist gegenüber dem Vorjahr unwesentlich gesunken. Der Anteil dieser Positionen am Strompreis belief sich 2018 auf 54 % und lag somit einen Prozentpunkt unter dem Wert des Vorjahres.

Entwicklung der Stadtwerke Nettetal

Die Stadtwerke Nettetal GmbH ist ein rein kommunales Dienstleistungsunternehmen, dessen Hauptaufgabe in der zuverlässigen, wirtschaftlichen und ökologischen Versorgung der Bevölkerung und der Wirtschaft der Stadt Nettetal mit Strom, Erdgas und Trinkwasser besteht. Zudem betreibt die Gesellschaft die öffentliche Straßenbeleuchtung und das örtliche Hallenbad mit angeschlossener Wellness- und Saunalandschaft. Zum Aufgabenumfang der Stadtwerke Nettetal GmbH gehören auch die Lieferung von Trinkwasser an die Gemeinde Wachtendonk und die Erbringung von Dienstleistungen für die eigenbetriebsähnliche Einrichtung NetteBetrieb der Stadt Nettetal.

Das Unternehmen hält Beteiligungen an der LTG Leitungs- und Tiefbaugesellschaft Nettetal mbH, der NettCom GmbH, Nettetal sowie an der Kommunale Partner Wasser GmbH, Grefrath.

Hinsichtlich der Berichterstattung zur Erfüllung der öffentlichen Zwecksetzung gemäß § 108 Abs. 2 Nr. 2 und 3 GO NRW wird folgendes festgestellt: Die Gesellschaft ist im Berichtsjahr 2017 ihren satzungsgemäßen Aufgaben, wie z. B. der breiten Bevölkerungsschicht eine sichere und zuverlässige Energie- und Wasserversorgung zur Verfügung zu stellen, nachgekommen. Es wurde nach den Wirtschaftsgrundsätzen des § 109 GO NRW verfahren.

Im Geschäftsjahr 2018 konnten die Stadtwerke Nettetal ihre Marktposition in der Energie- und Wasserversorgung weiterhin behaupten und blicken auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr zurück. Die Versorgungsleistungen des Unternehmens zeichnen sich durch ein breites Dienstleistungsangebot und konkurrenzfähige Produkte aus.

Die größte Stärke der Stadtwerke Nettetal ist die Nähe zum Kunden mit persönlicher Beratung rund um die Themen Energie und Wasser, 24-Stunden-Erreichbarkeit bei Störungen, Energieberatung für Haushalts-, Gewerbe- und Industriekunden, ein auf die Region zugeschnittenes Kundenmagazin sowie einem attraktiven Internetauftritt.

In Kooperation mit dem NettePunkt e.V. wurde ein einheitliches modernes Rabattsystem für den Nettetaler Einzelhandel geschaffen. In dieser Zusammenarbeit stellen die Stadtwerke Nettetal die IT-Plattform und unterstützen bei der Vermarktung. Mit NetteBad und Finlantis sind die Stadtwerke Nettetal auch mit eigenen Angeboten in dem Bonussystem vertreten.

Der Schwerpunkt der Stadtwerke Nettetal bei der Förderung Erneuerbarer Energien liegt derzeit im Bereich der Photovoltaik. Um bei den Nettetaler Bürgern das Interesse an der Nutzung von Sonnenenergie zu wecken, ist zunächst ein sogenanntes Solarpotenzialkataster erstellt worden – ein interaktives Kartenwerk, das für jedes Gebäude der Stadt anzeigt, wie gut es für die Nutzung von Sonnenenergie geeignet ist.

In Ergänzung dazu bieten die Stadtwerke Nettetal ihren Kunden unter der Marke „Mein Sonnendach“ Photovoltaikanlagen in verschiedenen Größen einschließlich Montage, Versicherung und Wartung an. Die Besonderheit des Photovoltaik-Angebots der Stadtwerke Nettetal liegt in der Pachtoption. Der Eigenheimbesitzer muss die Investition für die PV-Anlage nicht zwingend selbst tragen; das übernehmen die Stadtwerke Nettetal für ihn. Er kann die Anlage betriebsfertig pachten. Für die Stadtwerke Nettetal sind die langfristigen Pachtverträge kombiniert mit einem attraktiven Stromprodukt für die Restlieferung eine ideale Möglichkeit, die künftigen Prosumer-Konsumenten, die zugleich Produzenten sind - frühzeitig zu binden.

Umsatz

Das Stromaufkommen 2018 einschließlich Netznutzung (Durchleitung) ist mit 183 Mio. kWh gegenüber dem Vorjahr (187 Mio. kWh) annähernd stabil. Die Erlöse aus Stromverkauf (ohne Stromsteuer) und Netzbetrieb verhalten sich dementsprechend und liegen 2018 bei 29,0 Mio. €. In den Erlösen sind die EEG- und KWK-Umsätze enthalten.

Der Gasabsatz einschließlich Wärme und Netznutzung beträgt rund 310 Mio. kWh (Vorjahr: 312 Mio. kWh). Entsprechend entwickeln sich die Erlöse aus Gasverkauf (ohne Erdgassteuer) und Netzbetrieb. Diese stehen mit rund 11,4 Mio. € zu Buche.

In der Wasserversorgung bleibt die Absatzmenge mit 2.294 Tm³ weiterhin konstant (Vorjahr: 2.213 Tm³). Gleiches gilt für die Erlöse aus dem Wasserverkauf. Diese liegen in 2018 bei 4,6 Mio. €.

Die Gesamterlöse aus dem Betrieb des Hallenbades (NetteBad incl. Finlantis) betragen im Geschäftsjahr 889 T€ und liegen damit rund 35 T€ (3,8 %) über dem Vorjahreswert. Insgesamt konnten 108.070 Besucher begrüßt werden (Vorjahr: 109.635).

Beschaffung

Der Strom- und Gasbezug erfolgt im Rahmen der strukturierten Beschaffung über verschiedene Lieferanten. Die Beschaffungsaktionen erfolgen im „Back-to-Back“- Verfahren für Industriekunden sowie im Zuge einzelner Tranchen für Haushalt- und Gewerbekunden.

Investitionen und Finanzierungsmaßnahmen

Die Investitionstätigkeit der Stadtwerke Nettetal ist vor allem durch die Erhaltung der Versorgungssicherheit in Energie- und Wassernetzen geprägt. Diese sind regelmäßig zu erneuern und zu erweitern. Im Jahre 2018 investieren die Stadtwerke Nettetal insgesamt 5,44 Mio. €.

Investitionen Mio. €	2018	2017	2016	2015	2014
Stromversorgung	0,89	0,69	0,97	0,76	1,29
Gasversorgung	0,99	0,50	0,85	0,55	0,40
Wasserversorgung	0,48	0,75	0,67	0,53	0,26
Gemeinsame Anlagen	0,13	0,17	0,10	0,20	0,34
Im Bau befindliche Anlagen	2,16	3,53	0,43	0,92	1,42
Sonstiges	0,21	0,40	0,20	0,34	0,02
Insgesamt	4,86*	6,04	3,22	3,30	3,66

*) 5,44 Mio. € Zugänge abzüglich abgesetzte Zuschüsse 0,58 Mio. €.

Die Finanzierung der Investitionen ist zu rund 74 % (3,62 Mio. €) durch erwirtschaftete Abschreibungen im Geschäftsjahr gedeckt. Eine Darlehensaufnahme ist in 2018 nicht erforderlich.

Personal- und Sozialbereich

Die Vergütung der Mitarbeiter erfolgt im Rahmen der tarifvertraglichen Regelungen des TV-V. Gleiches gilt auch für die Altersversorgung. Die Stadtwerke Nettetal sind diesbezüglich Mitglied der Rheinischen Zusatzversorgungskasse (RZVK).

Die Stadtwerke Nettetal setzen auf regelmäßige Aus- und Weiterbildung, um mit qualifiziertem Personal den Anforderungen des sich wandelnden Energiemarktes gerecht zu werden. Am 31.12.2018 befinden sich 2 junge Menschen in der Ausbildung bei der Stadtwerke Nettetal GmbH. Die Ausbildungsquote beträgt 1,7 %.

Für die Gewährleistung der Arbeitssicherheit gibt es eine Sicherheitsfachkraft, die u. a. regelmäßige Schulungen für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter organisiert. Den Vorgaben der Berufsgenossenschaft wird voll entsprochen.

Umweltschutz

Die Stadtwerke Nettetal GmbH hat Mitarbeiter zu Gewässerschutzbeauftragten, Betriebsbeauftragten für Gefahrgut sowie für Asbest benannt. Diese tragen durch ständige Fortbildung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter dazu bei, das Umweltbewusstsein im Unternehmen zu schärfen. Alle anfallenden Reststoffe werden, soweit möglich, getrennt gesammelt und einer Wiederverwertung zugeführt. Durch entsprechende Vertragsgestaltung werden die für die Stadtwerke Nettetal GmbH tätigen Unternehmen ebenfalls zur Einhaltung der maßgeblichen Umweltauflagen verpflichtet. Erhöhten Umweltrisiken sind die Stadtwerke Nettetal nicht ausgesetzt.

Den Stadtwerken Nettetal ist es ein Anliegen, das Umweltbewusstsein in der Region zu stärken. Deshalb engagiert sich das Unternehmen in verschiedenen lokalen Bildungsprojekten, Initiativen und Kooperationen, die die Steigerung der Energieeffizienz und die Nutzung Erneuerbarer Energien erschließen und fördern. So bieten die Stadtwerke Nettetal beispielsweise in Zusammenarbeit mit der Deutschen Unweit-Aktion (DUA) e.V. kostenfrei einen jeweils zweistündigen umweltpädagogischen Unterricht an allen Nettetalen Schulen und in Kindergärten an.

Naturwissenschaften hautnah erleben auch die Gymnasiasten, die im Rahmen der Schülerakademie am Projektkurs der Stadtwerke Nettetal teilnehmen. Mit einem praxisorientierten Unterricht zum Thema Hydrogeologie, der Wissenschaft vom Wasser in der Erdkruste, führt der örtliche Energie- und Wasserversorger die Schülerinnen und Schüler der Oberstufenjahrgänge des Werner-Jaeger- Gymnasiums an naturwissenschaftliche Berufe heran. Der praktische Teil des Seminars findet auf dem Gelände des Wasserwerks Lobberich statt. Finanziert und umgesetzt wird der Lehrgang von den Stadtwerken Nettetal.

Tätigkeitsabschlüsse

Die Stadtwerke Nettetal GmbH ist ein vertikal integriertes Energieversorgungsunternehmen im Sinne des § 3 Nr. 38 EnWG. Aufgrund der Regelungen im Energiewirtschaftsgesetz (EnWG) ist von der Gesellschaft im Lagebericht auf ihre Tätigkeitsabschlüsse einzugehen. Es ergeben sich folgende Unternehmenstätigkeiten im Sinne des § 6b Abs. 3 und 7 EnWG:

- Elektrizitätsverteilung
- Gasverteilung
- Andere Tätigkeiten innerhalb des Elektrizitätssektors
- Andere Tätigkeiten innerhalb des Gassektors
- Tätigkeiten außerhalb des Elektrizitäts- und Gassektors

Für die Berichterstattung der Gesellschaft werden die Posten des Aktiv- und Passivvermögens sowie die Aufwendungen und Erträge den vorgenannten Unternehmenstätigkeiten direkt oder durch geeignete Schlüsselungen zugeordnet.

Vermögens- und Finanzlage

Die Vermögens- und Finanzlage der Stadtwerke Nettetal GmbH stellt sich wie folgt dar:

Langfristiges Vermögen	2018 Mio.€	2017 Mio. €	2016 Mio. €	2015 Mio. €	2014 Mio.
Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	42,6	41,4	39,0	39,5	39,9
Finanzanlagen	0,3	0,3	0,3	0,3	0,3
Insgesamt	42,9	41,7	39,3	39,8	40,2

Langfristiges Kapital	2018 Mio. €	2017 Mio. €	2016 Mio. €	2015 Mio. €
Eigenkapital	15,5	14,9	14,4	13,6
Empfangene Ertragszuschüsse	0,1	0,1	0,2	0,3
Darlehen	18,3	19,8	21,2	20,3
sonstige	2,0	2,0	2,1	2,1
Insgesamt	35,9	36,8	37,9	36,3
Differenz	-7,0	-4,9	-1,4	-3,5

Das bilanzielle Eigenkapital beträgt 15,3 Mio. € (Vorjahr: 14,6 Mio. €). Ausgehend von der um 0,5 Mio. € geringeren Bilanzsumme von 53,5 Mio. € steigt der prozentuale Anteil des Eigenkapitals von 27,1 % auf 28,8 %. Dem langfristigen Eigenkapital werden neben dem bilanziellen Eigenkapital 70% der empfangenen Ertragszuschüsse zugerechnet.

2018 wurden Darlehen mit rund 1,5 Mio. € getilgt. Eine Darlehens-Neuaufnahme ist nicht erfolgt. Im Geschäftsjahr ist das langfristig gebundene Vermögen zu 84 % durch das langfristig zur Verfügung stehende Kapital gedeckt.

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit beträgt 6.801 T€. Die Zahlungsfähigkeit ist jederzeit sichergestellt.

Ertragslage

Die Gesellschaft konnte 2018 einen Jahresüberschuss von 2,1 Mio. € erwirtschaften und blickt damit auf ein zufriedenstellendes Geschäftsjahr zurück. Dies erlaubt neben der Zahlung der vollen Konzessionsabgabe an die Stadt Nettetal auch die Ausschüttung eines angemessenen Gewinns.

Den Umsatzerlösen, Finanzerträgen und sonstigen betrieblichen Erträgen in Höhe von 49,9 Mio. € stehen Gesamtaufwendungen von 46,5 Mio. € gegenüber. Damit ergibt sich ein Geschäftsergebnis vor

Unternehmenssteuern von 3,4 Mio. €. Nach Abzug der Unternehmenssteuern von 1,3 Mio. € liegt das Geschäftsergebnis annähernd auf dem Vorjahresniveau.

Unterschiedliche handelsrechtliche und steuerrechtliche Wertansätze sowie einmalige und temporäre Hinzurechnungen und Kürzungen führen im Geschäftsjahr zur Aufstockung aktiver latenter Steuern um 156 T€.

Risikomanagement

Das Gesetz zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) hat in § 91 Abs. 2 AktG die Pflicht des Vorstandes zur Einrichtung eines Risikomanagementsystems konkretisiert. Ziel und Zweck der Regelung ist es, Entwicklungen, die die Unternehmensziele und/oder den Fortbestand des Unternehmens gefährden, möglichst frühzeitig zu erkennen, damit rechtzeitig Maßnahmen ergriffen werden können, die einer solchen Entwicklung entgegensteuern.

Das Risikomanagementsystem der Stadtwerke Nettetal stellt sicher, dass bestehende Risiken erfasst, analysiert und bewertet werden und die Ergebnisse an die zuständigen Entscheidungsträger bis hin zur Geschäftsführung weitergeleitet werden.

Bestandteil des Risikomanagements ist auch ein Beteiligungscontrolling, welches eine Steuerung und Überwachung der beiden Tochtergesellschaften ermöglicht.

Hinweise auf wesentliche Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Als Versorgungsdienstleister stehen die Stadtwerke Nettetal im Wettbewerb zu anderen Energieversorgern. Im vergangenen Geschäftsjahr konnte beobachtet werden, dass die Wettbewerbsintensität in diesem Marktsegment weiterhin zugenommen hat. Das Unternehmen stellt sich den damit verbundenen Anforderungen bewusst und sieht die größte Chance und den wichtigsten Wettbewerbsvorteil in der Nähe zu den Kunden. So zählen die bedarfsgerechte Belieferung mit Energie und Wasser sowie die intensive Betreuung der Kunden zu den Grundpfeilern der Unternehmenspolitik. Dem Risiko der Kundenabwanderung begegnet das Unternehmen mit modernen Produkten und Dienstleistungen.

Die Stadtwerke Nettetal unterliegen einem strukturellen Veränderungsprozess vom Energieversorger zum Energiedienstleister. Mit der erfolgreichen Entwicklung eigener, lokaler Produkte („Mein Sonnendach“) wurde ein erster Schritt gemacht, den Markt für energienahe Dienstleistungen aktiv zu gestalten. Dieser Weg soll fortgesetzt werden durch ein verstärktes Engagement in der Stadtentwicklung. Auf Grundlage des vom Rat der Stadt Nettetal beschlossenen Stadtentwicklungskonzepts übernehmen die Stadtwerke Nettetal künftig eine stärkere Rolle bei der Entwicklung, Erschließung und Vermarktung von Siedlungs- und Gewerbeflächen. Voraussetzung ist eine qualitätsorientierte Flächenentwicklung mit der konzeptionellen Verbindung von Grundstück und Energie. Dadurch können der Transformationsprozess zum Energiedienstleister gestützt und Kunden an das Unternehmen gebunden werden.

Der Energieeinkauf wird durch schwankende Kurse auf den Beschaffungsmärkten beeinflusst. Zur Risikominimierung erfolgt die Energiebeschaffung zum einen zu unterschiedlichen Zeitpunkten, zum

anderen im so genannten „Back-to-Back“-Verfahren in enger Abstimmung mit den Kunden. Dennoch kann nicht ausgeschlossen werden, dass die teilweise tranchenbezogene Beschaffung zu Zeitpunkten erfolgt, die im Nachhinein betrachtet nicht preis- und mengenoptimal sind.

Die Stadtwerke Nettetal unterliegen als Netzbetreiber sowohl den regulatorischen Vorgaben der Bundesnetzagentur als auch denen der Regulierungskammer Nordrhein-Westfalen (RegK NRW). Die Bundesnetzagentur hat bisher verschiedene Festlegungen getroffen, die unter anderem verbindliche Datenformate und einzuhaltende Bearbeitungsfristen in der Kommunikation mit den Marktteilnehmern (Drittlieferanten, Bilanzkreisnetzbetreiber usw.) vorschreiben (GPKE, GeliGas, MaBis). Aus diesen Festlegungen und den Vorgaben der Bundesnetzagentur zum Unbundling sowie aus den größer werdenden Anforderungen an die Datenaustauschqualität und die Integration von Prozessen im Bereich regenerativer Erzeugungsanlagen resultiert auch künftig ein steigender Bedarf an Informationstechnologie, so dass in diesem Bereich unverändert mit einem erheblichen Investitions- und Beratungsbedarf zu rechnen ist.

Ferner haben die Stadtwerke Nettetal (als grundzuständiger Messstellenbetreiber) aufgrund des „Gesetzes zur Digitalisierung der Energiewende“ (Messstellenbetriebsgesetz) sukzessive sowie nach Verbrauchsmengen gestaffelt bis spätestens zum Jahre 2032 sämtliche Elektrizitätszähler gegen sogenannte „Smart-Meter“ (moderne Messeinrichtungen bzw. intelligente Messsysteme) auszutauschen. Die Preise, die die Stadtwerke Nettetal als Netzbetreiber für Einbau und Betrieb der „Smart-Meter“ vereinnahmen dürfen, sind durch das Messstellenbetriebsgesetz der Höhe nach gedeckelt (gesetzliche Preisobergrenzen), und der Messstellenbetrieb muss künftig außerhalb des regulierten Bereichs sowie in Konkurrenz zu wettbewerblichen Messstellenbetreibern realisiert werden.

Im Berichtsjahr haben die Stadtwerke Nettetal nach den Vorgaben der Bundesnetzagentur (IT–Sicherheitskatalog) ein sogenanntes Informationssicherheitsmanagementsystem (ISMS) aufgebaut, das im Januar 2018 erstmalig zertifiziert wurde und nun ständig weiterentwickelt und jährlich nachzertifiziert werden muss. Dies erfordert dauerhaft Personal- und Beratungsressourcen.

Bereits seit dem 01.01.2009 wird die zulässige Höhe der Netzentgelte im Strom- und Gasbereich dadurch begrenzt, dass jedem Netzbetreiber seitens der Regulierungsbehörden eine bestimmte Erlösobergrenze vorgegeben wird. Einen höheren Betrag darf der Netzbetreiber nicht vereinnahmen. Die Erlösobergrenze gilt grundsätzlich für die Dauer einer Regulierungsperiode (fünf Jahre) und wird durch bestimmte Effizienzvorgaben abgeschmolzen (Anreizregulierung). Aufgrund einer Änderung der Anreizregulierungsverordnung in 2016 erfolgt seit 2017 (erstmalig per 30.06.2017) ein jährlicher Abgleich von Plan- und Ist-Investitionen durch verpflichtend vorzunehmende Beantragung eines sogenannten Kapitalkostenausgleichs (Aufschlag oder Abschlag) durch die Regulierungsbehörde. Hierdurch kann sich die Erlösobergrenze innerhalb der Regulierungsperiode in Abhängigkeit von den tatsächlich getätigten Investitionen von Jahr zu Jahr verändern (sie kann steigen oder sinken). Aus dem Regulierungsregime der Anreizregulierung resultieren Chancen und Risiken; der Netzbetreiber erhält einerseits in gewissem Maße Planungssicherheit, da er sich auf den Verlauf der Erlösobergrenze mit seinem Investitionsverhalten einstellen kann, andererseits führen aber die Vorgaben der Anreizregulierungsverordnung z. B. dazu, dass nur bestimmte Investitionen bzw. Aufwendungen innerhalb der Erlösobergrenzenfestlegung anerkannt werden. Darüber hinaus können sich immer wieder

Veränderungen des Regulierungsrahmens durch Entscheidungen des Gesetz- bzw. Verordnungsgebers oder der Regulierungsbehörden (im Rahmen deren Festlegungskompetenz) ergeben. Den steigenden Anforderungen wird vor allem mit einer genauen Analyse und Steuerung der Kosten begegnet.

Für die Tochtergesellschaften sind die Chancen und Risiken bekannt.

Die LTGN mbH ist seit Jahren im Markt aktiv und hat eine konstante und ertragreiche Unternehmensentwicklung.

In der Kommunale Partner Wasser GmbH erfolgt eine Bündelung von Kompetenzen für die Wasserversorgung innerhalb eines Unternehmens, wodurch bei den Gesellschaftern Synergieeffekte und Effizienzvorteile erzielt werden können. Die Gesellschaft übernimmt auf Basis eines Geschäftsbesorgungsvertrages für ihre drei Gesellschafter – die Gemeindewerke Grefrath GmbH, die Stadtwerke Kempen GmbH und die Stadtwerke Nettetal GmbH – die technische Betriebsführung aller Entnahmebrunnen, Rohwasserleitungen, Trinkwasseraufbereitungsanlagen und -speicher einschließlich Instandhaltung, Pflege und Reparatur. Die entstehenden Kosten werden verursachungsgerecht an die Gesellschafter weiterberechnet.

Weitere wesentliche Risiken, insbesondere solche der Bestandsgefährdung, sind derzeit für die Geschäftsführung nicht erkennbar.

Prognosebericht

Unternehmensziel ist es, die regionale Marktführerschaft zu behaupten und die Rolle als zuverlässiger, wirtschaftlicher und ökologischer Versorger weiter auszubauen. Zudem wird die Gesellschaft zusammen mit Kunden und Partnern eine aktive Rolle bei der Gestaltung der Energiewende in der Region einnehmen. Regionale Industriebetriebe mit energie- und wärmeintensiver Produktion werden beraten und bei Maßnahmen zur Steigerung der Energieeffizienz unterstützt.

In den beiden kommenden Geschäftsjahren werden ähnliche Jahresüberschüsse wie bisher erwartet.

4.1.4 Entwicklung der Bilanzen der Stadtwerke Nettetal GmbH zum 31.12.2018 (kann Rundungsdifferenzen enthalten)

Aktivseite	2018 €	2017 T€	2016 T€	2015 T€	Passivseite	2018 €	2017 T€	2016 T€	2015 T€
A. Anlagevermögen					A. Eigenkapital				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					I. Gezeichnetes Kapital	8.300.000,00	8.300	8.300	8.300
1. Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	169.206,00	137	126	165	minus eigene Anteile	-3.483.000,00	-3.483	-3.483	-3.483
						4.817.000,00	4.817	4.817	4.817
II. Sachanlagen					II. Kapitalrücklage	1.884.523,45	1.885	1.885	1.885
1. Grundstücke und Bauten	9.528.305,79	9.699	9.427	9.779	III. Gewinnrücklagen				
2. Technische Anlagen und Maschinen	8.272.996,00	7.955	8.312	8.327	1. Rücklage für eigene Anteile	3.483.000,00	3.483	3.483	3.483
3. Verteilungsanlagen	22.855.373,38	22.514	20.391	20.497	2. Andere Gewinnrücklage	1.200.000,00	700	200	200
4. Andere Anlagen, Betriebs- u. Geschäftsausstatt	827.268,00	651	681	694	IV. Gewinn-/Verlustvortrag	1.825.419,00	1.526	1.341	1.060
					V. Jahresüberschuss	2.133.479,22	2.158	2.202	1.435
5. Geleistete Anzahlungen u. Anlagen i. Bau	945.167,14	416	83	49		15.343.521,67	14.569	13.928	12.880
	42.429.110,31	41.235	38.895	39.346					
III. Finanzanlagen					B. Empfangene Ertragszuschüsse	260.397,00	450	693	989
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	177.823,97	178	178	178					
2. Beteiligungen	53.009,13	53	53	53	C. Rückstellungen				
3. Ausleihungen an Beteiligungen	0,00	0	0	0	1. Pensionsrückstellungen	245.996,00	243	249	260
4. Wertpapiere des Anlagevermögens	2.096,30	2	2	2	2. Steuerrückstellungen	0,00	345	252	15
5. Sonstige Ausleihungen	47.208,53	54	61	70	3. Sonstige Rückstellungen	7.492.495,68	6.997	6.179	5.346
	280.137,93	287	293	303		7.738.491,68	7.585	6.679	5.621
B. Umlaufvermögen					D. Verbindlichkeiten				
I. Vorräte					1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstitut.	4.737.014,66	5.516	5.965	6.573
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	849.288,20	927	919	800	2. Erhaltene Anzahlungen	5.817,65	15	21	12
2. Waren	196.621,44	128	114	49	3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.824.981,21	1.907	2.332	2.880
II. Forderungen und sonstige					4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen	0,00	62	0	0
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4.874.204,85	4.307	5.661	6.429	5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit	58.238,49	33	27	34
2. Forderungen gegen verbundene Untern.	146.509,02	7	75	22	6. Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter	15.763.611,18	16.531	17.217	17.623
3. Forderungen gegen den Gesellschafter	188.698,48	74	104	437	7. Sonstige Verbindlichkeiten	7.549.970,65	7.071	7.949	8.503
4. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen	0,00	0	7	43					
5. Sonstige Vermögensgegenstände	731.206,92	1.611	811	1.101					
	5.940.619,27	5.999	6.658	8.344		29.939.633,84	31.135	33.509	35.625
III. Kassenbestand, Guthaben b. Kreditinstituten	1.493.848,15	3.287	6.407	5.351	E. Rechnungsabgrenzungsposten	59.422,11	61	66	65
C. Rechnungsabgrenzungsposten	995,00	1	1	1					
D. Aktive latente Steuern	1.981.640,00	1.826	1.527	1.341	F. Passiver Unterschiedsbetrag aus der VR	0,00	27	66	208
	53.341.466,30	53.827	54.941	55.388		53.341.466,30	53.827	54.941	55.388

4.1.5. Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung der Stadtwerke Nettetal GmbH

Wirtschaftsjahr	2018 In €	2016 in T€	2015 in T€	2014 in T€	2013 in T€
1. Umsatzerlöse	53.163.143,26	53.992	61.530	58.611	56.205
abzgl. Strom- und Erdgassteuer	-3.663.231,79	-3.864	-4.695	-4.599	-4.342
Umsatzerlöse (nach Strom- u. Erdgassteuer)	49.499.911,47	50.128	56.835	54.011	51.963
2. Aktivierte Eigenleistungen	307.583,52	322	309	233	271
3. Sonstige betriebliche Erträge	100.024,40	105	127	681	680
4. Materialaufwand					
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	24.768.945,97	26.149	31.923	32.086	31.339
b) sowie für bezogene Leistungen	2.971.810,76	2.690	3.214	2.740	2.513
5. Personalaufwand					
a) Löhne und Gehälter	7.035.196,19	6.777	6.137	6.138	5.897
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	1.790.857,41	1.757	1.667	1.688	1.632
	<u>8.826.053,60</u>	<u>8.534</u>	<u>7.804</u>	<u>7.826</u>	<u>7.528</u>
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens u. Sachanlagen	3.617.489,49	3.535	3.584	3.575	3.796
7. Sonstige betriebl. Aufwendungen	5.260.347,99	4.988	6.474	5.201	4.571
8. Erträge aus Beteiligungen	2.500,00	39	3	3	3
9. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	506,13	20	176	67	47
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	7.678,01	12	15	31	49
11. Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens	299,80	0	0	12	0
12. Zinsen u.ä. Aufwendungen	870.346,35	1.328	1.069	1.242	1.290
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	1.304.476,80	1.071	1.029	754	634
14. Sonstige Steuern	164.953,55	173	164	154	153
15. Jahresüberschuss	2.133.479,22	2.158	2.202	1.435	1.188
16. Vorabausschüttung/Gewinnvortrag	1.825.419,00	1.527	1.341	1.060	973
17. Bilanzgewinn	<u>3.958.898,22</u>	<u>3.685</u>	<u>3.543</u>	<u>2.495</u>	<u>2.161</u>

(Enthält Rundungsdifferenzen)

Neugliederung gemäß BilRUG Vorjahreswerte wurden nicht angepasst. Vergleichbarkeit der Werte nicht direkt gegeben.

4.1.6. Leistungs- und Kennzahlen der Stadtwerke Nettetal GmbH

Wirtschaftsjahr		2018	2017	2016	2015	2014	2013
Bilanzsumme	Mio.€	53,34	53,83	54,91	55,39	57,01	56,89
Abschreibungsquote	%	2,3	2,4	2,5	2,5	2,7	2,7
Nettoinvestitionen (o. Finanzanl. und o. immat. Wirtschaftsgüter)	T€	5.440	6.610	3.165	3.262	3.544	4.029
Liquidität 1. Grades (fl.Mittel/kurzfr.Darlehensverbindlichkeiten)	%	94,1	146,8	322,6	138,8	207,2	143,4
Eigenkapitalrentabilität	%	14,3	15,7	16,4	11,5	9,7	14,0
Gesamtkapitalrentabilität	%	15,3	12,3	12,8	10,6	8,6	10,1
Jahresüberschuss/Gewinn	T€	2.133	2.157	2.202	1.435	1.188	1.735
Umsatzerlöse	Mio.€	49,50	50,13	56,84	54,01	51,96	53,10
Investitionen	Mio.€	4,86	6,04	3,22	3,30	3,66	4,17
Anschaffungswerte	Mio.€	160,37	156,01	150,82	148,49	146,15	143,15
Restbuchwerte	Mio.€	42,88	41,66	39,31	39,81	40,23	40,50
Verschuldungsgrad	%	132	163	163	169	97	108
Stromverkauf	Mio. kWh	183	187	221	226	223	222
Kabelnetz	km	756	757	722	714	713	707
Freileitungsnetz	km	89	92	93	99	105	109
Gasverkauf	Mio. kWh	310	312	321	300	270	328
Rohrnetz	km	218	216	213	211	212	208
Wasserverkauf	Tm³	2.294	2.213	2.168	2.152	2.138	2.165
Wasserzähler	Stück	12.426	12.378	12.308	12.245	12.213	12.217

NKF-Kennzahlen Stadtwerke Nettetal GmbH

Kennzahl	Berechnung	2018	2017	2016	2015	2014
Aufwandsdeckungsgrad in %	$\frac{\text{Ordentliche Erträge} \cdot 100}{\text{Ordentliche Aufwendungen}}$	106,38	107,24	105,68	104,95	104,71
Eigenkapitalquote 1 in %	$\frac{\text{Eigenkapital} \cdot 100}{\text{Bilanzsumme}}$	28,76	27,07	25,35	23,25	22,00
Eigenkapitalquote 2 in %	$\frac{(\text{Eigenkapital} + \text{Sonderposten aus Zuwendungen}) \cdot 100}{\text{Bilanzsumme}}$	29,25	27,90	26,61	25,04	24,35
Drittfinanzierungsquote in %	$\frac{\text{Erträge aus Auflösung Sonderposten} \cdot 100}{\text{bilanzielle Abschreibung auf Anlagevermögen}}$	5,23	6,88	21,52	29,95	36,51
Investitionsquote in %	$\frac{\text{Bruttoinvestitionen} \cdot 100}{(\text{Abgänge des Anlagevermögens} + \text{Abschreibungen auf Anlagevermögen})}$	133,74	163,45	88,84	90,51	93,98
Abschreibungsintensität in %	$\frac{\text{Bilanzielle Abschreibungen auf Anlagevermögen} \cdot 100}{\text{ordentliche Aufwendungen}}$	7,71	7,50	6,61	6,85	7,51
Anlagendeckungsgrad 2 in %	$\frac{(\text{Eigenkapital} + \text{Sonderposten aus Zuwendungen} + \text{langfr. Fremdkapital}) \cdot 100}{\text{Anlagevermögen}}$	56,60	64,85	62,10	67,12	63,66
Dynamischer Verschuldungsgrad In Jahren	$\frac{\text{Effektivverschuldung}}{\text{Saldo aus laufender Finanzrechnung}}$	5,2	5,5	6,0	16,2	4,3
Liquidität 2. Grades in %	$\frac{(\text{Liquide Mittel} + \text{kurzfristige Forderungen}) \cdot 100}{\text{kurzfristige Verbindlichkeiten}}$	66,47	85,09	118,50	96,33	105,94
Kurzfristige Verbindlichkeitsquote in %	$\frac{\text{kurzfristige Verbindlichkeiten}}{\text{Bilanzsumme}} \cdot 100$	20,97	20,27	22,41	27,59	26,55
Zinslastquote in %	$\frac{(\text{Finanzaufwendungen} / \text{ordentliche Aufwendungen}) \cdot 100}{100}$	1,86	2,82	1,97	2,37	2,55
Personalintensität in %	$\frac{\text{Personalaufwendungen} \cdot 100}{\text{Ordentliche Aufwendungen}}$	15,00	14,38	11,32	11,73	11,67
Sach- und Dienstleistungsintensität in %	$\frac{\text{Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen} \cdot 100}{\text{Ordentliche Aufwendungen}}$	59,13	61,16	64,84	66,55	66,99

4.1.7. Finanzwirtschaftliche Auswirkungen auf den städtischen Haushalt

Die Stadtwerke Nettetal GmbH führt den Jahresgewinn in der vom Gesellschafter beschlossenen Höhe an die Stadt Nettetal ab.

Daneben trägt der steuerliche Querverbund mit dem NetteBad dazu bei, dass der Verlust aus dem Bäderbetrieb steuerlich wirksam werden kann.

Im Rahmen des bestehenden Konzessionsvertrages wurden 2018 an die Stadt Nettetal 2,2 Mio. € Konzessionsabgaben gezahlt. Nicht zu vernachlässigen ist an dieser Stelle der Beitrag der Gesellschaft zum lokalen Beschäftigungsmarkt und als Steuerzahlerin.

4.1.8. Zusammensetzung des Aufsichtsrates und der Geschäftsführung

Organe der Stadtwerke Nettetal GmbH sind die Geschäftsführung, der Aufsichtsrat und die Gesellschafterversammlung.

Der Aufsichtsrat der Gesellschaft bestand im Berichtsjahr aus folgenden Mitgliedern:

Ingo Heymann, Fachanwalt für Familienrecht und Miet- und Wohnungseigentumsrecht, Stadtverordneter, Vorsitzender († 28.10.2018),

Dieter Cox, Betriebswirt, Arbeitnehmervertreter

Renate Dyck, Geschäftsführerin, Stadtverordnete

Guido Gahlings, Krankenpflegeleiter, Stadtverordneter

Helma Josten, Mediengestalterin, Stadtverordnete

Hermann-Josef Kennemann, Diplom-Betriebswirt, Arbeitnehmervertreter

Franz-Lothar Kronauer, Rentner, Stadtverordneter

Ralf Lehnen, Tischlermeister, Stadtverordneter

Arno Melchert, Finanzbeamter, Stadtverordneter

Norbert Müller, Stadtkämmerer, Vertreter nach § 113 GO NRW

Stefan Neumann, Technischer Angestellter, Arbeitnehmervertreter

Heinrich Ophoves, Agraringeni€r, Stadtverordneter

Willi Pollmanns, Heimleiter i.R., Stadtverordneter

Hubert Schröder, Immobilienkaufmann, Stadtverordneter

Hajo Siemes, Bachelor of law, Stadtverordneter

Rolf Spitzkowsky, Sozialarbeiter, Stadtverordneter

Christa Terporten, Hausfrau, Stadtverordnete

Hans-Willy Troost, Industriekaufmann, Stadtverordneter

Thomas Zündel, Diplom-Kaufmann und PR-Fachwirt, Stadtverordneter

Geschäftsführer waren im Berichtsjahr:

Norbert Dieling, Dipl. Ingenieur

Christian Wagner, Bürgermeister

Aufgrund der Inanspruchnahme der Befreiungsvorschrift gemäß § 286 Abs. 4 HGB unterbleiben die Angaben über die Gesamtbezüge der Geschäftsführung.

4.1.9 Personalbestand

Bei der Stadtwerke GmbH waren 2018 165 (Vj. 168) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt. Drei junge Menschen befanden sich in der Ausbildung.



4.2. Städtisches Krankenhaus Nettetal GmbH

Das Krankenhaus Nettetal hat seinen Ursprung in dem 1883 in Nettetal-Lobberich fertig gestellten Bau des Marien-Hospitals, das ursprünglich von den Schwestern des Heiligen Franziskus betrieben wurde. In Nettetal-Breyell erfolgte bereits seit 1830 die ambulante Pflege zunächst in einem Privathaus.

Im Jahre 1970 fand der Zusammenschluss mit dem 1897 errichteten Lambertus-Hospital Breyell unter der Trägerschaft der Stadt Nettetal statt. Bis zum Verkauf im Jahre 1996 war dort die Geburtshilfe untergebracht.

4.2.1. Ziele und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Gegenstand und Zweck der Städtischen Krankenhaus Nettetal GmbH sind die Förderung des öffentlichen Gesundheitswesens insbesondere durch den Betrieb von Krankenhäusern. Der Gesellschaftszweck wird u.a. verwirklicht durch die Fortführung des Städtischen Krankenhauses Nettetal mit den notwendigen Ausbildungsstätten sowie sonstigen Nebeneinrichtungen und Nebenbetrieben. Die Gesellschaft dient im Rahmen ihrer sachlichen Möglichkeiten nach Maßgabe der Allgemeinen Vertragsbedingungen für Krankenhäuser der stationären und ambulanten Untersuchung und Behandlung von Patienten ohne Rücksicht auf Staatsangehörigkeit, Konfession, Rasse, Geschlecht oder Wohnsitz.

Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke. Sie ist selbstlos tätig und verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke.

4.2.2. Beteiligungsverhältnisse

Das Stammkapital beträgt 2.050.000,00 €. Hiervon entfallen auf die Stadt Nettetal 100 Prozent. Die Städtisches Krankenhaus Nettetal GmbH ist mit einem Geschäftsanteil von 100 % (25.000 €) an der GS-Gesundheitsservice-GmbH Nettetal beteiligt. Im Berichtsjahr beträgt das Eigenkapital dieser Gesellschaft 111.522,36 €, davon der Jahresüberschuss 1.636,27 €.

Die Städtisches Krankenhaus Nettetal GmbH ist mit einem Geschäftsanteil von 100 % (25.000 €) an der NetteVital GmbH, Nettetal, beteiligt. Im Berichtsjahr beträgt das Eigenkapital dieser Gesellschaft 800.374,03 €, davon der Jahresüberschuss 50.184,94 €.

4.2.3. Lagebericht der Städtisches Krankenhaus Nettetal GmbH

Grundlagen der Gesellschaft

Die Städtisches Krankenhaus Nettetal GmbH ist gemäß Feststellungsbescheid vom 26.01.2018 mit 175 Planbetten, davon 12 ausgewiesenen Intensiv-Pflegebetten sowie 7 ausgewiesenen palliativmedizinischen Pflegebetten, im Krankenhausplan des Landes NRW enthalten. Im Einzelnen sind dies die Hauptfachabteilungen Innere Medizin, Chirurgie (Fachbereich Allgemein-, Viszeral- und Unfallchirurgie sowie das Zentrum für Arthroskopie und Endoprothetik) und Anästhesie.

Das Krankenhaus wird nach dem Gesetz zur wirtschaftlichen Sicherung der Krankenhäuser und zur Regelung der Krankenhauspflegesätze (KHG) gefördert. Zudem ist es als gemeinnützig i.S. der §§ 51 ff. Abgabenordnung anerkannt.

Die Gesellschaft wurde im Berichtsjahr durch die Geschäftsführer Jörg Schneider und Armin Schönfelder vertreten. Der zweite Geschäftsführer, Armin Schönfelder, schied dabei zum 31.07.2018 als Sozialdezernent und Erster Beigeordneter der Stadt Nettetal aus, um sich neuen Aufgaben als Erster Stadtrat der Stadt Wilhelmshaven zu widmen. Vor diesem Hintergrund wurde er mit Wirkung zum 01.08.2018 als Geschäftsführer der Gesellschaft abberufen. Mit Wirkung zum 01.04.2019 trat Dr. Michael Rauterkus die Nachfolge von Herrn Schönfelder als Erster Beigeordneter der Stadt Nettetal an. Gleichzeitig wurde Herr Dr. Rauterkus mit Wirkung zum 01.04.2019 zum zweiten Geschäftsführer der Städtisches Krankenhaus Nettetal GmbH berufen.

Seit 2002 führt das Krankenhaus erfolgreich die GS-Gesundheits-Service-GmbH als Tochterunternehmen. Es handelt sich um eine umsatzsteuerliche Organschaft. Organträger ist die Städtisches Krankenhaus Nettetal GmbH. Gegenstand des Unternehmens ist die Erbringung von Service-Leistungen an die Städtisches Krankenhaus Nettetal GmbH. Das Ergebnis nach Steuern betrug + 2 TEUR.

Mitte 2009 wurde ein zweites Tochterunternehmen vom Krankenhaus gegründet. Es handelt sich um die NetteVital GmbH, die aus der alten physikalischen Therapie hervorgegangen und für die Behandlung der ambulanten und stationären Patienten zuständig ist. Auch diese neue Tochtergesellschaft erfüllt die Voraussetzungen für eine umsatzsteuerliche Organschaft mit dem Krankenhaus. Das Ergebnis nach Steuern betrug + 50 TEUR.

Wirtschaftsbericht

Die Budgetvereinbarungen für das Jahr 2018 wurden spät im Jahr am 19.11.2018 verhandelt. Nach einem guten ersten Quartal flachten die Belegungszahlen im Laufe des zweiten und dritten Quartals spürbar ab. Vor diesem Hintergrund konnte im Rahmen der spät angesetzten Budgetverhandlung lediglich eine Fortschreibung des Budgets verhandelt werden. Das Budget von 7.562 Punkten inkl.

Überlieger wurde am Ende des Jahres um 15 Punkte unterschritten. Für 2019 wird aufgrund der neuen Strukturen und des Chefarztwechsels in der Chirurgie eine Steigerung der Leistungsmenge erwartet.

Trotz der Leistungsentwicklung konnten im stationären Bereich in Verbindung mit einer Steigerung des Landesbasisfallwertes um + 97,70 EUR pro CM-Punkt höhere stationäre Erträge als im Vorjahr realisiert werden

(+ 701 TEUR). Gleichzeitig konnten die Erstattungen der Ärzte um + 17 TEUR gesteigert werden. Im Gegenzug setzte sich im Bereich der ambulanten Leistungen aufgrund veränderter Abrechnungsregelungen der rückläufige Trend des Vorjahres fort, so dass sich die Erträge aus ambulanten Leistungen um weitere - 136 TEUR reduzierten. Insgesamt erhöhten sich die operativen Gesamterträge im Vergleich zum Vorjahr um + 192 TEUR auf 33.126 TEUR.

Im Bereich der Aufwendungen führte die Leistungssenkung zu einem proportionalen Abfall des medizinischen Bedarfs um -127 TEUR gegenüber dem Vorjahr. Der Personaleinsatz wurde infolge der veränderten Strukturen gegenüber dem Vorjahr um 2,27 VK erhöht. Die zu verzeichnende Steigerung der um nicht unmittelbar zuordenbare Personalaufwendungen bereinigten Personalaufwendungen in Höhe von + 800 TEUR ist insofern vorrangig dem erhöhten Personaleinsatz sowie insbesondere den tariflichen Steigerungen zuzurechnen.

Der Instandhaltungsaufwand stieg im Jahr 2018 im Vergleich zum Vorjahr um 251 TEUR geplant an. Gründe hierin liegen in den Begleitmaßnahmen für den Neubau sowie in den Vorarbeiten zum Umbau der Zentralsterilisation. Infolge dessen wuchs auch der Wirtschaftsbedarf um 212 TEUR auf 4.592 TEUR an.

Trotz stark steigender Preise in der Lebensmittelindustrie sowie die Erhöhung der Strompreise konnten die Aufwendungen sowohl im Bereich Lebensmittel (+ 25 TEUR) und die Wasser/ Energie und Brennstoffe (+ 33 TEUR) vergleichsweise geringgehalten werden.

Insgesamt erhöhten sich die operativen Gesamtaufwendungen im Vergleich zum Vorjahr um 1.584 TEUR auf 33.688 TEUR und überschritten somit die Erträge im operativen Bereich um 562 TEUR. Damit ergibt sich im operativen Bereich ein negatives Ergebnis in Höhe von - 562 TEUR. Dieses wird in der Gesamtbetrachtung kompensiert durch ein deutlich positives Ergebnis im neutralen und periodenfremden Bereich von + 1.405 TEUR. Maßgeblich für dieses positive Teilergebnis ist die bereits seit Anfang 2018 absehbare Auflösung einer Rückstellung für drohende Nachzahlungen an die RZVK in Höhe von 2.001 TEUR. Nachdem im März 2018 seitens der RZVK bestätigt wurde, dass für den ersten Prüfungszeitraum (bis 31.12.2014) keine Nachzahlungsforderung erhoben wird, konnte die für diesen Prüfungszeitraum gebildete Rückstellung aufgelöst werden. Gleichzeitig wurde jedoch mit Blick auf den im nächsten Jahr zur Prüfung anstehenden zweiten Prüfungszeitraum (01.01.2015 - 31.12.2019) vorsorglich eine neue Rückstellung von 266 TEUR gebildet.

Im Gesamtergebnis wurde ein Jahresüberschuss in Höhe von + 847 TEUR (Vorjahr + 586 TEUR) erzielt. Damit konnte weiterhin ein für die Größe und Struktur des Hauses angemessener Überschuss erzielt werden. Darauf aufbauend muss es das Bestreben sein, auch in den nächsten Jahren

entsprechende Jahresüberschüsse zu erzielen und das operative Ergebnis zu verbessern, um die in der Zukunft anstehenden Maßnahmen im baulichen und infrastrukturellen Bereich gestalten zu können.

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Das Eigenkapital erhöhte sich um den Jahresüberschuss des Berichtsjahres in Höhe von 847 TEUR und beträgt nun 11.254 TEUR. Bei einer gestiegenen Bilanzsumme von 43.354 TEUR (Vorjahr 32.551 TEUR) reduzierte sich damit die Eigenkapitalquote auf 26 % (Vorjahr 32 %). Das Jahresergebnis erhöhte sich um 261 TEUR gegenüber Vorjahr auf 847 TEUR.

Prognose, Chancen und Risiken

Die wirtschaftliche Entwicklung des Hauses wird auch 2019 im Wesentlichen von der weiter auseinandergehenden Schere zwischen den zu erwartenden Kostensteigerungen (insbesondere Personalkosten) und der möglichen Erlösentwicklung geprägt. Vor diesem Hintergrund wird es von zentraler Bedeutung sein, die stationären Leistungen wieder auf das Niveau des Jahres 2017 zu konsolidieren und darüber hinaus angemessen weiter zu steigern.

Im Rahmen einer Strategieentwicklung wurde 2017 geprüft, in welchen Bereichen für die kommenden fünf bis sieben Jahre Möglichkeiten bzw. Notwendigkeiten zur sinnvollen Erweiterung des stationären wie auch ambulanten Angebotes bestehen. Teil dieser Strategie war die Teilung der Inneren Medizin in die Kliniken „Gastroenterologie, Onkologie, Diabetologie und Allgemeine Innere Medizin“ und „Kardiologie und Pneumologie“ ab dem 01.01.2018. Diese neuen Strukturen konnten im Laufe des Jahres gefestigt werden. Im kommenden Jahr 2019 gilt es nun die Leistungen insbesondere der Kardiologie und Pneumologie weiter voran zu treiben sowie die kardiologischen/pneumologischen Leistungen in das bestehende regionale Versorgungsnetzwerk der niedergelassenen Ärzte zu etablieren.

Vor dem Hintergrund, dass im September 2019 der derzeitige Chefarzt der Fachabteilung für Allgemein-, Viszeral- und Unfallchirurgie altersbedingt ausscheiden wird, stellte sich 2017 auch für diesen Bereich die Frage der weiteren Entwicklung. Ziel hierbei war es, aufbauend auf der derzeitigen Positionierung der operativen Bereiche im Wettbewerbsumfeld und unter Berücksichtigung der sich verändernden externen Rahmenbedingungen Ansätze zur weiteren Entwicklung der konservativen und operativen Fachabteilungen abzuleiten. Neben fachlich-medizinischen und organisatorischen Aspekten galt es bei diesen Überlegungen auch die langfristige Attraktivität des Hauses für Mitarbeiter/innen beispielsweise im ärztlichen Dienst zu stärken, um durch eine ausreichende und qualifizierte Personalbesetzung den Standort nachhaltig zu sichern.

Mit Blick auf das Umfeld war festzustellen, dass in den letzten Jahren fast alle anderen Krankenhäuser in der Region ihre chirurgische Abteilung differenzierter aufgestellt und meist in Fachabteilungen für Allgemein- und Viszeralchirurgie sowie für Orthopädie und Unfallchirurgie unterteilt haben. Diese Aufteilung entspricht damit auch der in den letzten Jahren veränderten Zuordnung im Bereich der ärztlichen Weiterbildung, die Schwerpunkte in den Bereichen Allgemein-

und Viszeralchirurgie bzw. Orthopädie und Unfallchirurgie vorsieht. Um insofern wettbewerbsfähig zu bleiben und insbesondere Ärzte zielgerichtet gewinnen zu können, wurde Mitte 2018 entschieden, die operativen Bereiche ab Januar 2019 in eine Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie und eine Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie zu unterteilen. Für das orthopädisch-unfallchirurgische Leistungssegment war es dabei das vorrangige Ziel, die herausgehobene überregional sehr erfolgreiche Position in den Bereichen Knie-, Hüft- und Schulterchirurgie langfristig zu sichern. Strukturell-organisatorisch wurde daher die Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie in drei Zentren unterteilt. Diese sind das Zentrum für Unfallchirurgie unter chefärztlicher Leitung des bisherigen Leitenden Oberarztes Dr. Mündges, das Zentrum für Arthroskopie und Endoprothetik (ZAE) unter der Leitung von Chefarzt Dr. Steinheisser und das Zentrum für Schulter- und Ellenbogenchirurgie (ZSE) unter der Leitung von Chefarzt Karadjian. Die vollständige Umsetzung der vorgenannten Strukturen ist zum 01.01.2019 erfolgt.

Im Rahmen dieses Prozesses wird es gleichzeitig die Aufgabe sein, die internen Abläufe und Strukturen im Hinblick auf eine Verbesserung der Kostenstruktur weiterzuentwickeln, um einen nachhaltig optimierten Ressourceneinsatz zu gewährleisten.

Mitte 2018 wurde mit dem Neubau des sog. T-Flügels begonnen. Nach Abschluss aller vorbereiteten Arbeiten konnte bereits im Herbst mit dem Rohbau gestartet werden. Die Rohbaufertigstellung ist für Juni 2019 geplant. Neben dem Neubau der Küche, dem Ausbau der Station 3 und der Verlegung der Radiologie bietet der Neubau auch Platz für eine nephrologische Praxis mit zugehörigen Dialysebetten sowie das Psychologische Institut Niederrhein.

Die Belegungssituation der ersten drei Monate des laufenden Jahres 2019 zeigte einen spürbaren Anstieg, insbesondere im März stiegen die Belegungszahlen an. Somit ist ein positiver Trend erkennbar. Vorrangige Zielsetzung der gemeinsamen Bemühungen wird es in den kommenden Monaten sein, die Entwicklung der ersten Monate fortzuführen und eine adäquate Belegung auch in der mittleren Jahreshälfte zu realisieren.

Die diesjährige Budgetverhandlung mit den Kassen ist für den Herbst vorgesehen. Auch wenn der neue Landesbasisfallwert bereits Anfang 2019 verhandelt und auf 3.537,00 EUR festgelegt wurde, wird die Verhandlungsrunde 2019 von mehreren neuen, derzeit noch nicht abschließend einschätzbaren Themen geprägt sein.

Dies betrifft beispielsweise die Umsetzung des Pflegepersonalstärkungsgesetzes. Hiernach besteht ab dem 01.01.2019 der Anspruch, dass die Kosten für zusätzlich eingestellte examinierte Pflegekräfte zu 100% gegenfinanziert werden. Gefördert werden alle im Vergleich zum 31.12.2018 neu eingestellten und bettenführenden Bereichen zugeordnete dreijährig examinierte Pflegekräfte. Der Nachweis der Stellenentwicklung erfolgt über entsprechende Testate des Wirtschaftsprüfers. Die Auszahlung erfolgt über DRG-Zuschläge, die im Rahmen der Budgetverhandlung auf Ortsebene zu verhandeln und zu vereinbaren sind.

Eine weitere grundlegende Veränderung erfolgte durch die Einführung der vom GBA (Gemeinsamer Bundesausschuss) vorgeschlagenen gestuften Notfallversorgung. Hierbei wurden anhand von Bewertungskriterien drei Versorgungsstufen für die Behandlung von Notfallpatienten festgelegt.

Krankenhäuser, die diese Kriterien nicht erfüllen, werden von der strukturierten Notfallversorgung ausgeschlossen und erhalten einen Abschlag von 60,- € je DRG-Fall. Im Gegenzug erhalten Krankenhäuser, die die Kriterien erfüllen, je nach Erfüllungsgrad einen festgelegten Zuschlag. Nach Prüfung des Kriterienkataloges wird davon ausgegangen, dass das Städtische Krankenhaus als Notfallversorger der Stufe 1 anerkannt wird und somit den entsprechenden Zuschlag von 153 TEUR p.a. erhalten wird. Die konkrete Festlegung der Teilnahme erfolgt auch hier im Rahmen der Budgetverhandlung auf Ortsebene.

Eine weitere Neuerung stellt die für 2019 terminierte Einführung der Telematikinfrastruktur dar. Hierbei sollen bis Ende 2019 die EDV-technischen Voraussetzungen für die Nutzung der elektronischen Gesundheitskarte geschaffen werden. Die Teilnahme ist für die Krankenhäuser verpflichtend und wird gefördert. Allerdings sind nach wie vor viele Punkte, insbesondere im Hinblick auf die konkrete technische Umsetzung noch unklar, so dass von Seiten der Krankenhausgesellschaft NW Zurückhaltung mit der Umsetzung empfohlen wurde, da für Mitte 2019 mit einer erneuten Änderung der gesetzlichen Rahmenbedingungen gerechnet wird. Losgelöst davon ist letztlich auch bei diesem Thema die konkrete finanzielle Umsetzung (einmalige Fördermittel für die Erstausrüstung sowie eine jährliche Pauschale für die Folgekosten) im Rahmen der Budgetverhandlung auf Ortsebene zu vereinbaren.

Allen vorgenannten Veränderungen ist gemein, dass vielfach die finanziellen Auswirkungen nicht verbindlich zu bewerten sind, da bei der Auslegung Interpretationsmöglichkeiten bestehen und konkrete Umsetzungshinweise noch nicht vorliegen. Zudem sollen die entsprechenden Zuschläge hausindividuell im Rahmen der Budgetverhandlung mit den Kostenträgern verhandelt werden. Inwieweit die sich hieraus ergebenden Mehrkosten von den Kostenträgern ohne weiteres uneingeschränkt akzeptiert oder ob ggf. weitergehende rechtliche Klärungen z.B. im Rahmen von Schiedsstellenverfahren erforderlich werden, bleibt zunächst abzuwarten.

Die stationären Erlöse für das Jahr 2019 wurden auf Basis der Planzahlen des Vorjahres und unter Berücksichtigung des erwarteten Landesbasisfallwertes geplant. Insgesamt wird für 2019 mit einer Steigerung der Leistungsmenge gerechnet, sodass 7.736 Bewertungsrelationen inkl. Überlieger (7.606 Punkte exkl. Überlieger) angesetzt wurden. Insgesamt ergibt sich hieraus eine Steigerung der stationären Erlöse gegenüber dem Vorjahres-Soll (+ 817 TEUR). Im Hinblick auf das Pflegepersonalstärkungsgesetz wird mit einem Aufbau von 10 Pflegevollstellen und einer entsprechenden Gegenfinanzierung von 500 TEUR gerechnet. Ebenso wird davon ausgegangen, dass die restlichen Erlöspositionen eine leichte Steigerung zum Vorjahr erzielen, sodass diese über Vorjahresniveau (+ 1.949 TEUR) geplant wurden.

Die Personalkosten wurden ausgehend vom vorläufigen Ist 2018 und von den erwarteten Steigerungen 2019 kalkuliert. Die Stellenbesetzung sieht dabei eine Erhöhung um + 9,6 Stellen vor. Die Aufstockung der Stellen resultiert unter anderem aus der Aufstockung in der Zentralen Notaufnahme zur Umsetzung der Ersteinschätzung. Im Vergleich zum Vorjahr (Ist-Kosten) ergibt sich damit eine Erhöhung der Personalkosten in Höhe von + 1.422 TEUR. Von dieser Steigerung sind ca. 450 TEUR tariflich bedingt, der restliche Betrag resultiert aus Veränderungen in der

Personalbesetzung.

Der medizinische Bedarf wurde unter Maßgabe der erwarteten leicht erhöhten Leistungsmengen geplant und orientiert sich insofern am Ist 2018 (+ 61 TEUR). Durch leichte Steigerungen im Dienstleistungsbereich wird der Wirtschaftsbedarf um 250 TEUR erhöht.

Der Verwaltungsbedarf unterliegt 2019 einer Steigerung in Höhe von 93 TEUR. Die Erhöhung entfällt auf die Beratungs- und Prüfungskosten, da 2019 Planungs- und Beratungsleistungen rund um die Realisierung des Erweiterungsbaus anfallen, sodass ein entsprechender Planansatz erfolgt.

Für notwendige Instandhaltung und Instandsetzung werden in 2019 insgesamt 1.455 TEUR veranschlagt (- 33 TEUR). Neben allgemeinen Instandsetzungsmaßnahmen sind hierbei auch einige Maßnahmen beinhaltet, die ganz bzw. teilweise in Verbindung mit der Vorbereitung des Erweiterungsbaus stehen wie z.B. die technische Erneuerung bzw. Erweiterung des Störmeldesystems (125 TEUR). Zudem erfolgen einige Instandsetzungsmaßnahmen im Bestand wie z.B. die schrittweise Erneuerung der Stationszimmer und Teeküchen auf den Stationen (40 TEUR).

Weitere größere Umbaumaßnahmen bestehen im Hinblick auf dringend benötigte Verlegung und Erneuerung der ZSVA (Zentrale Sterilgutversorgungsabteilung). Diese Maßnahme ist erforderlich, da aus Sicht der operativen Bereiche die im Haus befindliche ZSVA mittlerweile aus raum- wie kapazitätstechnischen Gründen den maßgeblich begrenzenden Faktor bei der weiteren Entwicklung der Bereiche darstellt. Neben entsprechender Umbaumaßnahmen zur Errichtung einer neuen ZSVA umfasst die Maßnahme auch die bauliche Erweiterung (Aufstockung) der platztechnisch nicht mehr ausreichenden Lüftungszentrale sowie die Neuanschaffung der erforderlichen technischen Ausstattung. Mit der Maßnahme soll Ende 2019 begonnen werden. Die Fertigstellung ist bis Ende 2020 vorgesehen. Insgesamt werden für die Maßnahme Gesamtkosten in Höhe von 2.245 TEUR veranschlagt. Für diese Maßnahme wurde beim Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen eine anteilige Einzelförderung gem. § 21a KHGG NRW in Höhe von 987 TEUR beantragt. Eine entsprechende Bewilligungsentscheidung ist bis Oktober 2019 zu erwarten.

Ebenfalls von langfristiger Bedeutung sind die in Anbindung an den Erweiterungsbau vorgesehenen Umbaumaßnahmen im Bestand (300 TEUR). Hierbei soll zusätzlich zur reinen Anbindung auf den Etagen 1 bis 3 jeweils im Übergangsbereich ein Multifunktionszimmer geschaffen werden, das belegungsabhängig sowohl als Patientenzimmer wie auch als Aufenthaltsbereich genutzt werden kann.

Im Bereich der medizintechnischen Ausstattung sollen insbesondere die beiden OP-Tisch-Systeme im Haupt-OP Erdgeschoss erneuert werden (280 TEUR inkl. Zubehör). Ebenso sollen die nächsten 40 Patientenbetten erneuert werden, so dass dann in 2020 mit einer abschließenden Beschaffung alle Patientenzimmer durchgängig mit den neuen Betten ausgestattet sind. Im Aufwachbereich ZAE / ZSE müssen die Patientenmonitore altersbedingt ersetzt werden (80 TEUR). Darüber hinaus steht für die im vergangenen Jahr ersetzte Endosonographie noch die ergänzende Ausstattung mit zwei

Spezial-Endoskopen aus, die erst im Laufe dieses Jahres auf dem deutschen Markt verfügbar sein werden (130 TEUR).

Zusammenfassend kann festgestellt werden, dass unter der Maßgabe, dass die gesetzten Leistungsziele realisiert werden, die zu erwartenden Steigerungen im Personal- und Sachkostenbereich kompensiert werden können. Insgesamt wurde bei der Wirtschaftsplanerstellung analog den Vorjahren ein konservativer Ansatz gewählt, der für das Wirtschaftsjahr 2019 weiterhin einen leichten Überschuss in Höhe von + 59 TEUR ausweist (Vorjahresplan + 71 TEUR).

Im Hinblick auf relevante Risiken ist wie bereits beschrieben die weitere Entwicklung der stationären Leistungen anzuführen. Eine deutliche Unterschreitung des gesetzten Ziels würde dabei direkte Auswirkung auf das angestrebte Jahresergebnis haben. Entsprechende Maßnahmen wurden, wie oben beschrieben, eingeleitet.

In der weiteren Betrachtung muss darüber hinaus auf mögliche Risiken aufgrund geänderter gesetzlicher Rahmenbedingungen hingewiesen werden. So sind beispielsweise die konkreten Auswirkungen des ab 2020 vorgesehenen Pflegebudgets derzeit noch nicht abschließend bewertbar. Auch wenn das Städtische Krankenhaus Nettetal gerade im pflegerischen Bereich seit Jahren im Gegensatz zu anderen Häusern gut aufgestellt ist und insofern tendenziell eher ein positiver Effekt zu erwarten ist, können derzeit eventuelle negative Auswirkungen nicht gänzlich ausgeschlossen werden.

Aber auch die von verschiedenen Seiten zunehmend höher gesetzten Anforderungen an die Strukturen und insbesondere an die qualitative und quantitative personelle Ausstattung stellen speziell kleinere Häuser vor zunehmend schwierigere Herausforderungen. Diesbezüglich ist beispielsweise auf die Vorgaben zur pflegerischen Mindestbesetzung zu verweisen. Auch wenn das Haus hiervon im Wirtschaftsjahr 2019 noch nicht betroffen ist, muss davon ausgegangen werden, dass sich dies im Rahmen der angekündigten Ausweitung bzw. Verschärfung der Vorgaben im folgenden Jahr ändern wird. Eine valide Bewertung der wirtschaftlichen Konsequenzen bzw. Risiken ist nach derzeitigem Kenntnisstand derzeit nicht möglich. Vor dem Hintergrund der aktuellen quantitativen und qualitativen Personalbesetzung im pflegerischen Bereich sieht sich das Städtische Krankenhaus Nettetal jedoch auch hier im Vergleich zu anderen Krankenhäusern im Umfeld relativ gut aufgestellt.

Sonstige besondere Entwicklungen bzw. Risiken sind derzeit insbesondere für die kommenden zwei Jahre nicht erkennbar.

4.2.4. Entwicklung der Bilanzen der Städt. Krankenhaus Nettetal GmbH zum 31.12.2018

AKTIVA					PASSIVA				
	Stand 31.12.18 €	Stand 31.12.17 T€	Stand 31.12.16 T€	Stand 31.12.15 T€		Stand 31.12.18 €	Stand 31.12.17 T€	Stand 31.12.16 T€	Stand 31.12.15 T€
A. Anlagevermögen					A. Eigenkapital				
I. Immaterielle Vermögensgüter	<u>96.241,00</u>	<u>129</u>	<u>103</u>	<u>134</u>	I. Gezeichnetes Kapital	2.050.000,00	2.050	2.050	2.050
II. Sachanlagen					II. Kapitalrücklagen	990.742,29	991	991	991
1. Grundstücke m. Betriebsbauten	12.670.531,24	13.051	13.278	13.694	III. Gewinnrücklagen	7.366.478,31	6.781	5.803	5.340
2. Grundstücke ohne Bauten	226.673,00	227	227	227	IV. Jahresüberschuss	<u>846.635,85</u>	<u>586</u>	<u>977</u>	<u>463</u>
3. Technische Anlagen	423.397,00	530	647	786		11.253.856,95	10.408	9.821	8.844
4. Einrichtungen und Ausstattungen	2.680.387,00	2.522	2.598	2.924	B. Sonderposten aus Zuwendungen				
5. Gel.Anzahlungen u. Anl. im Bau	<u>3.132.633,50</u>	<u>879</u>	<u>456</u>	<u>225</u>	1. Sonderposten aus Fördermitteln n. d. KHG	9.767.237,00	9.750	9.987	10.197
III. Finanzanlagen					2. Sonderposten aus Zuweisungen und	187.808,00	197	242	302
1. Anteile an verb. Unternehmen	50.000,00	50	50	50	3. Sonderposten aus Zuwendungen Dritter	<u>4,00</u>	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>0</u>
2. Sonstige Finanzanlagen	<u>203.374,04</u>	<u>210</u>	<u>358</u>	<u>505</u>		9.955.049,00	9.946	10.229	10.499
B. Umlaufvermögen					C. Rückstellungen				
I. Vorräte					1. Rückstellungen für Pensionen u.ä V.	912.882,11	870	846	430
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	406.576,04	381	398	430	2. Sonstige Rückstellungen	<u>4.395.369,83</u>	<u>5.107</u>	<u>4.405</u>	<u>4.257</u>
2. Unfertige Leistungen	<u>204.162,46</u>	<u>390</u>	<u>231</u>	<u>169</u>		5.308.251,94	5.977	5.251	4.687
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände					D. Verbindlichkeiten				
1. Forderungen aus Lieferungen/ L	6.347.724,30	6.233	5.652	3.026	1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	6.558.944,05	2.470	2.660	2.866
2. Forderungen nach dem KHFinG	24.152,22	0	193	300	2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen u. Leistg.	1.064.289,06	581	573	625
3. Forderungen g. verbundene U.	49.394,18	25	16	14	3. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	6.072.943,35	60	5	5
4. Sonstige Vermögensgegenstände	<u>272.609,12</u>	<u>414</u>	<u>327</u>	<u>180</u>	4. Verbindlichkeiten nach dem Krankenhaus-finanzierungsrecht	2.313.305,70	2.393	1.488	1.176
III. Kassenbestand, Guthaben bei K.	15.645.338,99	6.587	5.184	5.742	5. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen U.	113.488,46	55	6	53
C. Ausgleichsposten nach dem KHG	912.402,94	912	912	912	6. Sonstige Verbindlichkeiten	<u>683.284,06</u>	<u>642</u>	<u>591</u>	<u>572</u>
D. Rechnungsabgrenzungsposten	<u>8.722,28</u>	<u>11</u>	<u>8</u>	<u>23</u>		<u>16.816.254,68</u>	<u>6.203</u>	<u>5.323</u>	<u>5.297</u>
	<u>43.354.319,31</u>	<u>32.551</u>	<u>30.642</u>	<u>29.350</u>	E. Ausgleichsposten aus Darlehensförderung	15.318,00	16	17	17
					F. Rechnungsabgrenzungsposten	5.588,74	1	1	6
						<u>43.354.319,31</u>	<u>32.551</u>	<u>30.642</u>	<u>29.350</u>

4.2.5. Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung der Städt. Krankenhaus Nettetal GmbH

Wirtschaftsjahr	2018 €	2017 T€	2016 T€	2015 T€
1. Erlöse aus Krankenhausleistungen	27.323.283,68	26.622	25.813	23.722
2. Erlöse aus Wahlleistungen	751.032,80	783	790	699
3. Erlöse aus ambulanten Leistungen	1.416.461,30	1.555	1.708	1.776
4. Nutzungsentgelte der Ärzte	664.816,46	645	599	548
4a. Umsatzerlöse nach § 277 HGB, soweit nicht Nr. 1-4	2.885.839,32	2.937	2.934	0
5. Verminderung (-)/ (+) Erhöhung des Bestands an unfertigen Leistungen	-186.230,15	159	62	-33
6. Sonstige betriebliche Erträge	<u>2.484.980,87</u>	<u>463</u>	<u>462</u>	<u>3.381</u>
Zwischenergebnis	<u>35.340.184,28</u>	<u>33.164</u>	<u>32.368</u>	<u>30.093</u>
7. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	15.611.204,56	14.727	14.019	13.460
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	4.046.433,37	3.834	4.005	3.590
8. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	4.896.304,65	4.938	4.847	4.383
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>5.011.828,27</u>	<u>4.825</u>	<u>4.658</u>	<u>3.956</u>
	<u>29.565.770,85</u>	<u>28.324</u>	<u>27.529</u>	<u>25.389</u>
Zwischenergebnis	<u>5.774.413,43</u>	<u>4.839</u>	<u>4.839</u>	<u>4.704</u>
9. Erträge aus Zuwendungen zur Finanzierung von Investitionen	830.468,89	1.164	779	815
10. Erträge aus der Auflösung von Sonderposten nach dem KHG aufgrund sonstiger Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens	723.138,22	730	752	810
11. Erträge aus der Auflösung von Ausgleichsposten für Darlehensförderung	613,00	1	1	1
12. Aufwendungen aus der Zuführung zu Sonderposten/ Verbindlichkeiten nach dem KHG und aufgrund sonstiger Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens	<u>840.918,89</u>	<u>1.164</u>	<u>793</u>	<u>853</u>
13. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	1.276.247,10	1.332	1.403	1.488
14. Sonstige betriebliche Aufwendungen	4.153.569,34	3.485	3.031	3.357
15. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	4.296,23	2	0	1
16. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	<u>210.227,69</u>	<u>164</u>	<u>158</u>	<u>163</u>
Finanzergebnis	<u>-205.931,46</u>	<u>-162</u>	<u>-158</u>	<u>-162</u>
17. Steuern	5.331,00	5	9	7
18. Jahresüberschuss	<u>846.635,85</u>	<u>586</u>	<u>977</u>	<u>463</u>

4.2.6. Leistungs- und Kennzahlen der Städtisches Krankenhaus Nettetal GmbH

Wirtschaftsjahr		2018 T€	2017 T€	2016 T€	2015 T€
Bilanzsumme	T €	43.354	32.551	30.642	29.350
Eigenkapital	T €	11.254	10.408	9.822	8.844
Jahresüberschuss	T €	847	586	977	463
Anlagevermögen (Sachanlagen o. Finanzanlagen)	T €	19.134	17.210	17.210	17.865
Forderungen	T €	6.694	6.672	6.188	3.520
Verbindlichkeiten	T €	16.816	6.203	5.323	5.298
Betriebserträge	T €	35.340	33.163	32.370	30.184
Personalaufwand	T €	19.658	18.561	18.024	17.051
Medizinischer Bedarf	T €	3.940	4.059	3.935	3.998
Verwaltungsbedarf	T €	933	844	767	691
Instandhaltung	T €	1.533	1.282	1.027	1.180
Wirtschaftsbedarf	T €	4.592	4.380	4.295	4.256
Planbetten	Stück	175	187	187	187
Mögliche Pflergetage	Tage	63.875	68.255	68.442	68.255
Tatsächliche Belegungs-/ Pflergetage (BT) incl. Wahlleistung ohne Überlieger	Tage	46.155	47.105	47.008	44.346
Stat. Patienten (Fallzahlen) inkl. Überlieger	Anzahl	7.986	8.098	8.013	7.798
Verweildauer ohne Überlieger	Tage	5,8	5,9	5,9	5,8
Auslastung (exkl. Überlieger) Nutzungsgrad	%	72,3	69,0	68,7	65,0
Ambulante Operationen	Anzahl	1.507	1.633	1.702	1.926
Vereinbarter Case Mix Index ²	Wert	0,924	0,947	0,941	0,915
Tatsächlicher Case Mix Index ³	Wert	0,945	0,949	0,951	0,909
Vollstellen	Anzahl	248,79	246,52	238,49	239,44
Vollstellen / 1000 stat. Patienten*	Anzahl	31,15	30,44	29,76	32,56
Aufwand je Vollstelle	€	77.117	74.582	73.458	70.477
Personalaufwand je Fall *	T €	2.462	2.292	2.200	2.166

*eigene Berechnung

Noch Leistungs- und Kennzahlen der Städtisches Krankenhaus Nettetal GmbH

Wirtschaftsjahr		2018	2017	2016	2015
Medizinischer Bedarf*	€/ Fall	493	501	551	454
Verwaltungsbedarf*	€ / Pflage-tag	20,21	17,83	16,32	15,17
Instandhaltung je Planbett*	€	8.760	6.856	5.494	6.309
Deckungsverhältnis ⁴	T €	14.311	5.200	4.951	3.190
Liquidität auf kurze Sicht	T €	7.407	7.852	5.021	3.169
Deckungsfaktor	Monate	2,6	2,9	3,0	2,5
Monatlicher Finanzbedarf	T €	2.827	2.664	2.560	2.417

Eigenkapital = EK lt. Bilanz A I.-IV/Bilanzsumme

*eigene Berechnung

¹ Der Basisfallwert bezeichnet den Betrag, der bei der Berechnung der DRG-Preise (Diagnosis Related Groups) für die Krankenhausbehandlung zugrunde gelegt wird. Zur Berechnung des Preises für die Krankenhausbehandlung wird die Bewertungsrelation der DRG mit dem Basisfallwert multipliziert.

² Der Case Mix Index (CMI) beschreibt die durchschnittliche Schwere der Patientenfälle resultierend aus einer beliebigen Anzahl von Fällen. Er wird errechnet durch die Addition der Relativgewichte (Cost Weight, CW), eines jeden Patientenfalls (Summe = Case Mix (CM)). Der Case Mix ist die Summe der von einem Krankenhaus in einem bestimmten Zeitraum abgerechneten Relativgewichte. Er stellt ein Maß für den Gesamt-Ressourcenaufwand der behandelten Krankenhausfälle dar. Der Case Mix Index beschreibt damit eine Patientenfallgruppe eines Krankenhauses, Abteilung oder Einrichtung in medizinisch-ökonomischer Hinsicht. Es soll den Aufwand und damit die Kosten widerspiegeln. Dadurch wird auch der rein medizinische Schweregrad, unter der Annahme, je aufwändiger und teuer, desto schwerer krank, dargestellt.

³ Unter Berücksichtigung Überlieger

⁴Gegenüberstellung langfristiges Kapital und Vermögenswerte

NKF-Kennzahlen

Kennzahl	Berechnung	31.12.2018	31.12.2017	31.12.2016	31.12.2015
Aufwandsdeckungsgrad in %	$(\text{Ordentliche Erträge} \cdot 100) / \text{Ordentliche Aufwendungen}$	100,39	99,58	100,77	99,01
Eigenkapitalquote 1 in %	$\text{Eigenkapital} \cdot 100 / \text{Bilanzsumme}$	25,96	31,97	32,05	30,13
Eigenkapitalquote 2 in %	$(\text{Eigenkapital} + \text{Sonderposten aus Zuwendungen}) \cdot 100 / \text{Bilanzsumme}$	48,92	62,53	65,43	65,91
Drittfinanzierungsquote in %	$(\text{Erträge aus Auflösung Sonderposten} \cdot 100) / \text{bilanzielle Abschreibung auf Anlagevermögen}$	56,66	54,78	53,53	54,44
Investitionsquote in %	$(\text{Bruttoinvestitionen} \cdot 100) / (\text{Abgänge des Anlagevermögens} + \text{Abschreibungen auf Anlagevermögen})$	243,04	91,71	48,67	98,84
Abschreibungsintensität in %	$(\text{Bilanzielle Abschreibungen auf Anlagevermögen} \cdot 100) / \text{ordentliche Aufwendungen}$	3,63	4,00	4,37	4,88
Anlagendeckungsgrad 2 in %	$(\text{Eigenkapital} + \text{Sonderposten aus Zuwendungen} + \text{langfr. Fremdkapital}) \cdot 100 / \text{Anlagevermögen}$	145,25	133,55	131,85	120,91
Dynamischer Verschuldungsgrad *	$\text{Effektivverschuldung} / \text{Saldo aus laufender Finanzrechnung}$	71,53	398,56	-965,98	381,05
Liquidität 2. Grades in %	$((\text{Liquide Mittel} + \text{kurzfristige Forderungen}) \cdot 100) / \text{kurzfristige Verbindlichkeiten}$	461,76	337,89	398,4	351,13
Kurzfristige Verbindlichkeitsquote in %	$(\text{kurzfristige Verbindlichkeiten} / \text{Bilanzsumme}) \cdot 100$	11,16	12,05	9,31	8,99
Zinslastquote in %	$(\text{Finanzaufwendungen} / \text{ordentliche Aufwendungen}) \cdot 100$	0,60	0,49	0,49	0,54
Personalintensität in %	$(\text{Personalaufwendungen} \cdot 100) / \text{Ordentliche Aufwendungen}$	55,84	55,73	56,11	55,93
Sach- und Dienstleistungsintensität in %	$(\text{Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen} \cdot 100) / \text{Ordentliche Aufwendungen}$	28,14	29,31	29,59	27,35

4.2.7. Finanzwirtschaftliche Auswirkungen auf den städtischen Haushalt

Der Städtisches Krankenhaus Nettetal GmbH ist es auch im Berichtsjahr wiederum gelungen, einen Jahresüberschuss zu erzielen. Die Überschüsse werden entsprechend § 3 des Gesellschaftsvertrages in die Rücklage eingestellt. Dies entspricht dem Umstand, dass das Haus nach dem Gesetz zur wirtschaftlichen Sicherung der Krankenhäuser und zur Regelung der Krankenhauspflegesätze gefördert wird und als gemeinnützig i.S. der §§ 51 ff. Abgabenordnung anerkannt ist.

Die Stadt Nettetal hat 2018 über die sogenannte Krankenhausumlage 546 T€ an das Land NRW für Investitionen im Krankenhausbereich abgeführt (Vj. 734 T€). Das Krankenhaus hat im gleichen Jahr eine investive Landesförderung und Baupauschale in der Höhe von 830 T€ erhalten. Die getätigten Investitionen des Krankenhauses lagen nach dem Jahresabschluss 2018 bei 732 T€.

4.2.8 Zusammensetzung des Aufsichtsrates und der Geschäftsführung

Organe der Städtischen Krankenhaus Nettetal GmbH sind die Geschäftsführung, der Aufsichtsrat und die Gesellschafterversammlung.

Alleingesellschafterin ist die Stadt Nettetal.

Der Aufsichtsrat setzte sich wie folgt zusammen:

Günter Werner, Studiendirektor i.R., Nettetal (Vorsitzender)
Hans Vyver, Industriekaufmann i. R., (stv. Vorsitzender), Stadtverordneter, Nettetal
Ingo Heymann, Rechtsanwalt, Stadtverordneter, Nettetal († 28.10.2018),
Prof. Dr. Leo Peters, Kreisdezentner i.R. Stadtverordneter Nettetal, (ab 29.10.2018,)
Heinz-Dieter Lehmann, Techn. Beamter im Vorruhestand, Stadtverordneter, Nettetal,
Gertrud Bollessen, Krankenschwester, Schwalmtal
Jürgen Boyxen, Rechtsanwalt, Stadtverordneter Nettetal
Vera Gäbler, Fotografenmeisterin, Stadtverordnete Nettetal,
Robert Karadjian, Oberarzt, Nettetal,
Andreas Zorn, Dipl.Sozialpädagoge, Stadtverordneter Nettetal
Hans-Willi Dröttboom, Textilveredler i.R., Stadtverordneter Nettetal
Andrea Brönnner, Landschaftsarchitektin, Stadtverordnete Nettetal
Norbert Müller, Stadtkämmerer Nettetal

Die Tätigkeit der Mitglieder des Aufsichtsrates ist ehrenamtlich und unentgeltlich; Auslagen werden erstattet.

Die Gesellschaft wurde im Berichtsjahr durch die Geschäftsführer Jörg Schneider und Armin Schönfelder vertreten.

Kredite wurden den Geschäftsführern nicht gewährt. Unter Anwendung der Schutzklausel nach § 286 Abs. 4 HGB wird auf die Angabe der Bezüge der Geschäftsführer verzichtet.

Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen wurden zu marktüblichen Bedingungen durchgeführt.

4.2.9. Personalbestand

Im Berichtsjahr ist das Krankenhaus mit durchschnittlich 337 (Vj.331) Beschäftigten einer der größten Arbeitgeber innerhalb der Stadt. Das Krankenhaus unterhält zudem eine staatliche anerkannte Schule für Gesundheits- und Krankenpflegeassistenten (früher Krankenpflegehilfeschule) mit 15 Ausbildungsplätzen.



4.3. GS-Gesundheits-Service-GmbH Nettetal

4.3.1. Ziele und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Gesellschaftszweck ist die Erbringung von Service-Leistungen an die Städtisches Krankenhaus Nettetal GmbH. Insofern wird auf die Ausführungen zu 4.2.1. verwiesen.

4.3.2. Beteiligungsverhältnisse

Alleingesellschafterin ist die Städtisches Krankenhaus Nettetal GmbH.

4.3.3. Lagebericht der GS-Gesundheits-Service-GmbH Nettetal

Lagebericht

Grundlagen der Gesellschaft

Die GS-Gesundheits-Service-GmbH (im folgenden „Service-GmbH“ genannt) besteht seit dem 01.08.2002. Sie wurde von der Städtisches Krankenhaus Nettetal GmbH (im folgenden „Krankenhaus“ genannt) als umsatzsteuerliche Organgesellschaft gegründet. Organträger ist die Städtisches Krankenhaus Nettetal GmbH mit den Geschäftsführern Jörg Schneider und Armin Schönfelder (bis 31.07.2018) bzw. Dr. Michael Rauterkus (ab 01.04.2019). Gegenstand des Unternehmens ist die Erbringung von Service-Leistungen an die Städtisches Krankenhaus Nettetal GmbH. Haupttätigkeitsbereiche der Service-GmbH waren auch 2018 der Verpflegungsbereich, die Unterhaltsreinigung und die Erbringung von Dienstleistungen für das Krankenhaus.

Wirtschaftsbericht

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden die Vorgaben des Wirtschaftsplanes voll erfüllt. Mit einem Ergebnis von + 1,6 TEUR konnte weiterhin ein positives Ergebnis auf Vorjahresniveau erzielt werden. Die Ertragsseite gestaltete sich insgesamt positiv, so dass eine Steigerung der Umsatzerlöse um + 150 TEUR bzw. der Gesamterträge um + 149 TEUR gegenüber dem Vorjahr zu verzeichnen ist. Hierbei stiegen die Erträge aus Gebäudereinigung um + 25 TEUR, die Erträge aus der Krankenhausbeköstigung um + 31 TEUR und die Erträge des NetteBistros um + 17 TEUR. Alle weiteren Ertragsbereiche lagen auf dem Niveau des Vorjahres.

Den gestiegenen Erträgen standen erhöhte Aufwände im Personalbereich gegenüber. Der um nicht direkt zuordenbaren Aufwendungen bereinigte Personalaufwand stieg dabei um + 147 TEUR (+ 7,1 %). Der Anstieg ist zum einen durch eine leichte Erhöhung des Personaleinsatzes (+3,84 Vollkräfte

(VK) auf insgesamt 79,48 VK) und zum anderen durch tariflich bedingte Lohnsteigerungen begründet. Die Aufwendungen für Lebensmittel erhöhten sich entsprechend der gestiegenen Mahlzeitenerstellung um + 24 TEUR. Der Wirtschaftsbedarf sank aufgrund einer verringerten Personalgestellung seitens des Krankenhauses auf 686 TEUR (Vorjahr 744 TEUR). Alle weiteren Aufwendungen blieben insgesamt auf Vorjahresniveau.

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Das Eigenkapital erhöhte sich um den Jahresüberschuss des Berichtsjahres in Höhe von 2 TEUR. Aufgrund gesunkener Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (- 11 TEUR) und gestiegenen Forderungen (+ 58 TEUR) erhöhte sich die Eigenkapitalquote auf 42,6 % (Vorjahr 34,3 %). Das Jahresergebnis sank gegenüber dem Vorjahr um 1,0 TEUR auf 1,6 TEUR.

Prognose, Chancen und Risiken

Für das Jahr 2019 wird mit leicht steigenden Umsatzerlösen im Vergleich zum Vorjahr gerechnet. Im Bereich der Erlöse aus Beköstigungen ist mit einem Anstieg um + 33 TEUR zu rechnen. Ebenso wird mit Erhöhung der Erlöse aus dem NetteBistro um 60 TEUR geplant.

Für den Personalkostenbereich wird eine Steigerung um + 139 TEUR zum Vorjahres-Ist gerechnet. Diese Steigerung resultiert aus den 2018 verhandelten Lohnsteigerungen aller Service-GmbH Beschäftigten. Insgesamt wird das Personal um 0,2 VK reduziert. Im Gegenzug zur Lohnsteigerung der Service-GmbH Beschäftigten wird erwartet, dass sich die Personalaufwendungen für die Personalüberlassung durch das Städtische Krankenhaus aufgrund des altersbedingten Ausscheidens einzelner Mitarbeiter/innen um - 16 TEUR reduzieren. Ebenso wird erwartet, dass die Lebensmittelkosten durch einen noch gezielteren Wareneinsatz um -43 EUR zum Vorjahres-Ist gesenkt werden können. Darüber hinaus wurden die übrigen Erträge konservativ geplant. Gesamt wird mit einer Aufwandssteigerung von + 159 TEUR gegenüber dem vorherigen Wirtschaftsplan gerechnet. Nennenswerte Investitionen sind für das Jahr 2019 nicht geplant. Insgesamt sieht der Wirtschaftsplan 2019 ein ausgeglichenes Ergebnis von + 2,3 TEUR vor und liegt damit leicht unter dem Planansatz des Vorjahres.

Die Möglichkeiten zum Ausbau des Angebotes an Serviceleistungen für die Städtisches Krankenhaus Nettetal GmbH, die NetteVital GmbH wie auch externe Kunden werden kontinuierlich geprüft. Im Hinblick auf den Bereich Mahlzeitenerstellung wurde im vorletzten Jahr von der Städtisches Krankenhaus Nettetal GmbH die Grundsatzentscheidung getroffen, die derzeitige sanierungsbedürftige Zentralküche nicht zu modernisieren, sondern eine neue Zentralküche in einem neu zu errichtenden Krankenhausanbau zu realisieren. Die Fertigstellung des Krankenhausanbaus wie auch der neuen Zentralküche wird nach derzeitiger Planung bis Herbst 2020 erfolgen. Sonstige besondere Entwicklungen bzw. Risiken sind derzeit insbesondere für die kommenden zwei Jahre nicht erkennbar.

4.3.4. Entwicklung der Bilanzen der GS-Gesundheits-Service GmbH Nettetal zum 31.12.2018

AKTIVA		Stand 2018 €	Stand 2017 T€	Stand 2016 T€	Stand 2015 T€	PASSIVA		Stand 2018 €	Stand 2017 T€	Stand 2016 T€	Stand 2015 T€
A. Anlagevermögen						A. Eigenkapital					
I. Sachanlagen						I. Gezeichnetes Kapital		25.000,00	25	25	25
	Einrichtungen und Ausstattungen	2.509,00	4	5	7	II. Gewinnrücklagen		84.886,09	82	79	76
						III. Jahresüberschuss		1.636,27	3	3	3
B. Umlaufvermögen						B. Rückstellungen					
	I. Vorräte	35.529,99	35	32	44	I. Steuerrückstellungen		0,00	1	1	0
	II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände					II. Sonstige Rückstellungen		69.921,49	65	66	66
	1. Forderungen gegen Gesellschafter	114.133,16	56	6	54						
	2. Sonstig.Vermögensgegenstände	7.994,90	13	0	0						
						C. Verbindlichkeiten					
	III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	103.203,79	213	252	185	I. Verbindlichkeiten aus Lieferungen u. Leistungen		67.011,78	78	57	58
						II. Sonstige Verbindlichkeiten		14.915,21	67	64	61
		<u>263.370,84</u>	<u>321</u>	<u>295</u>	<u>290</u>			<u>263.370,84</u>	<u>321</u>	<u>295</u>	<u>290</u>

4.3.5 Gewinn- und Verlustrechnung der GS-Gesundheits-Service GmbH Nettetal

Wirtschaftsjahr	2018 €	2017 T€	2016 T€	2015 T€
1. Umsatzerlöse	4.169.224,12	4.019	4.002	3.891
2. Sonstige betriebliche Erträge	5,02	0	9	82
3. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	715.186,40	693	708	709
b) Aufwendungen für bezogene Leistung.	622.436,27	679	669	697
4. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	2.236.204,08	2.077	2.076	2.014
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützungen	436.919,21	414	405	399
Zwischenergebnis	158.483,18	156	153	154
5. Abschreibungen auf Sachanlagen	1.392,90	2	2	2
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	<u>154.752,91</u>	<u>150</u>	<u>147</u>	<u>148</u>
Zwischenergebnis	2.337,37	4	5	4
7. Steuern vom Einkommen und Ertrag	701,10	1	1	1
8. Jahresüberschuss	<u>1.636,27</u>	<u>3</u>	<u>3</u>	<u>3</u>

4.3.6 Leistungs- und Kennzahlen der GS-Gesundheits-Service-GmbH Nettetal

Wirtschaftsjahr		2018	2017	2016	2015	2014
Bilanzsumme	T €	263	321	295	290	266
Eigenkapital	T €	112	110	107	104	101
Eigenkapitalquote	%	42,5	34,3	36,3	35,9	38,1
Jahresüberschuss	T €	2	3	3	3	3
Anlagevermögen	T €	3	4	5	7	7
Forderungen	T €	122	69	6	54	144
Verbindlichkeiten	T €	82	145	121	120	99
Betriebserträge	T €	4.169	4.019	4.002	3.891	3.726
Personalaufwand	T €	2.673	2.491	2.480	2.413	2.291

4.3.7. Finanzwirtschaftliche Auswirkungen auf den städtischen Haushalt

Die GS-Gesundheits-Service GmbH wird ausschließlich für die Städtische Krankenhaus GmbH tätig. Auf die Ausführungen in Kapitel 4.2.7. kann daher verwiesen werden.

4.3.8. Zusammensetzung der Gesellschafterversammlung und der Geschäftsführung der GS-Gesundheits-Service-GmbH Nettetal

Organe der GS Nettetal GmbH sind Gesellschafterversammlung und Geschäftsführung, wobei die Mitglieder des Aufsichtsrates der Krankenhaus GmbH zugleich auch die Gesellschafterversammlung der GS GmbH bilden. Wegen der Zusammensetzung kann auf Kapitel 4.2.8. verwiesen werden.

4.3.9 Personalbestand

Bei der Gesellschaft waren 2018 jahresdurchschnittlich 107 Mitarbeiter/innen bzw. 79,48 (Vj. 75,64) Vollkräfte beschäftigt.



Ihr Gesundheitszentrum

des Städtischen Krankenhauses

4.4. NetteVital GmbH

Die NetteVital GmbH ist zum 01.07.2009 als Ausgliederung der Physiotherapie der Städtisches Krankenhaus Nettetal GmbH gegründet worden.

4.4.1. Ziele und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Zweck der Gesellschaft ist die Unterstützung von Personen, die infolge ihres körperlichen, geistigen oder seelischen Zustandes auf die Hilfe anderer angewiesen sind. Sie dient der stationären, teilstationären und ambulanten physikalischen Behandlung von Patienten und der Heilung und Rehabilitation von kranken und hilfsbedürftigen Personen unabhängig von deren Staatsangehörigkeit, Konfession, Herkunft, Geschlecht und Wohnsitz.

Als Hilfsbetrieb des Krankenhauses erfüllt die Gesellschaft öffentliche Zwecke im Bereich der Daseinsvorsorge im Gesundheitswesen und wird als nicht wirtschaftliches Unternehmen nach § 107 Abs. 2 GO NRW geführt.

4.4.2. Beteiligungsverhältnisse

Alleingesellschafterin ist die Städtisches Krankenhaus Nettetal GmbH.

4.4.3. Lagebericht der NetteVital GmbH Nettetal

Grundlagen der Gesellschaft

Die NetteVital GmbH (im Folgenden „NetteVital“ genannt) besteht seit dem 1. Juli 2009. Sie wurde von der Städtisches Krankenhaus Nettetal GmbH (im folgenden „Krankenhaus“ genannt) gegründet. Die NetteVital erfüllt die Voraussetzungen für eine umsatzsteuerliche Organschaft mit dem Krankenhaus. Organträger ist die Städtisches Krankenhaus Nettetal GmbH mit den Geschäftsführern Jörg Schneider und Armin Schönfelder (bis 31.07.2018) bzw. Dr. Michael Rauterkus (ab 01.04.2019).

Gegenstand des Unternehmens ist die physio-, sport- und ergotherapeutische Behandlung von stationären und ambulanten Patienten und der Heilung und Rehabilitation von kranken und hilfsbedürftigen Personen. Der Hauptsitz der NetteVital befindet sich am Krankenhaus in Nettetal. Zum 01.11.2017 wurde in Brüggen eine Zweigpraxis eröffnet. Das Angebot umfasst dort die physiotherapeutischen Behandlungen und Rehabilitationssport.

Wirtschaftsbericht

Im abgelaufenen Geschäftsjahr konnte ein Jahresergebnis von + 50 TEUR erzielt werden. Damit stieg das Jahresergebnis gegenüber dem Vorjahresniveau um + 28 TEUR, die Vorgaben des Wirtschaftsplanes wurden gleichzeitig wieder übertroffen. Die Erträge entwickelten sich auch in 2018 wieder positiv und konnten insgesamt gegenüber Vorjahr um + 141 TEUR gesteigert werden.

Im Bereich der Physiotherapie konnte 2018 insbesondere aufgrund der Zweigpraxis in Brüggen das größte Wachstum erzielt werden (+ 178 TEUR). Der Leistungsbereich Ergotherapie unterlag ebenfalls einem Anstieg von + 7 TEUR. Im Gegenzug reduzierten sich die Erweiterte ambulante Physiotherapie und ambulante Rehabilitation (- 12 TEUR) sowie der Reha-Sport (- 10 TEUR) gegenüber dem Vorjahr. Der starke Abwärtstrend im Bereich des Kraft-Ausdauer-Zirkels konnte 2018 weitestgehend durch die Mitte 2016 erfolgte Umstellung auf moderne Gerätschaften der neuesten Generation sowie gezielte Maßnahmen zur Kundengewinnung- und -bindung abgefangen werden, sodass sich die Erträge in diesem Bereich lediglich um - 8 TEUR absenkten. Eine Stabilisierung auf dem Niveau des Jahres 2018 wird im kommenden Jahr erwartet. In der Geschäftsstelle Brüggen wurde 2018 mit der „Unterstützung im Alltag“ ein neuer Ertragsbereich aufgebaut. Patienten werden in ihrem häuslichen Umfeld, ergänzend zur physiotherapeutischen Behandlung, mit niederschweligen Angeboten begleitet. Die Bezahlung erfolgt durch die Pflegekassen. Im Jahr 2018 konnte hier ein Ertrag von 5 TEUR generiert werden. Zukünftig soll dieser Bereich ausgebaut werden. Insgesamt konnten die Erträge auf 1.978 TEUR gesteigert werden (Vorjahr 1.837 TEUR). Im Gegenzug dazu führten tarifbedingte Steigerungen sowie ein, durch die Geschäftsstelle Brüggen, erhöhter Personaleinsatz (+ 0,27 VK) zu einem Anstieg des Personalaufwandes auf insgesamt 1.106 TEUR (+ 78 TEUR zu Vorjahr). Gleichzeitig stiegen der Wirtschaftsbedarf (+ 7 TEUR), der Verwaltungsbedarf (+ 8 TEUR) sowie die Mietaufwendungen (+ 23 TEUR). Der Anstieg der Mietaufwendungen ist dabei durch die erstmalig ganzjährig zum Tragen kommende Anmietung der Räumlichkeiten in Brüggen bedingt. Die sonstigen ordentlichen Aufwendungen (- 5 TEUR) sowie die Lebensmittel (- 1 TEUR) verzeichneten einen Rückgang. Die restlichen Aufwendungen liegen auf Vorjahresniveau.

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Das Eigenkapital erhöhte sich um den Jahresüberschuss des Berichtsjahres in Höhe von 50 TEUR. In Verbindung mit der auf 923 TEUR gestiegenen Bilanzsumme (Vorjahr 837 TEUR) sank damit die Eigenkapitalquote auf 86,7 % (Vorjahr 89,6 %). Das Jahresergebnis stieg um + 28 TEUR auf + 50 TEUR, lag damit weiter über den Vorgaben des Wirtschaftsplans.

Prognose, Chancen und Risiken

Für das Jahr 2019 wird mit einer Steigerung der Gesamterträge um + 54 TEUR auf insgesamt 2.032 TEUR gerechnet. Diese resultieren im Wesentlichen aus Steigerungen in den Bereichen Reha-Sport (+ 13 TEUR) und der Ergotherapie (+ 26 TEUR). Zusätzlich wurden Mitte 2018 im Bereich der Privatrezepte erstmals seit 2003 die Preise erhöht, was ebenfalls zu einer Steigerung der Erträge beitragen soll. Die Erlöse aus dem Kraft-Ausdauer-Zirkel werden, wie bereits erläutert, auf dem Vorjahres-Ist geplant. Im

Gegenzug werden Steigerungen im Personalbereich (inkl. Gestellung) in Höhe von 124 EUR erwartet. Die Gründe hierfür liegen in der tariflichen Steigerung der Personalkosten sowie in einer Erhöhung der Stellenbesetzung im Bereich Physiotherapie aufgrund des weiteren Ausbaus der Zweigstelle in Brüggen (+ 1,0 VK). Die sonstigen Sachkosten werden für das Jahr 2019 auf Vorjahresniveau veranschlagt. Insgesamt sieht der Wirtschaftsplan 2019 einen Überschuss von + 22 TEUR vor und liegt damit leicht über dem Niveau des Wirtschaftsplans des Vorjahres.

Die NetteVital versteht sich als das Gesundheitszentrum des Krankenhauses. Neben der stationären Versorgung wird an dem weiteren Ausbau des ambulanten Sektors gearbeitet. In 2019 wird hierbei weiterhin angestrebt, zusätzliche Kooperationspartner an das Unternehmen zu binden und das Leistungsangebot insbesondere in der Zweigpraxis in Brüggen zu erweitern und den Kundenstamm fortlaufend auszubauen. Geplant ist außerdem, ergotherapeutische Hausbesuche vom Standort Nettetel anzubieten. Hinsichtlich der medizinischen Trainingstherapie (Kraft-Ausdauer-Zirkel) wird es wichtig sein, dass wettbewerbliche Umfeld kontinuierlich zu beobachten, um mögliche Risiken frühzeitig erkennen zu können.

Sonstige besondere Risiken sind derzeit insbesondere für die kommenden zwei Jahre jedoch nicht erkennbar.

4.4.4 Entwicklung der Bilanzen der NetteVital GmbH zum 31.12.2018

AKTIVA	Stand 31.12.18 €	Stand 31.12.17 T€	Stand 31.12.16 T€	Stand 31.12.15 T€	PASSIVA	Stand 31.12.18 €	Stand 31.12.17 T€	Stand 31.12.16 T€	Stand 31.12.15 T€
A. Anlagevermögen					A. Eigenkapital				
I. Sachanlagen					I. Gezeichnetes Kapital	25.000,00	25	25	25
Einrichtungen und Ausstattungen	281.042,00	328	311	5	II. Gewinnrücklagen	725.189,09	703	649	549
					III. Jahresüberschuss	50.184,94	22	55	100
B. Umlaufvermögen					B. Rückstellungen				
I. Vorräte	145,44	0	0	0	Sonstige Rückstellungen	40.947,45	27	31	18
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände					C. Verbindlichkeiten				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	206.329,70	177	183	127	1. Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung	13.840,19	13	16	28
2. Sonstige Vermögensgegenstände	4.982,08	2	39	23	2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	50.038,88	25	17	24
					3. Sonstige Verbindlichkeiten	17.671,36	22	16	10
III. Kassenbestand und Guthaben b. Kreditinstituten	430.372,69	330	276	588					
	<u>922.871,91</u>	<u>837</u>	<u>809</u>	<u>744</u>		<u>922.871,91</u>	<u>837.128,03</u>	<u>809</u>	<u>744</u>

42

4.4.5. Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung der NetteVital GmbH

Wirtschaftsjahr	2018 €	2017 €	2016 €	2015 €
1. Umsatzerlöse	1.971.496,23	1.818.206,55	1.745.442,56	1.694.741,49
2. Sonstige betriebliche Erträge	7.342,58	19.157,81	17.211,00	17.173,79
3. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	10.057,87	11.221,80	10.459,69	9.676,77
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	411.442,63	403.316,29	363.331,61	385.659,12
4. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	910.268,86	844.667,50	799.005,21	712.724,10
b) Soziale Abgaben	195.637,97	183.369,03	171.210,04	153.355,08
Zwischenergebnis	451.431,48	394.789,74	418.647,01	450.500,21
5. Abschreibungen auf Sachanlagen	52.679,05	50.780,70	20.223,59	1.771,18
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	348.567,49	322.470,75	343.418,18	348.721,84
7. Jahresüberschuss	<u>50.184,94</u>	<u>21.538,29</u>	<u>55.005,28</u>	<u>100.134,06</u>

4.4.6. Leistungs- und Kennzahlen der NetteVital-GmbH

Kennzahl	31.12.2018	31.12.2017	31.12.2016	31.12.2015
Liquidität auf kurze Sicht (T€)	557	446	446	684
Betriebsgewöhnlicher monatlicher Finanzbedarf (T€)	156	147	141	134
Deckungsfaktor (Liquidität auf kurze Sicht zu betriebsgewöhnlichem Finanzbedarf (Monate))	3,6	3,0	3,2	5,1

		2018	2017	2016	2015	2014	2013
Bilanzsumme	T €	923	837	809	744	671	517
Eigenkapital	T €	800	750	729	674	574	427
Eigenkapitalquote	%	86,7	89,6	90,1	90,4	85,5	82,6
Jahresüberschuss	T €	50	22	55	100	147	91
Anlagevermögen	T €	281	328	311	5	5	4
Forderungen	T €	211	179	183	127	130	114
Verbindlichkeiten	T €	82	60	49	52	74	57
Personalaufwand	T €	1.106	1.028	970	866	815	754

4.4.7. Finanzwirtschaftliche Auswirkungen auf den städtischen Haushalt

Die NetteVital GmbH wird ausschließlich für die Städtische Krankenhaus Nettetal GmbH tätig. Auf die Ausführungen in Kapitel 4.2.7 kann daher verwiesen werden.

4.4.8. Zusammensetzung der Gesellschafterversammlung und der Geschäftsführung der NetteVital GmbH Nettetal

Organe der GmbH sind Gesellschafterversammlung und Geschäftsführung, wobei die Mitglieder des Aufsichtsrates der Städtisches Krankenhaus Nettetal GmbH zugleich auch die Gesellschafterversammlung der NetteVital GmbH bilden. Wegen der identischen Zusammensetzung wird auf Kapitel 4.2.8. verwiesen.

4.4.9. Personalbestand

Im Berichtsjahr waren durchschnittlich 27 Mitarbeiter bzw. Mitarbeiterinnen oder 22,29 (Vj.22,02) Vollkräfte bei der Gesellschaft beschäftigt.



NetteBetrieb

4.5. NetteBetrieb

Im Jahre 2007 hat der Rat der Stadt Nettetal den Beschluss gefasst, die bestehenden eigenbetriebsähnlichen Einrichtungen städtischer Abwasserbetrieb und städtisches Immobilienmanagement (kurz SIM) zum „NetteBetrieb“ zusammenzufassen. Hintergründe waren die langfristige Entlastung des städtischen Haushalts, die Verminderung von Kostensteigerungen, eine transparente Rechnungslegung sowie Schaffung einer möglichst hohen Synergie zwischen den Geschäftsbereichen. Die bisher getrennten Rechnungsabläufe wurden im Rahmen der gemeinsamen Betriebsführung vereinheitlicht. Des Weiteren konnten die gemeinsamen Aktivitäten der Geschäftsbereiche Abwasser und Immobilienmanagement in den Aufgabenfeldern Haus-, Gebäudetechnik und energetische Gebäudebewirtschaftung intensiviert und auf weitere Bereiche ausgedehnt werden. Zu diesem Zweck wurden die Betriebsvermögen der bisherigen eigenbetriebsähnlichen Einrichtungen im NetteBetrieb vereinigt. Die Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten aus dem städtischen Haushalt, die dem Immobilienvermögen zuzuordnen sind, wurden rückwirkend zum 01.01.2008 dem NetteBetrieb übertragen. Zum 01.01.2009 wurden als weitere Aufgaben der Baubetriebshof und der Tiefbau übertragen.

4.5.1. Ziele und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Aufgabe und Zweck des Betriebes ist im Rahmen der Aufrechterhaltung und Stärkung der Infrastruktur

- a) die Erfüllung der der Stadt Nettetal nach dem Landeswassergesetz obliegenden Pflicht zur Abwasserbeseitigung einschließlich der wasserrechtlichen und wasserwirtschaftlichen Maßnahmen (Geschäftsbereich Abwasser),
- b) die bedarfsgerechte Versorgung der Organisationseinheiten der Stadt mit Gebäuden, Räumen und Grundstücken unter betriebswirtschaftlich und ökologisch optimierten Bedingungen (Geschäftsbereich Immobilienmanagement). Hierzu zählen insbesondere die Bereiche
 - An- und Vermietung
 - Unterhaltung und Instandsetzung der Baulichkeiten
 - Reinigung und Hausmeisterdienste
 - Ver- und Entsorgung der Gebäude
 - Neu- und Ersatzinvestition
 - An- und Verkauf der Immobilien
 - die Unterhaltung der unbebauten Grundstücke

einschließlich eventueller Hilfs- und Nebenbetriebe.

- c) die Erfüllung der der Stadt Nettetal obliegenden Pflichten zur Unterhaltung der Straßen, Wege und Plätze, insbesondere Bau, Unterhaltung, Bewirtschaftung und die Wahrnehmung der Tätigkeiten an den Außenanlagen städtischer Gebäude, Straßen, Wegen und Plätzen, Grünflächen, Friedhöfen, Wald- und Forstflächen, Sport- und Spielflächen, Radwanderwegen, Ehrenfriedhöfen und Gewässern einschließlich der diesen zugeordneten Grundstücke inklusive Erwerb, Veräußerung, Winterdienst und Sondernutzungserlaubnisse (Geschäftsbereich Tiefbau),
- d) der Betrieb des Bauhofes, der insbesondere die Zusammenführung der Mitarbeiter in den Bereichen Straßenunterhaltung, Grünpflege, Gebäudeunterhaltung und Abwasser in eine Serviceeinheit (Geschäftsbereich Baubetriebshof) ermöglicht.

4.5.2. Beteiligungsverhältnisse

Der NetteBetrieb ist als eigenbetriebsähnliche Einrichtung zu 100 % Sondervermögen der Stadt Nettetal.

4.5.3. Lagebericht des NetteBetriebes

Der Rat der Stadt Nettetal hat in seiner Sitzung am 18. Dezember 2007 die Auflösung der Eigenbetriebe „Städtisches Immobilienmanagement“ und „Abwasser“ zum 31.12.2007 und die Gründung der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung „NetteBetrieb“ als gemeinsames Sondervermögen „Städtisches Immobilienmanagement“ und „Abwasserbetrieb“ zum 01.01.2008 beschlossen. Unter Auflösung der Betriebsausschüsse „Städtisches Immobilienmanagement“ und „Abwasser“ wurden der Betriebsausschuss „NetteBetrieb“ gebildet, die Betriebssatzung des NetteBetriebs sowie der erste Wirtschaftsplan des Nette Betriebs beschlossen.

Zum 01.01.2008 wurden die bisherigen Aufgaben des Städtischen Immobilienmanagements (Hochbauverwaltung, Liegenschaftsverwaltung, Hausmeisterdienste) und des Abwasserbetriebes auf den NetteBetrieb übertragen. Am 18. Juni 2008 stimmte der Rat der Stadt Nettetal für die Ergänzung des NetteBetriebes um die Geschäftsbereiche Tiefbau und Baubetriebshof. Zum 01.01.2009 wurden die Fachbereiche Baubetriebshof und Tiefbau als Geschäftsbereiche in den NetteBetrieb übertragen.

Seit dem 01.01.2008 waren die Technische Beigeordnete, Frau Susanne Fritzsche, zur Ersten und Technischen Betriebsleiterin sowie Herr Harald Rothen zum kaufmännischen Betriebsleiter bestellt. Nach Ausscheiden von Frau Susanne Fritzsche aus ihren Ämtern bei der Stadt Nettetal mit Ablauf des 31.12.2018, wurde zum 01.04.2019 der neue Erste Beigeordnete, Herr Fr. Michael J. Rauterkus, zum Ersten Betriebsleiter bestellt.

Geschäftsbereiche

Abwasser

Zum 01.01.2008 ist die eigenbetriebsähnliche Einrichtung, der Städtische Abwasserbetrieb, in dem NetteBetrieb aufgegangen. Seitdem wird die Abwasserbeseitigung als Betriebsbereich Abwasser geführt.

Vorrangige Aufgabe des Betriebsbereiches ist der Transport von Abwässern zur Kläranlage. Der Transport erfolgt unter Beachtung wirtschaftlicher als auch umweltverträglicher Ziele und unter Einhaltung aller rechtlichen Vorschriften. Der Bereich Abwasser garantiert den Bürgern der Stadt Nettetal bezahlbare Leistungen durch maßvolle Investitionen und eine kostengünstige Unterhaltung der Anlagen. Durch moderne Leittechnik wird die Einsatzoptimierung auch unter Sicherheitsaspekten weiter ausgebaut.

Der Anschluss möglichst vieler Grundstücke an das Kanalnetz gewährleistet ein hohes Maß an Entsorgungssicherheit sowie eine qualitativ hochwertige und umweltgerechte Entsorgung der Abwässer. Wo der Anschluss an das Kanalnetz nicht möglich ist, erfolgt in Abstimmung mit der zuständigen Behörde die Ausstattung mit einer Kleinkläranlage oder einer abflusslosen Grube nach Stand der Technik. Die Anlagen und Technologien entsprechen dem Stand der Technik. Altanlagen werden diesem Stand angepasst. Wo es wirtschaftlich vertretbar ist, wird die beste verfügbare Technik eingesetzt. Dies bezieht sich auf die Verwendung umweltschonender Anlagen und Verfahren ebenso wie auf die eingesetzten Arbeitsmittel.

Aufgrund eines Urteils des Oberverwaltungsgerichtes Münster vom 18.12.2007 werden die anteiligen Kosten für die Regenwasserbeseitigung nach dem Flächenmaßstab verteilt.

Immobilien

Allgemein beinhaltet Immobilienmanagement das Verwalten und Vermarkten von Grundstücken und Gebäuden hinsichtlich eines langfristigen optimalen Einsatzes der Ressource über den ganzen Lebenszyklus. Dazu gehören das Analysieren des Kundenbedarfs, umfassende Kenntnisse des Immobilienmarktes und die Fähigkeit, die vielfältigen Komponenten seines Wirkens zu verstehen und konzeptionell zu vernetzen. Durch die Höhe der Investition bei Immobilien, die Zeitabstände bis zur Erfolgswirksamkeit von Entscheidungen sowie die langen Amortisationszeiträume benötigt das moderne Immobilienmanagement effiziente Controlling-Tools für alle Aufgaben der strategischen Analyse, Planung und Kontrolle.

Der Betriebsbereich Immobilien ist für die bedarfsgerechte Versorgung der städtischen Organisationseinheiten und Dienstleistungsbetriebe mit Grundstücken, Gebäuden und Räumen unter betriebswirtschaftlich und ökologisch optimierten Bedingungen zuständig. Zu den Tätigkeitsbereichen gehören die Erstellung, Instandhaltung, der Umbau, Ausbau und die Modernisierung von Gebäuden und baulichen Anlagen.

Neben der Verwaltung von Grundstücken und Gebäuden werden vom Betriebsbereich Immobilien auch Altbestände saniert, Neubauten geplant, gebaut und umfassend betreut. Im Rahmen einer kontinuierlichen Prüfung wird festgestellt, bei welchen städtischen Objekten energetische Maßnahmen sinnvoll sind. Die Einsparung von Energie wird im Hinblick auf die Schonung unserer Ressourcen durch Dämmung und Ausgestaltung der Gebäudekörper sowie Modifizierung von Heiz- und Beleuchtungsanlagen erreicht. Für diese Tätigkeiten erhält der Betriebsbereich entsprechende Mieten und Nebenkostenerstattungen. Die Mieten werden nach Bruttogeschossflächen abgerechnet, die Neben- und Servicekosten werden zunächst unterjährig pauschal gezahlt und bis zum September des Folgejahres spitzabgerechnet.

Tiefbau

Was der Betriebsbereich Immobilienmanagement für Grundstücke und Gebäude ist, ist der Betriebsbereich Tiefbau für das Infrastrukturvermögen (Straßen und Wege) der Stadt Nettetal. Er überprüft und dokumentiert den Zustand der städtischen Straßen und Wege, baut diese neu und koordiniert die Erschließung neuer Gewerbegebietsflächen. Darüber hinaus begleitet er konstruktiv größere Firmenansiedlungen in Abstimmung mit den unterschiedlichsten Fachbereichen, bei denen umfangreiche Änderungen an Straßenführungen erforderlich sind. Das Infrastrukturvermögen wird bei der Stadt bilanziert, während das Friedhofsvermögen auf den NetteBetrieb übergegangen ist.

Für die Nutzung der Friedhöfe fallen Gebühren an. Die Friedhofsgebühren werden jährlich anhand des tatsächlichen Aufwands ermittelt und festgesetzt. In der Regel machen die geplanten und erhaltenen Friedhofsgebühren zwischen 12 und 13 Prozent der Umsatzerlöse aus. Die Friedhofsgebühren werden seit 2016 nach einem mit der Kommunalagentur NRW entwickelten System erhoben.

Im Rahmen vorgesehener Umgestaltungen der Innenstädte kommt dem Betriebsbereich Tiefbau ebenso erhebliche Bedeutung zu.

Die umfangreichen Aufgaben der Unterhaltung, Sanierung und Erstellung des städtischen Infrastrukturvermögens erfordern ein intelligentes und modernes Managementsystem, das bei der Planung der vorgenannten Maßnahmen Unterstützung bietet. Dieses wird zurzeit ausgesucht.

Durch die Integration des Tiefbaubereiches in den NetteBetrieb kann eine noch bessere Abstimmung mit dem Betriebsbereich Abwasser erfolgen, um so eine noch effizientere Abwicklung von Straßenbaumaßnahmen mit geringstmöglicher Belastung der Bürgerinnen und Bürger zu erreichen.

Baubetriebshof

Die Serviceeinheit ist für den gesamten NetteBetrieb, aber auch für die übrigen Fachbereiche der Stadt Nettetal, ein wichtiger Bestandteil. Im Auftragnehmer-Auftraggeber-Modell übernimmt der Baubetriebshof viele der auszuführenden Arbeiten für die anderen Betriebsbereiche. So werden durch den Baubetriebshof die Pflege der Grünflächen und Spielplätze und die Unterhaltung von Straßen und Wegen vorgenommen. Der Winterdienst ist eine weitere wichtige Aufgabe. Daneben übernimmt der Baubetriebshof für den Betriebsbereich Immobilien und die Fachbereiche der Stadt Nettetal die Pflege

von Grünflächen städtischer Gebäude. und koordiniert den Einsatz der Hochbaukolonne, die Unterhaltungsmaßnahmen an städtischen Gebäuden durchführt. Auch die operative Unterhaltung der Kanalisation erfolgt zum Teil durch Personal des Baubetriebshofes.

Entwicklung von Branche und Gesamtwirtschaft

Die konjunkturelle Lage in Deutschland war auch im Jahr 2018 gekennzeichnet durch ein wirtschaftliches Wachstum. Die deutsche Wirtschaft ist damit das neunte Jahr in Folge gewachsen, das Wachstum hat aber an Schwung verloren. Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt war nach Berechnungen des Statistischen Bundesamtes im Jahr 2018 um 1,5 % höher als im Vorjahr.

Auf der Entstehungsseite des Bruttoinlandsprodukts konnten nahezu alle Wirtschaftsbereiche positiv zur wirtschaftlichen Entwicklung im Jahr 2018 beitragen. Hierbei lag erstmals seit fünf Jahren die konjunkturelle Dynamik im produzierenden Gewerbe unter der im Dienstleistungsbereich.

Positive Wachstumsimpulse kamen in 2018 vor allem aus dem Inland. Um 1,0 % höhere private Konsumausgaben, um 1,1 % gestiegene staatliche Konsumausgaben sowie um 3,0 % gestiegene Bauinvestitionen vor allem in den öffentlichen Tiefbau, führten primär zu den positiven Wachstumsimpulsen.

Mit 44,8 Millionen Erwerbstätigen verzeichnete Deutschland den höchsten Stand Erwerbstätiger seit der deutschen Wiedervereinigung. Dies entspricht zum Vorjahr einer Steigerung um 1,3 %.

Die staatlichen Haushalte erzielten im Jahr 2018 einen Rekordüberschuss von 59,2 Milliarden Euro. Gemessen am Bruttoinlandsprodukt entspricht dies einer Überschussquote von 1,7 %.

Für das Jahr 2019 sind die Voraussetzungen für eine Fortsetzung des Aufschwungs weiterhin günstig. Auch die Ankündigung der EZB die Leitzinsen bis weit in die zweite Jahreshälfte unverändert zu lassen begünstigen die Finanzierungsbedingungen für Haushalte und Unternehmen. Die deutsche Fiskalpolitik wird im Jahr 2019 noch expansiver ausgerichtet sein, was unter anderem auf eine spürbare Ausweitung der Infrastrukturinvestitionen sowie Einkommenssteuerentlastungen und eine deutliche Erhöhung des Kindergeldes zurückzuführen ist. Auch wird in 2019 mit einer Expansion in Bauinvestitionen gerechnet. Die öffentlichen Investitionen erhalten Impulse durch die Maßnahmen der Bundesregierung zur Modernisierung der Verkehrsinfrastruktur sowie durch die Förderung der Investitionstätigkeit finanzschwacher Kommunen.

Trotz der positiven Konjunkturprognose für 2019 ist der binnenwirtschaftliche Aufschwung in Deutschland auch mit Risiken behaftet. Die Abwärtsrisiken resultieren überwiegend aus dem außenwirtschaftlichen Umfeld wie zum Beispiel der Eskalation des Handelskonflikts zwischen den USA und China, mit Folgen für die gesamte Weltwirtschaft oder ein harter Brexit, der die deutsche Exportwirtschaft stark belasten würde. Auch stellen die noch mangelnden institutionellen Strukturen des Euroraums eine Risikoquelle dar.

Der NetteBetrieb ist keiner Branche direkt zuzuordnen. Die Entwicklungen der Gesamtwirtschaft bedeuten auch für den NetteBetrieb eine Zunahme der Investitionen in Gebäude und das Infrastrukturvermögen sowie Ausgaben für Instandhaltungen. Damit verbunden sind auch für den NetteBetrieb Steigerungen von Handwerks- und Sachkosten sowie der Personalaufwendungen

Geschäftsverlauf

Im Betriebsbereich Immobilien war das Geschäftsjahr 2018 geprägt von hohen Investitionen im Bereich Neubauten von Kindergärten, der weiteren Planungen für die Errichtung eines neuen Multifunktionsschwimmbekens in Breyell, dem Neubau des Baubetriebshofes sowie eines 6-Familien-Hauses, Investitionen in den Brandschutz der Realschule Kaldenkirchen und in die Turnhalle Hinsbeck sowie Planungen zur Altlastensanierung der Werner-Jaeger-Halle und der Sanierung von Feuchteschäden des Neubaus der Kita im Ortsteil Schaag. Als größte Renovierungs- und Sanierungsmaßnahmen des Jahres sind die Realschule Kaldenkirchen mit 317 T€ sowie die Turnhalle in Hinsbeck mit 104T€ zu nennen.

Der Geschäftsverlauf im Betriebsbereich Abwasser war geprägt von der Sanierung sowie dem Neubau von Abwasserkanälen. Als größere Maßnahmen sind hier die Sanierung des Kanals Im Weberfeld, des Sammlers Sassenfelder Kirchweg sowie der Wevelinghover Straße.

Im Betriebsbereich Baubetriebshof und Tiefbau entsprach der Geschäftsverlauf den angestrebten Vorstellungen. Vorgänge von besonderer Bedeutung gab es nicht, jedoch konnte die Aufgabenerledigung bei der Grünunterhaltung nur durch interne Kompensation finanziert werden. Für die Zukunft wird ein höheres Budget angesetzt.

Wesentliche Veränderungen der rechtlichen oder wirtschaftlichen Rahmenbedingungen haben sich im Geschäftsjahr nicht ergeben.

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren Umsatz

In 2018 betragen die konsolidierten Erlöse aus Abwasserbeseitigung 12.021.061,19 €.

Im Betriebsbereich Immobilien setzen sich die konsolidierten Erlöse in erster Linie aus der Miete, den Erstattungen von Nebenkosten und Serviceleistungen durch die Stadt Nettetal, die den Betriebskostenzuschuss ersetzt haben in Höhe von 8.040.702,46 € sowie Erlöse aus Vermietung und Verpachtung in Höhe von 532.922,00 € und Gebühren und sonstige Erlöse in Höhe von 74.759,06 € zusammen.

Im Betriebsbereich Baubetriebshof betragen die konsolidierten Erlöse 126.119,32 €.

Im Betriebsbereich Tiefbau setzen sich die konsolidierten Erlöse im Wesentlichen aus dem Betriebskostenzuschuss in Höhe von 5.905.610,00 €, den Friedhofsgebühren in Höhe von 750.477,89 € sowie sonstigen Umsatzerlösen wie Verwaltungsgebühren, Mieten, Pachten, Kostenerstattungen und Zuschüssen in Höhe von 157.649,39 € zusammen.

Beschaffung

Die über die städtischen Abwasseranlagen gesammelten Abwässer wurden dem Niersverband an der Kläranlage „Nette“ zur weiteren Behandlung übergeben. Dieser ist für die Reinigung zuständig und erhob im Wirtschaftsjahr 2018 hierfür Beitragsabschläge in Höhe von 3.147.680,89 €.

Neben der Energiebeschaffung in Höhe von 1.843.895,42 € wurden für Instandhaltungen, Sanierungen und Reinigung der Gebäude, Grundstücke, Fahrzeuge und Geräte 14.970.761,44 € aufgewendet.

Investitionen und Finanzierungen

Die Betriebsbereiche Abwasser und Immobilien zählen zu den anlageintensiven Wirtschaftseinheiten des NetteBetriebes. Dies ist durch hohe Investitionen gekennzeichnet.

Die Investitionen inklusive der Umbuchungen aus Anlagen im Bau in 2018 betragen 7,29 Mio. €. Davon entfielen auf den Abwassersektor 2,18 Mio. €, auf den Immobilienbereich 4,72 Mio. €, auf den Betriebsbereich Tiefbau 11,92 T€ sowie auf den Betriebsbereich Baubetriebshof 379,97 T€.

Als größere Einzelposten sind hier zu nennen:

Investitionen 2018	T €
Parkplatz Gesamtschule	146,43
Turnhalle Hinsbeck	109,67
Entwicklung Brata	163,86
Diverse Kfz	276,45
Kanal, Im Weberfeld	369,58
Kanal, Sassenfelder Kirchweg	220,65
Kanal, Windmühlenweg	124,94
Kanal Sassenfeld	16563

Die Finanzierung der geplanten Investitionen ist auch zukünftig sichergestellt. Der NetteBetrieb ist keinerlei Währungs-, Zins- und Kursrisiken ausgesetzt.

Umweltschutz

Der Umweltschutz hat für den NetteBetrieb eine besondere Bedeutung. Bei den Ausschreibungen sind entsprechende Verpflichtungen für den Auftragnehmer festgeschrieben, deren Einhaltung überwacht wird.

Vermögenslage

Langfristig gebundenes Vermögen	2018 T€	2017 T€
Anlagevermögen	186.691	184.934
davon immaterielle Vermögensgegenstände	286	334
davon Sachanlagen	186.405	184.600
	186.691	184.934

Mittel- und kurzfristig gebundenes Vermögen	2018 T€	2017 T€
Umlaufvermögen	9.824	8.342
davon Vorräte	1.008	860
davon Forderungen aus Lieferungen und Leistung	173	184
davon Forderungen gegen die Stadt Nettetal	4.184	5.172
davon Forderungen gegen verbundene Unternehmen	326	474
davon sonstige Vermögensgegenstände	72	11
davon liquide Mittel	4.062	1.641
	9.824	8.342
Rechnungsabgrenzungsposten	9	10
Insgesamt	196.524	193.286

Langfristig verfügb. Eigenkapital und Sonderposten	2018 T€	2017 T€
gezeichnetes Kapital	21.099	21.099
Kapitalrücklage	23.781	23.781
Gewinnrücklagen	19.773	19.713
Gewinnvortrag	1.662	1.002
Jahresüberschuss (+) / Jahresfehlbetrag (-)	-2.089	1.169
empfangene Ertragszuschüsse	1.311	1.435

Sonderposten für Investitionszuschüsse	22.836	24.044
	88.373	92.243

Mittel- und kurzfristig verfügbares Fremdkapital	2018 T€	2017 T€
sonstige Rückstellungen	4.302	1.622
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	17.318	18.492
Verbindlichkeiten aus Anzahlungen	4.463	664
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistung	1.466	1.116
Verbindlichkeiten gegenüber die Stadt Nettetal	25.280	25.021
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	91	26
Sonstige Verbindlichkeiten	1.315	893
	54.235	47.834

Langfristig verfügbares Fremdkapital	2018 T€	2017 T€
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	46.030	45.375
Verbindlichkeiten aus Anzahlungen	67	67
sonstige Verbindlichkeiten	106	116
	46.203	45.558

Rechnungsabgrenzungsposten	7.713	7.651
Insgesamt	196.524	193.286

Zahl/Kennziffer	Einheit	Wert 2018	Wert 2017
Bilanzsumme	T€	196.524	193.286
Sachanlagenvermögen	T€	186.405	184.600
Sachanlageintensität	%	94,9	95,5

Anlagenintensität

Die folgenden Werte und Kennzahlen geben einen Überblick über die Anlagenintensität:

Zahl/Kennziffer	Einheit	2018	2017	2016	2015	2014
Bilanzsumme	T €	196.524	193.286	197.491	191.737	191.735
Anlagevermögen	T €	186.691	184.934	183.907	181.096	181.604
Anlagenintensität	%	95,0	95,7	93,1	94,4	94,7

Sachanlagenintensität

Die folgenden Werte und Kennzahlen geben einen Überblick über die Sachanlagenintensität:

Zahl/Kennziffer	Einheit	2018	2017	2016	2015	2014
Bilanzsumme	T €	196.524	193.286	197.491	191.737	191.735
Sachanlagevermögen	T €	186.405	184.600	183.514	180.651	181.211
Sachanlageintensität	%	94,9	95,5	92,9	94,2	94,5

Anlagendeckung

Die folgenden Zahlen und Kennziffern geben einen Überblick über die Anlagendeckung I und II:

Zahl/Kennziffer	Einheit	Wert 2018	Wert 2017
Eigenkapital (vgl. Finanzlage)	T €	88.373	92.243
Anlagevermögen	T €	186.691	184.934
langfristiges Fremdkapital	T €	83.271	85.317
Deckungsgrad I	%	47,3	49,9
Deckungsgrad II	%	91,9	96,0

Liquidität

Die folgenden Zahlen und Kennziffern geben einen Überblick über die Liquidität 1., 2. und 3. Grades:

Zahl/Kennziffer	Einheit	Wert 2018	Wert 2017
Flüssige Mittel	T€	4.062	1.641
Kurzfristige Forderungen	T€	4.754	5.841
Umlaufvermögen	T€	9.824	8.342
Kurzfristige Verbindlichkeiten *	T€	12.866	6.453
Liquidität 1. Grades	%	31,6	25,4
Liquidität 2. Grades	%	68,5	116,0
Liquidität 3. Grades	%	76,4	129,3

*abzüglich Verbindlichkeiten gegenüber Stadt Nettetal in Höhe von 24.000 T€.

Im Geschäftsjahr 2018 wurden Darlehen in Höhe von 3.760.906,00 € durch den NetteBetrieb aufgenommen.

Eigenkapitalquote

Die folgenden Zahlen und Kennziffern geben einen Überblick über die Eigenkapitalquote:

Zahl/Kennziffer	Einheit	Wert 2018	Wert 2017
Eigenkapital (vgl. Finanzlage)	T€	88.373	92.243
Gesamtkapital	T€	196.524	193.286
Eigenkapitalquote	%	45,0	47,7

Fremdkapitalquote

Die folgenden Zahlen und Kennziffern geben einen Überblick über die Fremdkapitalquote:

Zahl/Kennziffer	Einheit	Wert 2018	Wert 2017
Fremdkapital	T€	96.137	91.770
Gesamtkapital	T€	196.524	193.286

Fremdkapitalquote	%	48,9	47,5
-------------------	---	------	------

* nicht berücksichtigt sind die sonstigen Rückstellungen sowie der passive Rechnungsabgrenzungsposten

Investitionsquote

Die folgenden Zahlen und Kennziffern geben einen Überblick über die Investitionsquote:

Zahl/Kennziffer	Einheit	Wert 2018	Wert 2017
Nettoinvestitionen	T€	6.990	8.229
Anlagevermögen 01.01.*	T€	184.176	179.292
Investitionsquote	%	3,8	4,6

*ohne Anlagen im Bau

Finanzlage

Das Eigenkapital beträgt 64,23 Mio. €. Wie Eigenkapital zu behandeln sind die Positionen „Empfangene Ertragszuschüsse“ in Höhe von 1,31 Mio. € sowie die „Sonderposten für Investitionszuschüsse“ in Höhe von 22,84 Mio. €. Somit beträgt das Eigenkapital 88,37 Mio. €. Ausgehend von der Bilanzsumme beträgt der prozentuale Anteil des Eigenkapitals 44,97 %. Es stehen ausreichend fristenkongruente Finanzierungsmöglichkeiten zur Verfügung.

	2018 T€	2017 T€	2016 T€	2015 T€	2014 T€
Jahresüberschuss	-2.089	1.169	1.002	-413	-380
Abschreibungen	4.867	4.643	4.562	4.490	4.422
Veränderung der Ertragszuschüsse und Sonderposten	-1.332	-576	775	-1.074	-1.109
Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	73	2.429	646	321	539
Zunahme der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	148	-527	273	80	-411
Zunahme der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände	1.087	727	1.046	-3.338	169
Abnahme der aktiven Rechnungsabgrenzungsposten	-1	7	-1	0	-2
Abnahme/Zunahme der Rückstellungen	2.680	-85	353	404	-354
Abnahme der Verbindlichkeiten und Anzahlungen	4.886	747	1.030	-340	-347
Zunahme der passiven Rechnungsabgrenzungsposten	61	-574	322	189	55
Cash-flow aus laufender Geschäftstätigkeit	10.380	7.960	10.008	509	2.616
Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen	-6.990	-8.229	-8.019	-4.301	-3.904
Veränderung der zweckgeb. Rücklage	60	85	0	0	0
Cash-flow aus Investitionstätigkeit	-6.930	-8.144	-8.019	-4.301	-3.870

Gezahlte Ausschüttungen an Gesellschafter	-509	-1.356	0	0	0
Aufnahme von Krediten	3.761	0	4.541	3.875	3.700
Tilgung von Krediten	-3.995	-2.508	-2.335	-3.266	-2.184
Cash-flow aus Finanzierungstätigkeit	-743	-3.864	2.206	609	1.516
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	2.707	-4.048	4.195	-3.183	228
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	1.355	5.403	1.208	4.391	4.163
Finanzmittel am Ende der Periode	4.062	1.355	5.403	1.208	4.391

Ertragslage

Die aus der konsolidierten Gewinn- und Verlustrechnung abgeleitete Erfolgsrechnung zeigt folgendes Bild der Ertragslage:

Stand 31.12.	2018		2017		2016	
	T€	v.H.	T€	v.H.	T€	v.H.
Umsatzerlöse	27.609	90,5	26.565	91,3	25.387	91,4
Aktivierete Eigenleistungen	228	0,7	283	0,9	200	0,7
Sonstige betriebliche Erträge	2.692	8,8	2.264	7,8	2.189	7,9
Gesamtleistung	30.529	100,0	29.112	100,0	27.776	100,0
abzüglich						
Materialaufwand	16.815	55,1	11.964	41,1	11.903	42,8
Personalaufwand	5.852	19,2	5.687	19,5	5.449	19,6
übrige Aufwendungen	6.974		7.205		6.295	
Summe Aufwendungen	29.641	85,4	24.856	85,4	23.647	85,1
Betriebsergebnis	888	2,9	4.256	14,6	4.129	14,9
Finanzergebnis	-2.977	-9,8	-3.088	-10,6	-3.127	-11,3
Außerordentliche Erträge	0	0,0	0	0,0	0	0,0
Jahresüberschuss	-2.089	-6,9	1.169	4,0	1.002	3,6

Gesamtaussage

Der Wirtschaftsplan 2018 des NetteBetrieb sah ein positives Ergebnis in Höhe von 545.720,00 € vor. Tatsächlich schloss das Geschäftsjahr mit einem Fehlbetrag in Höhe von 2.089 T€ ab. Zurückzuführen ist das negative Ergebnis auf eine Steigerung der Aufwendungen für bezogene Leistungen im Betriebsbereich Immobilien, verursacht durch Mehrausgaben im Bereich Instandhaltung und Pflege von Gebäuden, Mieten und sonstigen Betriebskosten unter anderem durch die Bildung einer Drohverlustrückstellung für die Kita im Ortsteil Schaag in Höhe von 110 T€ und einer Rückstellung für die Altlastensanierung für die Werner-Jaeger-Halle in Höhe von 2.300 T€ sowie im Betriebsbereich Tiefbau verursacht durch eine Steigerung von periodenfremden Aufwendungen in Höhe von ca. 40 T€.

Prognosebericht

Die Umsatzerlöse 2018 betragen 27.609.301,31 €, der Jahresfehlbetrag 2018 beträgt 2.089.469,78 €. Der NetteBetrieb rechnet für 2019 mit höheren Umsatzerlösen und sonstigen betrieblichen Erträgen im Betriebsbereich Immobilien. Der Wirtschaftsplan 2019 prognostiziert einen Jahresüberschuss in Höhe von 3.910.578 €.

Auch in 2019 wird mit hohen Investitionen gerechnet.

Im Betriebsbereich Immobilien sind dies unter anderem die Sanierung der Werner-Jaeger-Halle inklusive der Herrichtung einer Ersatzspielstätte in der Aula der Realschule Kaldenkirchen, der Baubeginn eines neuen Kindergartens in Kaldenkirchen und eines Schwimmbeckens am Standort Breyell, sowie die Erweiterung des Rathauses. Zudem ist das Schulzentrum Kaldenkirchen nach dem Schulentwicklungsplan baulich neu zu überplanen.

Der Betriebsbereich Abwasser rechnet mit hohen Investitionen im Bereich der Erweiterung des Kanalnetzes durch die Erschließung von Neubaugebieten sowie der Sanierung diverser Kanäle im Stadtgebiet.

Die Herrichtung von Bestattungsplätzen, die Errichtung von Grünanlagen, sowie die Umsetzung des Grünflächenkonzeptes und des Spielplatzkonzeptes wird im Betriebsbereich Tiefbau zu Investitionen führen. Die Beschaffung neuer Fahrzeuge und die weitere Ausstattung des neuen Baubetriebshofs zeichnen die Investitionen im Betriebsbereich Baubetriebshof aus.

Chancen und Risikobericht.

Aus heutiger Sicht sind im Betriebsbereich Abwasser der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung NetteBetrieb für die Zukunft keine Risiken ersichtlich, auch weil die Abwasserbeseitigung hoheitliche Pflichtaufgabe ist und kostendeckend über einen Gebührenhaushalt abgewickelt wird. Im Betriebsbereich Immobilien, Tiefbau und Baubetriebshof werden die Aufwendungen im Wesentlichen durch den von der Stadt gezahlten Betriebskostenzuschuss bzw. Mietzahlung sowie durch Einnahmen aus Friedhofsgebühren finanziert. Darüber hinaus sind keine wesentlichen Änderungen in der Geschäftspolitik geplant.

Risikoberichterstattung über die Verwendung von Finanzinstrumenten

Auch zukünftig wird der NetteBetrieb in der Lage sein, den Zahlungsverpflichtungen fristgerecht nachzukommen. Aufgrund der stabilen Liquiditäts- und Eigenkapitalsituation des NetteBetriebes sind Liquiditätsrisiken nicht erkennbar oder Liquiditätsengpässe zu erwarten.

Zu den im Betrieb bestehenden Finanzinstrumenten zählen im Wesentlichen Forderungen, Verbindlichkeiten und Guthaben bei Kreditinstituten. Verbindlichkeiten werden innerhalb der vereinbarten Zahlungsfristen gezahlt. Im kurzfristigen Bereich finanziert sich der NetteBetrieb über die Kreditlinie der Sparkasse Krefeld.

Ziel des Finanz- und Risikomanagements des Betriebes ist die Sicherung des Betriebserfolges gegen finanzielle Risiken jeglicher Art. Beim Management der Finanzpositionen verfolgt der NetteBetrieb eine konservative Risikopolitik.

4.5.4. Entwicklung der Bilanzen des NetteBetriebs zum 31.12.2018

AKTIVA	Stand	Stand	Stand	Stand	PASSIVA	Stand	Stand	Stand	Stand
	31.12.2018	31.12.17	31.12.16	31.12.15		31.12.2018	31.12.17	31.12.16	31.12.15
	€	T€	T€	T €		€	T€	T€	T€
A. Anlagevermögen					A. Eigenkapital				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					I. Stammkapital	21.099.277,54	21.099	21.099	21.099
1. Planungen	275.649,00	333	389	438	II. Kapitalrücklage	23.781.036,76	23.781	23.910	23.910
2. Software und Lizenzen	10.848,00	2	4	7	III. Gewinnrücklagen				
					1. Allgemeine Rücklage	10.118.949,58	10.119	10.119	10.119
II. Sachanlagen					2. Zweckgebundene Rücklagen	9.653.981,48	9.594	9.509	9.509
1. Grundstücke m. Betriebsbauten	82.687.979,61	84.498	80.883	81.560	IV. Gewinnvortrag	1.661.965,31	1.002	1.356	1.769
2. Grund und Boden des Infrastrukturvermögens	25.286,84	25	25	0	V. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-2.089.469,78	1.169	1.002	-413
3. Grundstücke ohne Bauten	24.125.905,24	24.162	24.505	24.467					
4. Aufbauten auf unbebauten Grundstücken	567.482,22	567	567	567	B. Empfangene Ertragszuschüsse	1.310.606,00	1.435	1.560	1.689
5. Bauten auf fremden Grundstücken	71.884.876,00	72.428	70.798	70.924					
6. Technische Anlagen und Maschinen	859.624,00	1.061	1.088	1.205	C. Sonderposten für Investitionszuschüsse	22.836.209,87	24.043	24.493	23.590
7. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.283.906,51	1.100	1.033	931	D. Rückstellungen				
					1. Sonstige Rückstellungen	4.301.553,64	1.622	1.707	1.354
8. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	4.969.840,35	758	4.615	996	E. Verbindlichkeiten				
B. Umlaufvermögen					1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	63.347.529,62	63.867	67.354	65.082
I. Vorräte					2.. Erhaltene Anzahlungen	4.530.194,71	731	717	907
1. Unbebaute Grundstücke	955.020,91	793	258	543	3.. Verbindlichkeiten aus Lieferungen u. Leistungen	1.466.490,54	1.116	1.255	563
2. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	0,00	13	22	10	4. Verbindlichkeiten gü.Stadt	25.280.339,35	25.021	24.585	24.028
3. Unfertige Erzeugnisse und Leistungen	52.807,67	54	54	53	5.. Verbindlichkeiten g. verb. Unternehmen	90.570,93	26	137	150
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände					6.. Sonstige Verbindlichkeiten	1.421.958,50	1.009	462	478
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	172.529,85	184	143	104	F. Rechnungsabgrenzungsposten	<u>7.712.768,40</u>	<u>7.651</u>	<u>8.225</u>	<u>7.903</u>
2. Forderungen gegen Stadt Netteta	4.184.282,55	5.172	5.925	7.263					
3. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	325.604,87	474	488	223					
4. Sonstige Vermögensgegenstände	71.620,51	11	11	25					
III. Kassenbestand, Guthaben	4.062.147,55	1.641	6.667	2.405					
Rechnungsabgrenzungsposten	8.550,77	10	17	16					
	196.523.962,45	193.286	197.491	191.737		196.523.962,45	193.286	197.491	191.737

4.5.5. Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung des NetteBetriebs

Wirtschaftsjahr	2018 €	2017 €	2016 €	2015 €	2014 €
1. Umsatzerlöse	27.609.301,31	25.565.519,24	25.387.777,08	23.397.288,43	23.686.878,13
2. andere aktivierte Eigenleistung	227.388,40	282.720,21	200.077,66	113.636,76	118.089,49
3. sonstige betriebliche Erträge	2.692.089,64	2.263.820,51	2.188.475,01	1.771.550,35	1.861.842,98
4. Materialaufwand					
a) Aufwendungen für Energie und Abwasser	1.843.895,42	1.681.486,60	2.044.724,99	1.663.085,20	1.711.322,17
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	14.970.761,44	10.282.524,83	9.858.447,00	9.928.841,03	9.966.632,50
5. Personalaufwand					
a) Löhne und Gehälter	4.473.747,56	4.355.829,96	4.140.492,35	4.028.241,12	3.973.987,24
b) Sozialabgaben, Altersversorgung, Beihilfen	1.378.709,69	1.330.724,78	1.308.383,47	1.250.461,68	1.312.543,04
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	4.867.076,50	5.505.678,16	4.561.754,70	4.489.559,22	4.422.359,80
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.049.036,40	1.642.059,15	1.680.350,14	1.058.438,50	1.400.780,80
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	52,50	44,46	5.846,27	4.866,99	817,74
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	2.977.395,98	3.088.016,10	3.132.432,93	3.228.457,16	3.211.440,85
10. Sonstige Steuern	57.678,64	57.270,11	53.239,86	53.108,32	48.298,57
11. Jahresüberschuss */Fehlbetrag	-2.089.469,78	1.168.514,73	1.002.350,08	-412.849,70	-379.736,63

* vorbehaltlich der noch zu treffenden Verwendungsbeschlüsse des Rates

4.5.6. Leistungs- und Kennzahlen des NetteBetriebs

Wirtschaftsjahr		2018	2017	2016	2015	2014
Bilanzsumme	Mio.€	196,5	193,3	197,5	191,7	191,7
Eigenkapital	Mio.€	64,2	66,8	67,0	66,0	66,2
Jahresüberschuss/Fehlbetrag(-)	T€	-2.089	1.169	1.002	-412,8	-379,7
Fremdkapitalquote	%	48,9	47,5	47,9	47,6	47,2
Umsatzerlöse	Mio.€	27,6	25,6	25,4	23,4	23,7
Investitionen	Mio.€	7,0	8,2	9,8	5,9	3,9
Investitionsquote	%	3,8	4,6	4,5	2,4	2,1
Buchrestwerte	Mio.€		183,9	180,1	181,6	182,7
Cash-Flow aus lfd. Geschäftstätigkeit	Mio.€	10,4	8,0	1,0	0,5	2,62
Cash-Flow aus Investitionstätigkeit	Mio.€	6,9	- 8,1	-8,0	-4,3	-3,9
Liquidität 1. Grades	%	31,6	25,4	109,6	40,8	93,4
Anlagendeckungsgrad I	%	47,3	49,9	50,6	50,4	51,0

NKF-Kennzahlen

	Berechnung	31.12.18	31.12.17	31.12.16	31.12.15
Aufwandsdeckungsgrad in %	$\frac{\text{Ordentliche Erträge} \cdot 100}{\text{Ordentliche Aufwendungen}}$	103,0	117,1	117,5	112,5
Eigenkapitalquote 1 in %	$\frac{\text{Eigenkapital} \cdot 100}{\text{Bilanzsumme}}$	32,7	34,5	33,9	34,4
Eigenkapitalquote 2 in %	$\frac{(\text{Eigenkapital} + \text{Sonderposten aus Zuwendungen}) \cdot 100}{\text{Bilanzsumme}}$	45,0	47,7	47,1	47,6
Drittfinanzierungsquote in %	$\frac{\text{Erträge aus Auflösung Sonderposten} \cdot 100}{\text{bilanzielle Abschreibung auf Anlagevermögen}}$	29,8	29,6	28,2	21,0
Investitionsquote in %	$\frac{\text{Bruttoinvestitionen} \cdot 100}{(\text{Abgänge des Anlagevermögens} + \text{Abschreibungen auf Anlagevermögen})}$	3,8	4,6	4,5	2,4
Abschreibungsintensität in %	$\frac{\text{Bilanzielle Abschreibungen auf Anlagevermögen} \cdot 100}{\text{ordentliche Aufwendungen}}$	16,4	20,7	19,3	20,0
Anlagendeckungsgrad 2 in %	$\frac{(\text{Eigenkapital} + \text{Sonderposten aus Zuwendungen} + \text{langfr. Fremdkapital}) \cdot 100}{\text{Anlagevermögen}}$	79,1	83,0	98,7	97,5
Dynamischer Verschuldungsgrad	$\frac{\text{Effektivverschuldung}}{\text{Saldo aus laufender Finanzrechnung}}$	35,6	21,4	-28,1	-28,3
Liquidität 2. Grades in %	$\frac{((\text{Liquide Mittel} + \text{kurzfristige Forderungen}) \cdot 100)}{\text{kurzfristige Verbindlichkeiten}}$	68,5	116,0	217,5	170,2
Kurzfristige Verbindlichkeitenquote in %	$\frac{\text{kurzfristige Verbindlichkeiten}}{\text{Bilanzsumme}} \cdot 100$	6,5	3,3	3,9	3,1
Zinslastquote in %	$\frac{\text{Finanzaufwendungen}}{\text{ordentliche Aufwendungen}} \cdot 100$	10,0	13,8	13,2	14,3
Personalintensität in %	$\frac{\text{Personalaufwendungen} \cdot 100}{\text{Ordentliche Aufwendungen}}$	19,7	25,3	23,0	23,5
Sach- und Dienstleistungsintensität in %	$\frac{\text{Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen}}{100 / \text{Ordentliche Aufwendungen}}$	80,3	77,1	77,0	76,5

4.5.7. Finanzwirtschaftliche Auswirkungen auf den städtischen Haushalt

Zum 01.01.2009 wurde die Betriebs- und Geschäftsausstattung des Baubetriebshofes und des Tiefbaubereiches ausgegliedert. Das sogenannte Infrastrukturvermögen, das üblicherweise mit dem Tiefbau zusammenhängt, nämlich Straßen, Wege und Plätze als Verkehrsflächen, verbleibt in der Bilanz des städtischen Kernhaushaltes.

Die Erlössituation des NetteBetriebs ist entscheidend geprägt von der Höhe der von der Stadt im Bereich Immobilien gezahlten Miete und Nebenkosten, für die Bereiche Tiefbau und Baubetriebshof werden derzeit noch Zuschüsse zu den Betriebskosten gezahlt. Gleichzeitig beeinflusst die Wirtschaftlichkeit des NetteBetriebs in hohem Maße den städtischen Haushalt.

Durch die Auslagerung des Immobilienvermögens und die Zusammenführung von Immobilien- und Abwasserbetrieb befinden sich die größten Teile des abschreibungspflichtigen Vermögens der Stadt beim NetteBetrieb. Aufgrund der Regelungen der Eigenbetriebsverordnung und des Handelsgesetzbuches ergeben sich so Möglichkeiten zur Erzielung von Einsparpotentialen, die bei einem Verbleib des Vermögens im Kernhaushalt nicht bestanden hätten. Gleichzeitig muss durch die konsequente Fortsetzung von Konsolidierungsmaßnahmen die Ertragslage des Betriebes verbessert werden. Mittel- bis langfristiges Ziel muss es sein, sowohl den Wirtschaftsplan als auch den NKF-Haushalt mit einem positiven Jahresergebnis abzuschließen. Dazu gehört unabdingbar die Entwicklung eines Gebäudebewirtschaftungskonzeptes für die Stadt Nettetal.

4.5.8 Zusammensetzung des Betriebsausschusses und der Betriebsleitung

Organe des NetteBetriebs sind die Betriebsleitung sowie der Betriebsausschuss.

Zum 01.01.2008 bestellte der Rat der Stadt Nettetal Frau Susanne Fritzsche zur Ersten Betriebsleiterin und Herrn Harald Rothen zum kaufmännischen Betriebsleiter. Zum 31.12.2018 schied Frau Susanne Fritzsche aus und mit Eintritt des neuen Ersten Beigeordneten (Herrn Dr. Michael J. Rauterkus) zum 01.04.2019 besteht die Betriebsleitung seither aus dem Ersten Beigeordneten als Ersten (und administrativen) Betriebsleiter (Dr. Michael J. Rauterkus) sowie dem vom Rat bestellten kaufmännischen Betriebsleiter (Harald Rothen).

Der Betriebsausschuss bestand im Zeitraum vom 01.01. bis zum 31.12.2018 aus folgenden Mitgliedern:

Ingo Heymann, (Vorsitzender), Rechtsanwalt, Stadtverordneter
 Hans-Willy Troost (stellv. Vorsitzender), Controller, Stadtverordneter
 Thomas Zündel, Versicherungsgeneralvertreter, Stadtverordneter
 Hubert Schröder, Geschäftsführer, Stadtverordneter
 Ralf Lehnen, Tischlermeister, Stadtverordneter
 Gaby Glatz, Buchhalterin, Stadtverordnete
 Konrad Steger, Landwirtschaftsmeister, Stadtverordneter
 Hermann Amberg, Geschäftsführer, Stadtverordneter

Hans-Willi Dröttboom, Rentner, Stadtverordneter
Johannes Dückers, Rentner, Stadtverordneter
Hans Vyver, Rentner, Stadtverordneter
Guido Gahlings, Krankenpfleger, Stationsleiter, Stadtverordneter
Bruno Schmitz, Standortleiter, Stadtverordneter
Manfred Schmitz, Rechtsanwalt, Stadtverordneter
Dirk Schlomski, Rohrnetzbauer, Stadtverordneter

4.5.9. Personalbestand

Im Berichtsjahr beschäftigte der NetteBetrieb insgesamt 112 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Vj. 116).



4.6. Baugesellschaft Nettetal AG

Die Gründung des Unternehmens als Genossenschaft mit uneingeschränkter Haftung erfolgte am 17. Juni 1896.

Nach deren Auflösung am 25. Juni 1917 wurde am 1. Juli 1924 die „Gemeinnützige Bauverein Eigenheim Aktiengesellschaft Kaldenkirchen“ gegründet.

Die jetzige Bezeichnung „Baugesellschaft Nettetal, Gemeinnütziges Wohnungsunternehmen Aktiengesellschaft“ wurde infolge der kommunalen Neugliederung und Bildung der Stadt Nettetal aus den Städten Kaldenkirchen und Lobberich sowie den Gemeinden Breyell, Hinsbeck und Leuth festgelegt.

4.6.1. Ziele und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Nach der Aufhebung des Wohnungsgemeinnützigkeitsgesetzes zum 31. Dezember 1989 ist in der Satzung als Selbstbindung festgelegt, dass Zweck der Gesellschaft vorrangig eine sichere und sozial verantwortbare Wohnungsversorgung der breiten Schichten der Bevölkerung ist (gemeinnütziger Zweck). Dementsprechend schreibt die Satzung auch vor, dass die Preisbildung für die Überlassung von Mietwohnungen und die Veräußerung von Wohnbauten angemessen sein soll.

Geschäftsbereiche:

- Mietwohnungs- und Eigentumsbau
- Vermietung und Verwaltung
- Beratung und Betreuung
- Erschließung

Die Hauptaufgabe des Unternehmens besteht in der Errichtung öffentlich geförderter und freifinanzierter Mietwohnungen. Weiterhin hat es sich die Baugesellschaft zur Aufgabe gemacht, Objekte auch in schwierig zu bebauenden innerstädtischen Lagen und an städtebaulich prägnanten Punkten in Angriff zu nehmen und einen Beitrag zu Stadtbildentwicklung, Stadtarchitektur und Nachhaltigkeit zu leisten. Das unternehmerische Leitbild der Baugesellschaft vertieft diese Ausrichtung.

Aufsichtsrat und Vorstand: Der zweiköpfige Vorstand bestand im Geschäftsjahr 2018 aus der Baudezernentin der Stadt Nettetal, Frau Dipl.-Ing. Susanne Fritzsche, als nebenamtlicher Vorstandssprecherin (seit 01.03.2007, bis 31.12.2018) sowie dem hauptamtlichen kfm. Vorstand, Herrn Dipl.-Betriebswirt (FH) Sven Karth (seit 01.05.2014, bis 30.04.2019). Zum Berichtszeitpunkt war noch

kein neuer Vorstand für die zum Jahres– wechsel 2018/2019 ausgeschiedene Vorstandssprecherin bestellt. Der hauptamtliche Vorstand hat sich entschieden, sich nach Ablauf seiner Bestellungszeit einer anderen beruflichen Aufgabe außerhalb Nettetals zuzuwenden, daher wurde bereits zum 01.03.2019 als Nachfolger Herr Volker Ruiters vom Aufsichtsrat zum Vorstand bestellt. Dadurch war der Vorstand vom 01.03.-30.04.2019 als parallele Einarbeitungszeit wieder zweiköpfig aufgestellt.

Der Aufsichtsrat des Unternehmens blieb im Geschäftsjahr 2018 unverändert.

4.6.2. Beteiligungsverhältnisse

Das Grundkapital beträgt 2.271.414,19 €.

Gesellschafter (Aktionäre) sind:

Stadt Nettetal	1.821.426,20 €	= 80,19 %
Sparkasse Krefeld	429.485,18 €	= 18,91 %
Provincial, Düsseldorf	15.338,76 €	= 0,68 %
Kleinaktionäre	5.164,05 €	= 0,22 %

Erscheinungsbild:

Ende 2015 und 2016 hat die Baugesellschaft im Rahmen der Erneuerung des Internetauftritts auch ihr Corporate Design modernisiert und an das Erscheinungsbild des Konzerns Stadt Nettetal –unter Wahrung der immobilienwirtschaftlichen Eigenständigkeit– angepasst (s.u.), z.B. hinsichtlich eines zeitgemäßen Logos, des Erscheinungsbildes der Geschäftsstelle, der eingesetzten Werbe- und Arbeitsmaterialien etc.. Neben einem frischeren Unternehmensauftritt kann der städtische Verbund damit künftig stärker herausgestellt werden:



4.6.3. Lagebericht der Baugesellschaft Nettetal AG

Allgemeine Rahmenbedingungen

Weltwirtschaft: Durch die globale Wirtschaftsentwicklung im Jahr 2018 ist die Prognoseunsicherheit zur Weitkonjunktur groß. Nach einer zunächst expandierenden globalen Produktion haben sich die Aussichten in der zweiten Jahreshälfte getrübt. Die Weltwirtschaft ist 2018 um ca. 3,7 % gewachsen, damit ist der Scheitelpunkt derzeit erreicht.

Für 2019/2020 erwarten die Wirtschaftsinstitute weiter einen Aufwärtstrend in der Weltwirtschaft, wobei die Zuwachsraten allmählich sinken (3,0–3,5 %). Treibende Kraft bleibt in den meisten Ländern die Binnennachfrage. Die Verunsicherung über die Zukunft der Welthandelsordnung (Handelskrieg USA mit China und Europa, Brexit, politische/wirtschaftliche Krisen in der Türkei, in Venezuela usw.) dürfte belastend bleiben. Durch die Verflechtung der Weltwirtschaft könnten neue Handelsbarrieren zu einem globalen Anstieg der Produktionskosten führen. Die Krisen z.Bsp. in Argentinien und der Türkei könnten im Übrigen zu einem Vertrauensverlust in die Schwellenländer insgesamt führen.

Euroraum: Im Euroraum schwächte sich die Konjunktur nach einer zunächst kräftigen Expansion im ersten Halbjahr ab. Ursächlich war dafür ein Nachlassen der Export-Dynamik, die im Vorjahr noch starke Zuwächse zu verzeichnen hatte. Der sog. Abgas-Skandal in der Automobilindustrie wirkte sich im dritten Quartal auch auf die Gesamtwirtschaft aus. Die wiederholten Diskussionen um neue/höhere Zölle zwischen den USA und Europa wirken ebenfalls dämpfend. Das BIP entwickelte sich in der ersten Jahreshälfte 2018 unterdurchschnittlich positiv. Der Zuwachs des BIP soll in 2019 1,8 % betragen. Die Expansion wird tendenziell mehr von der Entwicklung des Binnenmarktes getragen. Die Beschäftigungssituation verbesserte sich trotz der konjunkturellen Abschwächung weiter. Die Arbeitslosenquote ist auf 8,2 Prozent gefallen. Insbesondere die ehemaligen Krisenländer Griechenland, Spanien und Portugal konnten profitieren. Nachteilig wirken sich jedoch die mangelnde Haushaltsdisziplin in Italien und die Unsicherheit bezüglich des drohenden Brexit aus. Entsprechend stiegen die Tariflöhne im Vorjahresvergleich an. Die Geldpolitik im Euroraum stützt die Konjunktur im Euroraum weitgehend. Die Leitzinsen befinden sich seit 2016 auf einem historischen Tiefstand. Die Kosten der Kapitalmarktfinanzierung sind weiterhin ausgesprochen gering: Staatsanleihen mit zehnjähriger Restlaufzeit z.B. notieren durchschnittlich nahezu unverändert bei 1,1 %.

Deutschland: Deutschland: Der Aufschwung der deutschen Wirtschaft geht in sein sechstes Jahr und wird vor allem durch die Binnenwirtschaft getragen, welche durch einen starken Beschäftigungsaufbau und niedrige Zinsen angeregt wird.

Im Jahr 2018 wurde das konjunkturelle Bild zudem von den Entwicklungen rund um die Einführung des neuen Abgas-Prüfverfahrens WLTP in der Automobilbranche überlagert. Angesichts des hohen gesamtwirtschaftlichen Gewichts der Automobilbranche werden die zeitweiligen Produktions- und Lieferstopps nicht ohne Folge bleiben. Auch das Thema Zölle beeinflusst diesen Sektor stark.

Die Finanzpolitik wird zu Beginn des Jahres 2019 die Konjunktur anregen. Zusätzlich halten die günstigeren monetären Rahmenbedingungen weiter an. Ein Rückgang wird bei den außenwirtschaftlichen Impulsen erwartet. Hier macht sich die abschwächende Weltkonjunktur bemerkbar. Das Statistische Bundesamt stellt für das Jahr 2018 ein BIP-Wachstum von 15 % fest und bestätigt damit, dass das Wachstum an Schwung verloren hat. Gleichzeitig erreichte die Erwerbsquote erneut einen Höchststand (s.u.: Arbeitsmarkt). Zum Berichtszeitpunkt werden die Wachstumsprognosen 2019 von den Wirtschaftsforschungsinstituten auf ca. 0,8 % gesenkt (RP 04.04.2019).

Immobilienwirtschaft:

Im Jahr 2018 wurden in Deutschland 0,5 % oder 1.600 mehr Baugenehmigungen von Wohnungen insgesamt erteilt als in den ersten elf Monaten 2017. Von Januar bis November 2018 wurde der Bau von insgesamt 315.200 Wohnungen genehmigt. Darunter fallen alle Genehmigungen für Baumaßnahmen zur Erstellung neuer sowie an bestehenden Wohn- und Nichtwohngebäuden. Der Anstieg ist ausschließlich auf die Zunahme der Genehmigungen für Wohnungen in Mehrfamilienhäusern von +4,5% zurückzuführen.



Die im GdW und seinen Regionalverbänden organisierten Wohnungsunternehmen haben im Jahr 2017 rund 14,9 Mrd. Euro in die Bewirtschaftung und den Neubau von Wohnungen investiert. Das sind über eine Milliarde mehr als im Vorjahr.

Die Situation auf den deutschen Wohnungsmärkten hat sich in den attraktiven Ballungsräumen und den wachstumsstarken Regionen in den letzten Jahren sehr rasch von einer weitgehend ausgeglichenen zu einer angespannten Marktconstellation verändert. Der jährliche Neubedarf von etwa 400.000 Wohnungen wird durch die derzeitige Bautätigkeit bei Weitem nicht erreicht.

Regional verlief die Mietenentwicklung allerdings sehr unterschiedlich. Insbesondere in den großen kreisfreien Städten mit mehr als 500.000 Einwohnern zogen die Mieten überdurchschnittlich um 5,8 Prozent an. Dieser Anstieg ist deutlich schwächer als im Vorjahr (+ 6,3 Prozent). Dennoch spannen sich immer mehr Wohnungsteilmärkte deutlich an. Die Betriebskosten dagegen haben sich bei den GdW-Unternehmen nur relativ geringfügig erhöht.

Finanzmarkt: Zwischen Ende 2017 und Ende 2018 gingen die Effektivzinssätze bei Krediten für nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften im kurzfristigen Bereich zurück. Im langfristigen Bereich blieben die Effektivzinssätze annähernd konstant. Im mittelfristigen Bereich blieben die Effektivzinssätze bei den Volumina bis 1 Mid. € annähernd konstant, bei größeren Volumina erhöhten sich die Effektivzinssätze (Quelle: GdW-Information 157 zur gesamtwirtschaftlichen Lage 2018/2019).

Arbeitsmarkt: Arbeitslose im Dezember 2018: 2.210.000 (= -175.000 gegenüber Dez. 2017)
Arbeitslosenquote im Dezember 2018: 4,9% (Dezember 2017: 5,3%)
Erwerbstätige im November 2018: 45.116.000 (= +452.000 gegenüber Nov. 2017)

Kreis Viersen / Nettetal: Die Einwohnerzahl Nettetals umfasst im Mittel der letzten Jahre stets 41-42T Personen, d.h. ist relativ konstant (in den letzten 10 Jahren Anstieg von 41.736 in 2009 auf aktuell 42.781). Dies entspricht im Durchschnitt der letzten Jahre ca. 14% der Einwohner des Kreises Viersen. Die Arbeitslosenquote 2018 im Kreis Viersen lag mit 5,5 % (Vorjahr 6,1 %) und in Nettetal mit 5,8 % (Vorjahr 6,9 %) über dem Bundesdurchschnitt (s.o.), allerdings auch unter dem NRW-Landesdurchschnitt von 6,4 % im Dezember 2018.

Das Mietniveau für Wohnungen ist in Nettetal seit Jahren stabil, die Nettomieten sind nur leicht angestiegen. Die Baugesellschaft ist von den Entwicklungen des Mietspiegels im Bereich der Nettomieten aufgrund der relativ hohen Quote öffentlich geförderter Wohnung (ca. 75%) mit ihrer sogenannten „Kostenmiete“, die unterhalb der Marktmiete liegt, kaum betroffen.

Die Wohnungsnachfrage in Nettetal ist unverändert hoch; dies führt zu einer geringen Leerstandsquote und schnellen Anschlussvermietungen. Entsprechend wurde in den neuen Wohnungsbauförderungsbestimmungen 2018 das Bedarfsniveau für Nettetal von unterdurchschnittlich auf überdurchschnittlich erhöht.

Aktuelle Bautätigkeit 2018

BV Neubau „Steyler Str. 115 / 115 a“ in Nettetal-Kaldenkirchen

Nach Ankaufbeschluss des Aufsichtsrates vom 25.03.2014 wurde ein ca. 3.300 qm großes Grundstück auf der Steyler Str. (gegenüber der Ausfahrt Breslauer Str.) in Kaldenkirchen von privaten Eigentümern erworben. Im Frühjahr 2015 erhielt das Architekturbüro Thelen aus Kempen nach einem Architekten–Wettbewerb für ein zweigeschossiges Gebäude mit 10 Wohnungen (2- bis 4-Zimmer-Wohnungen mit jeweils ca. 55 bis 91 qm Wohnfläche) den Zuschlag. Der Bauantrag wurde im Dezember 2015 gestellt, im Jahr 2016 liefen die weiteren Vorbereitungen an, so dass der Baubeginn im Januar 2017 erfolgte.

Das Investitionsvolumen betrug einschließlich des Grundstücks ca. 2,02 Mio. €. Alle 10 Wohnungen und 13 PKW–Stellplätze wurden freifinanziert errichtet und planmäßig im April 2018 fertig gestellt. Zum Vermietungsbeginn 01.05.2018 waren alle Wohnungen vermietet. Zum Gebäude gehören eine Fahrradeinhausung sowie ein Freisitz hinter dem Gebäude. Als ökologische Ausgleichsmaßnahme wurden 5 Obstbäume gepflanzt und eine Wildblumenwiese gesät.

In Planung/Beginn Januar 2019

B V „Buschstr.“ in Nettetal-Kaldenkirchen

Im Dezember 2016 hat die Baugesellschaft von den Stadtwerken Nettetal ein ca. 3.000 qm großes Grundstück (Freifläche) im vorderen Bereich Buschstr. als Vorratsgrundstück erworben.

Der Vorstand wurde vom Aufsichtsrat beauftragt, sich mit einer Verwendungsmöglichkeit zu befassen und fand für sein Vorhaben, neben 14 Wohnungen eine neue, barrierefreie und zukunftsfähige Geschäftsstelle für die Baugesellschaft zu konzipieren, beim Aufsichtsrat einstimmige Zustimmung.

Aus einem 2017 durchgeführten Architektenwettbewerb ging das Büro „Dreika“ aus Krefeld als Sieger hervor. Die Vorbereitungen (z.B. Vorplanungen mit Ingenieuren, Änderung Bebauungsplan durch den Planungsausschuss etc.) erfolgten 2018 und es konnte Planungsrecht für das Projekt geschaffen werden. Ein Bürgerbeteiligungstermin verlief positiv, so dass das Grundstück im Januar 2019 von den aufstehenden Bäumen freigeräumt und planiert werden konnte, Baubeginn war im März 2019 im Rahmen eines Pressetermins.

Verkäufe

Im Geschäftsjahr 2018 wurden keine Kaufverträge abgeschlossen.

Umlaufvermögen: Erschließungsmaßnahmen

Im Geschäftsjahr 2018 wurden keine Erschließungsmaßnahmen durchgeführt oder vorbereitet.

Hausbewirtschaftung

Zum 31.12.2018 bewirtschaftet die Gesellschaft die folgenden Immobilienbestände:

	Wohnungen	Läden	Garagen
eigener Bestand	985	11	294
Heimplätze	40	0	0
verwaltete Wohnungen	227	8	93
verwaltete Eigentumswohnungen	77	0	0
Insgesamt	1.329	19	387

Die Anzahl der Wohnungskündigungen ist gegenüber dem Vorjahr um ca. 8% gestiegen. Die höchste Fluktuation mit insgesamt 24 Mieterwechseln fand in den zwei Studentenwohnheimen, bei den Studenten-WGs in Nettetal-Kaldenkirchen und im Objekt Kindterstraße 3 in Schaag statt. Die 111 Kündigungen im gesamten Wohnungsbestand entsprechen einer Fluktuation von 11,3%.

Trotz der großen Anzahl von Mieterwechseln bei Studenten für Auslandssemester, Praktikum, Studienabschluss oder Studienabbruch hat sich die Vermietungssituation im Allgemeinen etwas entspannt, was sich an der schnellen Weitervermietung der Wohnungen und der damit einhergehenden geringen Leerstandsquote zeigt. Beim überwiegenden Teil der gekündigten Wohnungen konnte eine direkte oder kurzfristige Anschlussvermietung erfolgen. Ein Leerstand von mehr als 3 Monaten entstand im gesamten Kalenderjahr lediglich bei 12 Wohnungen.

Insbesondere im Stadtteil Kaldenkirchen besteht erhöhte Nachfrage nach kleinen Wohnungen. Diese Situation ergibt sich u.a. aus der großen Nachfrage von Studenten der in Venlo ansässigen Hochschulen. Durch diese Tatsache wird die Fluktuationsquote hoch bleiben, da die Mietverträge mit den Studenten in der Regel nach max. 2-3 Jahren gekündigt werden.

Aufgrund der vorgenannten Leerstände ist ein Mietausfall (Erlösschmälerungen, Abschreibungen, Wertberichtigungen, Kosten für Miet- und Räumungsklagen) bei den Sollmieten und Umlagen in Höhe von T€ 114 (= 2,1% der Sollmieten und Umlagen) im Berichtsjahr entstanden. Dem gegenüber steht ein einkalkuliertes Mietausfallwagnis in Höhe von 2,04 %. Damit liegt der tatsächliche Mietausfall 2018 zum wiederholten Mal unter der kalkulatorischen Mietausfallquote.

Mietänderungen wurden nach den gesetzlich festgelegten Möglichkeiten fristgerecht durchgehört, z.B. bei Baualtersklassewechseln oder der Änderung von Finanzierungsbedingungen und bei Mietanpassungen im Zuge von Neuvermietungen frei finanzierter Wohnungen. Darüber hinaus wurden in 2018 Mieterhöhungen für 39 freifinanzierte Wohnungen durchgeführt; alle diese Mieterhöhungsverlangen konnten ohne Rechtsstreitigkeiten realisiert werden.

Instandhaltung und Modernisierung

Um auch zukünftig die höheren Ansprüche der Mieter an den Wohnkomfort berücksichtigen zu können, sind Investitionen, insbesondere in den älteren Wohnungsbeständen, erforderlich. So wurden auch im Jahr 2018 Einzelmodernisierungen in unterschiedlichen Gewerken durchgeführt, insbesondere folgende größere Maßnahmen:

Maßnahme	ca-Kosten in €
Sanierung von 4 Bädern	41.000
Maler-und Fußbodenarbeiten	68.000
Erneuerung Geysers	13.000
Aufzugsreparaturen div. Objekte	11.000
Erneuerung Fenster/Türen	22.000
Dacharbeiten div. Objekte	33.000
Erneuerung Heizung Heinestraße 1-3	42.000
Erneuerung Gasverteilung div. Objekte	21.000
Elektroarbeiten div. Objekte	19.000
Erneuerung Elektroverteilung div. Objekte	43.000
Kanalarbeiten div. Objekte	21.000
Außerordentliche Baumpflege- u. Schnitтарbeiten div. Objekte	16.000
Erneuerung Heizung Veilchenweg 3-6	12.000

Insgesamt wurden im Berichtsjahr 2018 Instandhaltungskosten in Höhe von 1.003 T€ aufgewandt. Setzt man nun diese im Verhältnis zur Gesamtwohnfläche, ergeben sich Instandhaltungskosten von durchschnittlich 14,80 € pro qm (ohne verrechnete Sach- und Personalkosten sowie einschl. Versicherungsschäden). Außerdem wurden zwei Komplettsanierungen in Höhe von 94 T€ durchgeführt, die im Anlagevermögen aktiviert wurden.

Risikobericht

Risikomanagement

Das Risikomanagement der Baugesellschaft ist hinsichtlich Größe und Struktur des Unternehmens und seiner Geschäftstätigkeit angemessen, Es zielt darauf ab, die Zahlungsfähigkeit auf Dauer sicherzustellen und das Eigenkapital zu stärken. Hierfür wird eine Vielzahl unterschiedlicher Indikatoren regelmäßig beobachtet, um Störungen der Vollvermietung, Mietminderungen oder andere Ertragsausfälle bzw. geschäftliche Risiken rechtzeitig identifizieren zu können.

Immobilienrecht, politische Entwicklungen, technische Änderungen etc. werden permanent beobachtet, um relevante Handlungsfelder rechtzeitig erkennen zu können. Zur lfd. Beobachtung und zum Reporting gehören beispielsweise Leerstands–Kündigungsübersichten, Quartalsberichte inkl. Finanzstatus etc.; auch erfolgen wiederkehrende Abgleiche von Prozessen mit dem 2015/16 modernisierten elektronischen Unternehmenshandbuch. Ein weiterer wesentlicher Einflussfaktor ist die vorausschauende Personal-Fortbildungspolitik, die kontinuierliche, zeitgemäße Unternehmensprozesse und aktuelles Know–how sicherstellen soll.

Zum erforderlichen Branchenüberblick und Veränderungs-/Wissensmanagement gehören beispielsweise die Teilnahme an Fortbildungen, Verbands- und Branchenveranstaltungen sowie die Beteiligung an Arbeitskreisen und Netzwerken. Auch eine aktive Presse- und Öffentlichkeitsarbeit von Vorstand und Aufsichtsrat sollen für ein positives Unternehmensimage bzw. die Verminderung von Risiken in den Bereichen Öffentlichkeitswirkung, Transparenz, Corporate Responsibility sorgen.

Risiken der künftigen Entwicklung

Risiken der künftigen Entwicklung werden für die eigene Bestandsverwaltung vor dem Hintergrund evtl. steigender Mietrückstände im Zuge sich verschlechternder Zahlungsmoral, hoher Fluktuation und der heterogenen Entwicklung der lokalen bzw. regionalen Immobilienmärkte gesehen.

Der zur Sicherstellung künftiger Vermietbarkeit erforderliche hohe Instandhaltungs- und Modernisierungsaufwand gerade der älteren Gebäudebestände (auch vor dem Hintergrund der sich über die Jahre stetig verschärfenden rechtlichen Vorschriften, z.B. in den Bereichen Energetik, Heizungsanlagen, Hygiene, Haustechnik wie Aufzüge, Rauchwarnmelder, Abwasserrohre, Trinkwasser, Verkehrssicherung) ist eine ständige, kostenintensive und anspruchsvolle Aufgabe, um die Wettbewerbsfähigkeit und Ordnungsmäßigkeit der Immobilienbestände der Baugesellschaft zu erhalten.

Zur Unterstützung der Vermietung werden Wohnungen z.B. über die eigene Homepage, die größte deutsche Online-Börse Immobilienscout24, Annoncen, Aushänge und Direktangebote vermarktet; aber auch positive Empfehlungen zufriedener Kunden spielen eine entscheidende Rolle im Bereich der Wohnungsvermarktung/Kundenakquise sowie für einen weiter positiven Unternehmensauftritt.

Insbesondere die energetische Gesetzgebung und die Verteuerung von Grundstücken, Grunderwerbssteuer, Energiekosten usw. demographische Entwicklung werden als Risiken eingestuft: Die ständige Verschärfung energetischer Vorgaben und Richtlinien führt zu ständig steigenden Bau- und Verwaltungskosten in den Bereichen Neubau, Sanierung und Instandhaltung (z.T. erheblich

oberhalb der durchschnittlichen Preis- und Lebenshaltungskostenentwicklung). Dies hat negative Auswirkungen auf die Miethöhe und damit auf die anteiligen Wohnkosten der Mieter, die preisliche Attraktivität sowie die Erschwinglichkeit von Wohnraum und somit auch die Unternehmensrendite.

Demographische Entwicklungen, Migration usw. können zu einer geänderten Wohnungsnachfrage führen und müssen daher trotz der z.Zt. positiven Vermietungssituation fortlaufend beobachtet werden. Auch die sich im Verlaufe der Zeit ändernden Wohnansprüche von Kunden, gesellschaftliche Veränderungen, etc. bedürfen der Beobachtung und Berücksichtigung im Bau-/Instandhaltungsprogramm.

In der verwaltungsmäßigen Betreuung werden z.Zt. keine Risiken gesehen. Allerdings ist seit einiger Zeit eine Auslastung des Personals mit den vielen vorhandenen, überwiegend kleinteiligen Fremdverwaltungen zu beobachten, so dass derzeit neue Verwaltungsübernahmen erfolgen und das Verwaltungsportfolio bei ungünstiger Mandatsentwicklung um vereinzelte Aufträge bereinigt wird.

Die zuvor geschilderten Situationen beeinflussen zwar die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage, sie stellen aber zurzeit keine wesentlichen oder gar bestandsgefährdenden Risiken für die Gesellschaft dar. Der Aufsichtsrat wird über die geschäftliche Entwicklung und die Risikosituation regelmäßig informiert.

Chancen der künftigen Entwicklung

Gezielte Sanierungsmaßnahmen im Wohnungsbestand, eine aktive und vielseitige Neubaupolitik, die schrittweise Modernisierung des Unternehmensauftritts (Überarbeitung Homepage, QR-Codes für mobiles Internet, Erweiterung des Serviceangebotes um wohnbegleitende Dienstleistungen, Überarbeitung Corporate Design und ein aktives, vorausschauendes Vermietungsmanagement führen in letzter Zeit zu rückläufigen Leerständen und Erlösschmälerungen.

Das unverändert niedrige Zinsniveau für Kredite ermöglicht bei Finanzierungen im Bereich Neubau und Sanierung positive Effekte in Wirtschaftlichkeitsberechnungen, von denen maßvoll Gebrauch gemacht wird. Dadurch sind zumindest partiell Kostensteigerungen in anderen Gebäudetechnik-, Verwaltungs- und Nebenkostenbereichen kompensierbar.

Um nach jahrelangem Bestands- und Fremdverwaltungswachstum die gute Servicequalität in der Geschäftsstelle sowie in der lfd. Bewirtschaftung zu erhalten bzw. zukunftsicher auszubauen (und eine angemessene personelle Entlastung in der z.Zt. starken Auslastung herbei zu führen), wurde 2016 ein zweiter Mitarbeiter für die technische Gebäudeunterhaltung und zum 01.08.2017 erstmalig eine Auszubildende zur „Immobilienkauffrau (IHK)“ eingestellt. Das Unternehmen wird durch den Mix der aufgeführten Maßnahmen zunehmend zukunftsfähig, modern und serviceorientiert neu aufgestellt.

Finanzinstrumente

Besondere Finanzinstrumente und insbesondere Sicherungsgeschäfte sind nicht zu verzeichnen. Das Anlagevermögen ist langfristig finanziert. Bei den langfristigen Finanzmitteln handelt es sich überwiegend um langfristige Annuitätendarlehen mit Laufzeiten ab 10 Jahren. Auf Grund steigender Tilgungsanteile halten sich die Zinsänderungsrisiken in beschränktem Rahmen. Die Zinsentwicklung wird im Rahmen des Risikomanagements beobachtet.

Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Das Aktienkapital der Gesellschaft befindet sich zu 80,19 % im Besitz der Stadt Nettetal; nach der Rechtsprechung des BGH können auch Körperschaften öffentlichen Rechts Unternehmen im Sinne des § 312 AktG sein. Hierzu ist von der Gesellschaft ein Abhängigkeitsbericht entsprechend § 312 AktG über Beziehungen zur Stadt Nettetal und den mit ihr verbundenen Unternehmen vorgelegt worden. Der Bericht enthält folgende Schlusserklärung:

„Abschließend erklären wir, dass nach den Umständen, die zum Zeitpunkt des Abschlusses der Rechtsgeschäfte bekannt waren, unsere Gesellschaft bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Vergütung erhalten hat.

Rechtsgeschäfte mit Fremden auf Veranlassung oder im Interesse der Stadt Nettetal oder der mit ihr verbundenen Gesellschaften sind im Geschäftsjahr 2016 nicht erfolgt.

Desgleichen sind berichtspflichtige Maßnahmen auf Veranlassung oder im Interesse der Stadt Nettetal oder der mit ihr verbundenen Unternehmen weder getroffen noch unterlassen worden.“

Prognosebericht

Der Vorstand wird weiterhin öffentlich geförderte und freifinanzierte Geschosswohnungen, am Bedarf orientiert, errichten. Weiter werden Modernisierungen, Wertverbesserungen sowie die Pflege und Instandhaltung des Bestandes betrieben und Serviceangebote ausgebaut oder optimiert. Die wohnungspolitischen Aufgaben werden dem Bedarf entsprechend und nach den Grundsätzen der Gemeinnützigkeit ausgerichtet.

Wesentliche und insbesondere bestandsgefährdende Risiken sind für einen kurz- bis mittelfristigen Prognosezeitraum nicht erkennbar.

4.6.4 Entwicklung der Bilanzen der Baugesellschaft Nettetal AG zum 31.12.2018

AKTIVA	Stand	Stand	Stand	Stand	PASSIVA	Stand	Stand	Stand	Stand
	31.12.18	31.12.17	31.12.16	31.12.15		31.12.18	31.12.17	31.12.16	31.12.15
	€	T€	T€	T€		€	T€	T€	T€
Anlagevermögen					Eigenkapital				
Immaterielle	50.529,00	5	8	14	Gezeichnetes Kapital	2.271.414,19	2.271	2.271	2.271
Sachanlagen					Gewinnrücklagen				
Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Grundstücke mit Geschäftsbauten	32.283.199,48	32.078	32.824	32.647	Gesetzliche Rücklagen	856.411,43	833	806	784
	98.293,83	102	106	110	Bauerneuerungsrücklagen	153.387,56	153	153	153
Grundstücke ohne Bauten	171.793,75	169	219	312	Andere Gewinnrücklagen	<u>10.402.698,57</u>	<u>10.062</u>	<u>9.733</u>	<u>9.371</u>
Betriebs- u. Geschäftsausstattung	35.688,00	47	64	70	Bilanzgewinn	11.412.497,56	11.048	10.692	10.308
Anlagen im Bau	0,00	1	0	0	Jahresüberschuss	476.408,73	528	452	597
Bauvorbereitungskosten	240.035,56	5	0	43	Einstellungen in Rücklagen	<u>250.114,58</u>	<u>277</u>	<u>237</u>	<u>313</u>
Anlagevermögen insgesamt	33.879.539,62	33.868	33.257	33.183	Eigenkapital insgesamt	13.910.205,90	13.570	13.178	12.863
Umlaufvermögen					Rückstellungen				
Z. Verkauf bestimmte					Steuerrückstellungen	1.541,00	0	15	32
Unfertige Leistungen	1.692.046,19	1.711	1.624	1.582	Sonstige Rückstellungen	55.132,10	57	102	101
Andere Vorräte	<u>25.530,23</u>	<u>22</u>	<u>20</u>	<u>29</u>	Verbindlichkeiten				
Forderungen u. so.					Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	20.284.946,72	20.304	20.234	20.475
Forderungen aus Vermietung	28.415,76	34	35	47	Verbindlichkeiten gegenüber anderen	148.384	187	224	262
Forderung aus Verkauf v.	0,00	8	50	0	Erhaltene Anzahlungen	1.818.371,99	1.779	1.757	1.719
Forderungen aus Betreuung	0,00	1	1	3	Verbindlichkeiten aus Vermietung	85.451,22	76	69	68
Sonstige Vermögensgegenstände	94.729,87	135	78	8	Verbindlichkeiten aus Betreuung	297,50	0	0	3
Flüssige Mittel, Kassenbestand, Guthaben	1.145.199,21	733	1.026	982	Verbindlichkeiten aus LuL	197.262,68	167	112	138
Rechnungsabgrenzungsposten					Sonstige Verbindlichkeiten	197.598,02	197	215	189
Geldbeschaffungskosten	0,00	0	0	1	Rechnungsabgrenzungsposten	166.574,50	176	185	0
Andere	307,65	0	0	0	Bilanzsumme	36.865.768,53	36.513	36.091	35.849
Bilanzsumme	36.865.768,53	36.513	36.091	35.849					

4.6.5. Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung der Baugesellschaft Nettetal AG

Wirtschaftsjahr	2018 €	2017 T€	2016 T€	2015 T€
1. Umsatzerlöse				
a) aus der Hausbewirtschaftung	5.458.059,84	5.418	5.320	5.186
b) aus Verkauf von Grundstücken	0,00	0	0	585
c) aus Betreuungstätigkeit	87.798,41	82	83	74
d) aus anderen Lieferungen und Leistungen	<u>182,86</u>	<u>1</u>	<u>1</u>	<u>0</u>
	5.546.041,11	5.502	5.404	5.845
2. Erhöhung/Verminderung des Bestandes an/zum Verkauf bestimmten Grundstücken mit unfertigen Bauten sowie unfertigen Leistungen	-19.269,91	87	42	-28
3. Sonstige betriebliche Erträge	64.386,08	41	26	172
4. Aufwendungen für bezogene Lieferungen und Leistungen				
a) Aufwendungen für Hausbewirtschaftung	2.480.901,44	2.552	2.514	2.296
b) Aufwendungen für Verkaufsgrundstücke	<u>0,00</u>	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>632</u>
5. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	617.155,86	601	599	552
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	160.595,43	156	147	132
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	924.700,57	905	889	854
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	337.110,65	268	270	242
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	186,05	0	0	0
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	<u>413.097,30</u>	<u>429</u>	<u>441</u>	<u>463</u>
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	28.366,17	33	23	88
11. Sonstige Steuern	<u>153.007,18</u>	<u>158</u>	<u>138</u>	<u>136</u>
Jahresüberschuss	476.408,73	528	452	597
12. Einstellungen in Gewinnrücklagen				
a) in die gesetzliche Rücklage	23.820,43	26	23	30
b) in andere Gewinnrücklagen	<u>226.294,15</u>	<u>251</u>	<u>215</u>	<u>284</u>
Bilanzgewinn	<u>226.294,15</u>	<u>251</u>	<u>215</u>	<u>284</u>

4.6.6. Leistungs- und Kennzahlen der Baugesellschaft Nettetal AG

Wirtschaftsjahr		2018	2017	2016	2015
Bilanzsumme	€	36.865.768,53	36.512.971,98	36.091.339,10	35.849.410,98
Eigenkapital	€	13.910.205,90	13.570.082,02	13.178.255,82	12.862.583,93
Eigenkapitalquote	%	37,40	36,80	36,10	35,50
Eigenkapitalrentabilität	%	3,6	4,1	3,6	5,3
Jahresüberschuss	€	476.408,73	528.111,05	451.956,74	596.951,32
Anlagevermögen	€	33.879.539,62	33.887.591,77	33.256.556,91	33.196.419,88
Forderungen	€	123.145,63	178.536,54	164.072,48	59.245,99
Verbindlichkeiten	€	22.732.315,03	22.709.944,00	22.611.545,92	22.853.771,73
Umsatzerlöse	€	5.546.041,11	5.501.651,19	5.403.974,24	5.845.454,11
Cashflow	T€	1.392	1.365	1.403	2.350
Tilgung	T€	821	806	986	2.200
Durchschnittliche Miete	€/m ² /mtl.	4,72	4,68	4,62	4,50
Instandhaltungskosten	€/m ² /mtl.	1,45	1,23	1,55	1,44
Fluktuationsquote	%	11,3	10,4	11,1	13,5
Leerstandsquote	%	0,9	1,3	1,1	0,5

NKF-Kennzahlen

Kennzahlen zum 31.12.2018	Berechnung	2018	2017	2016	2015
Aufwandsdeckungsgrad in %	$\frac{\text{Ordentliche Erträge} \cdot 100}{\text{Ordentliche Aufwendungen}}$	118,91	120,47	119,49	121,47
Eigenkapitalquote 1 in %	$\frac{\text{Eigenkapital} \cdot 100}{\text{Bilanzsumme}}$	37,4	36,8	36,1	35,9
Eigenkapitalquote 2 in %	$\frac{(\text{Eigenkapital} + \text{Sonderposten aus Zuwendungen}) \cdot 100}{\text{Bilanzsumme}}$	entfällt	entfällt	entfällt	entfällt
Drittfinanzierungsquote in %	$\frac{\text{Erträge aus Auflösung Sonderposten} \cdot 100}{\text{bilanzielle Abschreibung auf Anlagevermögen}}$	entfällt	entfällt	entfällt	entfällt
Investitionsquote in %	$\frac{\text{Bruttoinvestitionen} \cdot 100}{\text{Abgänge des Anlagevermögens} + \text{Abschreibungen auf Anlagevermögen}}$	102,38	168,58	106,07	12,85
Abschreibungsintensität in %	$\frac{\text{Bilanzielle Abschreibungen auf Anlagevermögen} \cdot 100}{\text{ordentliche Aufwendungen}}$	19,67	19,36	18,66	17,32
Anlagendeckungsgrad 2 in %	$\frac{(\text{Eigenkapital} + \text{Sonderposten aus Zuwendungen} + \text{langfr. Fremdkapital}) \cdot 100}{\text{Anlagevermögen}}$	101,34	100,47	101,13	101,19
Dynamischer Verschuldungsgrad	$\frac{\text{Effektivverschuldung}}{\text{Saldo aus laufender Finanzrechnung}}$	entfällt	entfällt	entfällt	entfällt
Liquidität 2. Grades in %	$\frac{(\text{Liquide Mittel} + \text{kurzfristige Forderungen}) \cdot 100}{\text{kurzfristige Verbindlichkeiten}}$	202,94	149,45	221,14	191,82
Kurzfristige Verbindlichkeitsquote in %	$\frac{\text{kurzfristige Verbindlichkeiten}}{\text{Bilanzsumme} \cdot 100}$	1,7	1,7	1,5	1,5
Zinslastquote in %	$\frac{\text{Finanzaufwendungen}}{\text{ordentliche Aufwendungen} \cdot 100}$	8,79	9,18	9,62	9,38
Personalintensität in %	$\frac{\text{Personalaufwendungen} \cdot 100}{\text{Ordentliche Aufwendungen}}$	16,54	16,20	16,28	13,85
Sach- und Dienstleistungsintensität in %	$\frac{\text{Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen} \cdot 100}{\text{Ordentliche Aufwendungen}}$	entfällt	entfällt	entfällt	entfällt

4.6.7. Finanzwirtschaftliche Auswirkungen auf den städtischen Haushalt

Die Baugesellschaft Nettetal AG war in den vergangenen Jahren stets in der Lage, mehr als den Mindesthandelsgewinn zu erzielen und hat ihr Eigenkapital kontinuierlich erhöht. Die Stadt Nettetal erhielt entsprechend den Regelungen der Satzung der Gesellschaft regelmäßig 6 % Dividende auf das von ihr gehaltene Stammkapital.

4.6.8. Zusammensetzung des Aufsichtsrates und des Vorstandes

Organe der Baugesellschaft sind der Aufsichtsrat, der Vorstand sowie die Hauptversammlung.

Der Aufsichtsrat der Gesellschaft bestand 2018 aus folgenden Mitgliedern:

Dr. Marcus Optendrenk (Vorsitzender), Stadtverordneter, Jurist, MdL
Jochem Dohmen, (stellv.Vors.), Sparkassenabteilungsdirektor
Johannes Dückers, Stadtverordneter, Weber
Kai Gietmann, Arbeitnehmervertreter, kfm. Angestellter
Annemarie Luhn, Arbeitnehmervertreterin, kfm. Angestellte
Holger Michels, Stadtverordneter, Kaufmann
Norbert Müller, Stadtkämmerer, Vertreter nach § 113 GO NRW
Marcus Ploenes, Stadtverordneter, Industriemeister/Metall
Peter Schaepe, Arbeitnehmervertreter, kfm. Angestellter
Hajo Siemes, Stadtverordneter, Bachelor of Laws
Axel Witzke, Stadtverordneter, Kommunalverwaltungsbeamter
Heike Zimmermann, Arbeitnehmervertreterin, kfm. Angestellte

Der Vorstand der Baugesellschaft Nettetal AG setzte sich im Berichtsjahr wie folgt zusammen:

Susanne Fritzsche, Technische Beigeordnete, Dipl.Ing.
Sven Karth, Dipl.Ing (FH)

4.6.9 Personalbestand

Die Baugesellschaft hatte im Berichtsjahr 17 Beschäftigte, davon 1 Teilzeitkraft und 7 Hausmeister als geringfügig Beschäftigte sowie eine Auszubildende.



4.7. LTG Leitungs- und Tiefbaugesellschaft Nettetal mbH

Die Gesellschaft wurde durch Gesellschaftsvertrag vom 19.04.1990 gegründet. Gegenstand des Unternehmens ist die Untersuchung und Planung sowie die Verlegung und Montage von Leitungen (insbesondere Elektro-, Gas-, Wasser- und Abwasserleitungen) und deren Anlagen, die der Ver- und Entsorgung dienen.

Dazu gehören die Untersuchung, Planung und Beratung für den Betrieb und die baulichen Belange von Druck- und Vakuumleitungen, als auch die Ausführung der damit erforderlichen Tiefbau- und Oberflächenarbeiten.

4.7.1. Ziele und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die LTG ist als Hilfsbetrieb der Stadtwerke Nettetal GmbH gegründet worden. Insofern kann wegen der Erfüllung des öffentlichen Zwecks auf die Ausführungen zu 3.1.1. verwiesen werden.

4.7.2. Beteiligungsverhältnisse

Die Stadtwerke Nettetal GmbH ist mit 370.000 von 500.000 DM am Stammkapital beteiligt und besitzt damit 74% der Geschäftsanteile. Die restlichen Anteile werden von der Fa. L.T.G. Leitungs- und Tiefbau GmbH & Co.KG, Neuss gehalten.

4.7.3. Lagebericht der LTG Leitungs- und Tiefbaugesellschaft Nettetal mbH

Bei der LTG handelt es sich um eine kleine Kapitalgesellschaft nach § 267 HGB, die von der Pflicht zur Erstellung eines Lageberichtes befreit ist. Auf die Erstellung eines eigenen Lageberichtes wurde verzichtet, da sich die Lage weitgehend aus der Bilanz, der Gewinn- und Verlustrechnung sowie den Kennzahlen ergibt.

4.7.4. Entwicklung der Bilanzen der LTG Leitungs- und Tiefbaugesellschaft Nettetal mbH zum 31.12.2018

Aktiva	31.12.18	31.12.17	31.12.16	31.12.15	Passiva	31.12.18	31.12.17	31.12.16	31.12.15
	€	T€	T€	T€		€	T€	T€	T€
A. Anlagevermögen					A. Eigenkapital				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					I. Gezeichnetes Kapital	255.645,94	256	256	256
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte	0,00	0	0	0	II. Gewinn-/Verlustvortrag	85.212,08	78	41	-30
II. Sachanlagen					III. Jahresüberschuss/Fehlbetrag	17.408,18	7	88	71
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	0,50	0	0	0	B. Rückstellungen				
2. Technische Anlagen und Maschinen	146.495,00	17	25	25	1. Steuerrückstellungen	2.156,00	0	26	6
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	224.636,50	207	145	121	2. Sonstige Rückstellungen	88.827,00	83	151	91
B. Umlaufvermögen					C. Verbindlichkeiten				
I. Vorräte					1. Verbindlichkeiten Kreditinstitute	0,00	0	73	86
1. Geleistete Anzahlungen	0,00	0	64	13	2. Verbindlichkeiten aus Lieferung u.L	72.462,92	54	99	28
II. Forderungen u. sonstige Vermögensgegenst.					3. Sonstige Verbindlichkeiten	160.420,22	48	60	60
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0,00	63	0						
1. Sonstige Vermögensgegenstände	27.375,12	54	29	17					
III. Kassenbestand, Guthaben	281.348,13	181	525	374					
C. Rechnungsabgrenzungsposten	2.772,59	3	4	15					
	682.132,34	526	793	567		682.132,34	526	793	567

4.7.5 Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung der LTG Leitungs- und Tiefbaugesellschaft Nettetal mbH

Wirtschaftsjahr	2018 In €	2017 in T€	2016 in T€	2015 in T€	2014 in T€	2013 in T€
1. Umsatzerlöse	1.107.288,23	988	1.314	990	1.002	831
2. Gesamtleistung	1.107.288,23	988	1.314	990	1.002	831
3. Sonstige betriebliche Erträge	82.480,71	30	28	35	10	34
4. Materialaufwand davon	349.728,36	269	413	221	218	159
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- u. Betriebsstoffe	59.175,49	59	95	75	75	73
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	290.552,87	210	319	145	143	86
5. Personalaufwand						
a) Löhne und Gehälter	400.428,37	353	338	320	345	311
b) soziale Abgaben u. Aufw.f. Altersversorgung	179.773,61	157	156	164	170	149
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	59.563,72	44	50	59	70	75
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	200.274,88	181	251	177	159	144
8. Zinsen u. ähnliche Aufwendungen	1.350,06	1	4	5	6	3
9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	7,618,37	3	38	6	0	0
10. Ergebnis nach Steuern	20.848,70	10	91	74	44	24
11. Sonstige Steuern	3.440,52	3	3	3	3	3
12. Jahresüberschuss/Fehlbetrag	17.408,18	7	88	71	41	20

(Enthält Rundungsdifferenzen)

Neugliederung gemäß BilRUG Vorjahreswerte wurden nicht angepasst. Vergleichbarkeit der Werte nicht direkt gegeben.

4.7.6 Leistungs- und Kennzahlen

Wirtschaftsjahr		2018	2017	2016	2015	2014
Bilanzsumme	T€	682	526	792	567	466
Eigenkapital	T€	358	339	384	297	226
Eigenkapitalquote	%	52,5	64,5	48,4	52,4	48,5
Eigenkapitalrentabilität	%	4,86	2,0	22,8	23,8	18,2

*= EK x 100/Anlagevermögen

4.7.7 Finanzwirtschaftliche Auswirkungen auf den städtischen Haushalt

Auswirkungen auf den städtischen Haushalt ergeben sich indirekt über die Gewinn- und Verlustrechnung der Stadtwerke. Aufwendungen für die LTG sind dort nicht enthalten.

4.7.8 Organe

Organe der Gesellschaft sind Gesellschafterversammlung und Geschäftsführung.
Geschäftsführer ist Dipl. Ing. Norbert Dieling

Mitglieder des Aufsichtsrates sind Bürgermeister Christian Wagner, Ingo Heymann, Thorsten Krah

Aufsichtsratsvorsitzender ist Bürgermeister Christian Wagner

4.7.9. Personalbestand

Bei der Gesellschaft waren 2016 durchschnittlich 10 (Vj. 10) Personen beschäftigt.

4.8. NettCom GmbH

4.8.1 Ziele der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Gegenstand des Unternehmens ist der Aufbau und der Betrieb eines Breitbandnetzes in Nettetal.

4.8.2 Beteiligungsverhältnisse

Die NettCom wurde am 08.05.2013 gemeinsam mit der Detel B.V. aus Venlo als eine Gesellschaft zum Aufbau und Betrieb eines Breitbandnetzes in Nettetal gegründet. Das Stammkapital beträgt 25.000 € und wurde bis 2017 je zur Hälfte von der Stadtwerke Nettetal GmbH und der Detel B.V. gehalten. Aktuell hat die Stadtwerke Nettetal GmbH den Geschäftsanteil übernommen und ist alleinige Gesellschafterin.

4.8.3 Lagebericht der NettCom GmbH

Als kleine Kapitalgesellschaft ist die NettCom von der Aufstellung eines Lageberichts befreit, §§ 264, 267 HGB.

4.8.4 Entwicklung der Bilanzen der NettCom GmbH zum 31.12.2018*

Aktiva	2018	2017	2016	2015	2014	Passiva	2018	2017	2016	2015	2014
	€	T€	T€	T€	T€		€	T€	T€	T€	T€
A. Umlaufvermögen						A. Eigenkapital					
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	22,22	0	11	31	0	I. Gezeichnetes Kapital	25.000,00	25	25	25	25
II. Kassenbestand	4.573,52	5	3	34	19	II. Verlustvortrag	-20.098,87	-19	-20	-7	-2
						III. Jahresüberschuss /- Fehlbetrag	-819,65	-1	1	-14	-5
						B. Rückstellungen	500,00	0	1	1	1
						C. Verbindlichkeiten Lieferungen/Leist.	100,00	0	8	61	0
	4.595,74	5	15	66	19		4.595,74	5	15	66	19

*Differenzen in den Vorjahren aufgrund von Rundungen auf volle T€

4.8.5 Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung der NettCom GmbH

	2018 €	2017 €	2016 €	2015 €	2014 €
1. Gesamtleistung	0,00	0,00	29.875,00	63.000,00	0,00
2. Materialaufwand					
a. Aufwendungen für Roh- Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	0,00	0,00	0,00	0,00	3.000,00
b. Aufwendungen für bezogene Leistungen	0,00	0,00	26.789,00	74.790,00	0,00
3. Sonstige betriebliche Aufwendungen	819,65	941,08	1.760,42	1.986,56	2.149,68
4. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-819,65	-941,08	1.325,58	-13.776,56	-5.149,68
5. Jahresüberschuss/Fehlbetrag	-819,65	-941,08	1.325,58	-13.776,56	-5.149,68

4.8.6 Leistungs- und Kennzahlen der NettCom GmbH/NKF-Kennzahlen

Kennzahl	Berechnung	31.12.17	31.12.16	31.12.15	31.12.14
Eigenkapitalquote 1 in %	$\frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Bilanzsumme}} \cdot 100$	465,83	39,21	6,89	132,3

4.8.7 Finanzwirtschaftliche Auswirkungen auf den städtischen Haushalt

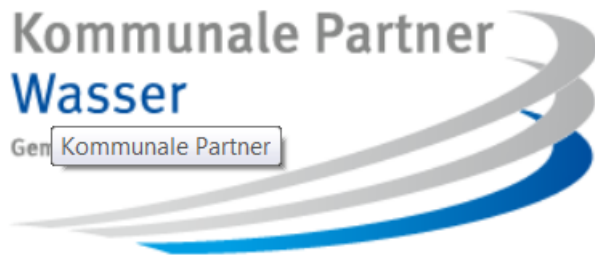
Siehe dazu o. Kap. 4.1.7. Der an der Gesellschaft mittelbar beteiligten Kommune stehen die in § 112 Abs. 1 GO NW genannten Rechte nach § 53 Abs. 1 und § 54 des Haushaltsgrundsätzegesetzes (HGrG) zu.

4.8.8. Organe

Organe der Gesellschaft sind Gesellschaftsversammlung und Geschäftsführung. Geschäftsführer der Gesellschaft war im Berichtszeitraum Herr Dipl.Ing. Norbert Dieling.

4.8.9 Personalbestand

Die Gesellschaft beschäftigte 2018 kein Personal.



4.9. Kommunale Partner Wasser GmbH

4.9.1. Ziele der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Gegenstand des 2012 gegründeten Unternehmens ist die Erfüllung aller Aufgaben im Rahmen der Gewinnung und Bereitstellung von Trinkwasser für Unternehmen der Öffentlichen Trinkwasserversorgung.

4.9.2. Beteiligungsverhältnisse

Die Stadtwerke Nettetal GmbH ist mit einem Drittel am haftenden Stammkapital von 90.000 € beteiligt. Je ein weiteres Drittel werden von den Gemeindewerken Grefrath GmbH und den Stadtwerken Kempen GmbH gehalten.

4.9.3. Lagebericht

1. Grundlagen des Unternehmens

Die Kommunale Partner Wasser GmbH (KPW) wurde mit Gesellschaftsvertrag vom 26.09.2012 gegründet. Ziel der Gesellschaft ist die Erfüllung aller Aufgaben im Rahmen der Gewinnung und Bereitstellung von Trinkwasser für Unternehmen der öffentlichen Trinkwasserversorgung und darüber hinaus die Vornahme aller damit im Zusammenhang stehenden Geschäfte. Das Eigentum an den Wassergewinnungs- und Versorgungseinrichtungen soll nach ausdrücklichem Willen der Beteiligten in den Händen der Gesellschafter verbleiben.

Die entstehenden Aufwendungen der KPW werden gemäß Geschäftsbesorgungsvertrag durch die Gesellschafter erstattet. Aufwendungen werden verursachungsgemäß bzw. durch Schlüsselung weiterberechnet.

2. Gesamtwirtschaftliche branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die Situation der deutschen Wasserwirtschaft ist gekennzeichnet durch stagnierende bzw. rückläufige Abgabemengen. Gleichzeitig stehen die Wasserversorgungsunternehmen unter einer spürbaren kartellrechtlichen Beobachtung, die zu förmlichen Kartellverfahren mit Preissenkungsverfügungen gegen einige Unternehmen geführt hat.

3. Geschäftsverlauf der Gesellschaft

Die Gesellschaft weist einen Jahresüberschuss i. H. v. 8,0 T€ aus, dieser resultiert aus der Erhebung eines Gemeinkostenverwaltungszuschlags. Die übrigen Aufwendungen und Erträge bilden ein ausgeglichenes Ergebnis. Im Geschäftsjahr 2018 wurden durch die vollständige Weiterbelastung der entstandenen Aufwendungen Umsatzerlöse in Höhe von 608,0 T€ erzielt, welche den Vorjahreswert um 16,8 T€ sowie den Planansatz um 5,9 T€ unterschreiten.

Die Geschäftsführung beurteilt den Geschäftsverlauf als gut.

4. Finanzielle Leistungsindikatoren

Die Bilanzsumme beträgt zum 31. Dezember 2018 214,4 T€ (i.Vj.: 191,1 T€) und liegt somit um 23,3 T€ oberhalb des Vorjahreswertes. Auf der Aktivseite beträgt das langfristig gebundene Vermögen 7,8 T€ (Anlagevermögen) und somit 3,6 % der Bilanzsumme. Dem stehen auf der Passivseite langfristig verfügbare Mittel in Höhe von 105,5 T€ (Eigenkapital) gegenüber, so dass das langfristig gebundene Vermögen in vollen Umfang langfristig finanziert ist.

Zum Bilanzstichtag weist die KPW eine Eigenkapitalquote von 49,2 % (i.Vj.: 51,0 %) aus.

5. Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Die Übernahme des Personals der Gesellschafter (5 Mitarbeiter) in die KPW ist zum 01.01.2013 erfolgt. Weiterhin wurde ein weiterer Mitarbeiter im Geschäftsjahr 2016 eingestellt. Die eingesetzten Mitarbeiter werden durch stetige Schulungs- und Weiterbildungsmaßnahmen in die Lage versetzt, alle Betriebsanlagen gemäß den gesetzlichen Erfordernissen zu betreiben und soweit erforderlich zu erhalten.

6. Prognosebericht

Gemäß Wirtschaftsplan für das Jahr 2019 wird mit weiter zu berechnenden Personalaufwendungen in Höhe von 554,0 T€ gerechnet. Unter Berücksichtigung der geplanten anderen Aufwandspositionen

von 97,4 T€ ergibt sich ein an die Gesellschafter weiter zu berechnender Gesamtaufwand von 651,4 T€ zzgl. eines Gemeinkostenverwaltungszuschlags von 7,5 T€.

7. Chancen- und Risikobericht

Die KPW ist auf die Erstattung ihres Aufwands durch die drei Gesellschafter angewiesen. Das eingezahlte Stammkapital von 90 T€ kann hier allenfalls zeitliche Verschiebungen zwischen den Zahlungsaus- und -eingängen abschwächen.

Das bei der Betriebsführerin der KPW, der Stadtwerke Kempen GmbH, bestehende Risikomanagementsystem kommt auch bei der KPW zum Tragen, wodurch Risiken frühzeitig erkannt werden können.

Die Chancen der KPW als Unternehmung liegen weniger bei der Gesellschaft selbst, sondern vielmehr bei den Gesellschaftern, die durch die höhere Anzahl von Mitarbeitern und das breitere Spektrum der Mitarbeiterqualifikationen, auf das sie nunmehr für ihre Wasserversorgung zurückgreifen können, Synergieeffekte und Effizienzvorteile erzielen können.

8. Einhaltung der öffentlichen Zwecksetzung und Zweckerreichung

Gemäß § 108 der Gemeindeordnung NRW hat die Gemeinde bei einem Gesellschaftsanteil von mehr als 50 % darauf hinzuwirken, dass zur öffentlichen Zwecksetzung und Zweckerreichung Stellung genommen wird. Unternehmensgegenstand der Kommunale Partner Wasser GmbH ist die Erbringung von Aufgaben im Rahmen der Gewinnung und Bereitstellung von Trinkwasser für Unternehmen der öffentlichen Trinkwasserversorgung. Im Berichtsjahr hat die Gesellschaft diese Aufgabe vollumfänglich gegenüber den Gemeinden Kempen, Nettetal und Grefrath bzw. deren Trinkwasserversorgungsnehmern erfüllt.

4.9.4. Entwicklung der Bilanzen der Kommunale Partner Wasser GmbH

	2018	2017	2016	2015	2014		2018	2017	2016	2015	2014
Aktiva	€	T€	T€	T€	T€	Passiva	€	T€	€	€	T€
A. Anlagevermögen						A. Eigenkapital					
Sachanlagen						I. Gezeichnetes Kapital	90.000,00	90	90	90	90
Betriebs- und Geschäftsausstattung	7.800,74	9	13	17	14	II. Gewinnvortrag	7.500,00	0	0	0	0
						III. Jahresüberschuss	8.000,00	8	0	0	0
B. Umlaufvermögen						B. Rückstellungen					
						1. Steuerrückstellungen	5.728,25	2	0	0	0
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände						2. Sonstige Rückst.	38.027,00	35	30	28	25
1. Forderungen gegen Gesellschafter	135.135,76	137	81	83	82	C. Verbindlichkeiten					
2. Sonstige Vermögensgegenstände	3.968,26	4	2	1	0	1. Verb. Lief. u. Leistung	6.088,85	10	18	3	1
II. Guthaben bei Kreditinstituten	67.517,13	41	72	70	60	2. Verb. g. Gesellschafter	24.288,92	18	3	20	0
						3. Sonstige Verbindlichkeiten	36.788,87	28	27	30	40
	214.421,89	191	168	171	156		214.412,89	191	168	171	156

4.9.5. Gewinn- und Verlustrechnung der Kommunale Partner Wasser GmbH

	2018 €	2017 T€	2016 T€	2015 T€	2014 T€
1. Umsatzerlöse	615.988,73	632	585	513	516
2. Sonstiger betrieblicher Ertrag	2.089,87	2	0	0	0
3. Personalaufwand					
a) Löhne und Gehälter	408.126,04	413	363	334	329
b) Soziale Abgaben und Altersversorgung	109.204,23	107	96	95	93
4. Abschreibungen	3.137,28	5	5	2	2
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen	85.471,86	99	91	81	91
6. Steuern vom Einkommen und Ertrag	3.427,25	2	0	0	0
7. Zinsen u. ä. Aufwendungen	2,49	0	0	0	0
8. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	8.709,45	8	0	1	2
9. Sonstige Steuern	709,45	1	0	1	2
10. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	8	8	0	0	0*

*Differenzen aufgrund von Rundungen

Die Gesellschaft ist eine „Non-Profit“-Gesellschaft. Die entstehenden Aufwendungen werden in voller Höhe durch die Gesellschafter erstattet, so dass sich ein ausgeglichenes Jahresergebnis ergibt.

4.9.6. Leistungs- und Kennzahlen der Kommunale Partner Wasser GmbH /NKF-Kennzahlen

Kennzahl zum 31.12.	Berechnung	2018	2017	2016	2015	2014	2013
Eigenkapitalquote 1 in %	$\frac{\text{Eigenkapital} \cdot 100}{\text{Bilanzsumme}}$	49,2	52,2	53,7	52,3	57,5	61,8

4.9.7. Finanzwirtschaftliche Auswirkungen auf den städtischen Haushalt

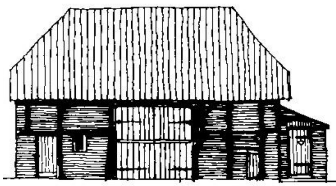
S.o. Kapitel 4.1.7.

4.9.8. Organe

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung und die Geschäftsführung. Jeder Gesellschafter entsendet einen Vertreter in die Gesellschafterversammlung. Geschäftsführer im Berichtsjahr war Dipl.Ing. Siegfried Ferling.

4.9.9. Personalbestand

Die Gesellschaft beschäftigte im Berichtsjahr durchschnittlich fünf Mitarbeiter.



Stiftung DIE SCHEUNE

Spinnen/Weben + Kunst

4.10. Stiftung „Die Scheune“

4.10.1 Ziele der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die „Stiftung DIE SCHEUNE Spinnen / Weben + Kunst – Sammlung Tillmann“ ist eine selbstständige Stiftung bürgerlichen Rechts im Sinne der §§ 80 ff. BGB. Zweck der Stiftung ist die Förderung der Kunst und Kultur, insbesondere die Sammlung, Bewahrung, Dokumentation von Materialien, Arbeitsgeräten, Erzeugnissen und Informationen über die Geschichte der niederrheinischen Textil- manufaktur- und Industrie.

4.10.2 Beteiligungsverhältnisse

Das Anfangsvermögen der Stiftung besteht aus einem Barkapital von 1 Mio. DM und Gegenständen der Sammlung Tillmann.

Stifter sind die Eheleute Tillmann mit dem kapitalisierten Wert ihrer Sammlung, der Landschaftsverband Rheinland, der Verband der Rheinischen Textilindustrie, die Stiftung der Sparkasse Krefeld zur Förderung der Natur und Kultur im Kreis Viersen und die Stadt Nettetal.

Nach § 55 Abs. 6 GemHVO a.F. ist für diese kommunalen Stiftungen in der Eröffnungsbilanz grundsätzlich ein Wert anzusetzen. Dieser wurde nach der Eigenkapitalspiegelbildmethode mit 25 T€ festgesetzt.

4.10.3 Lagebericht

Für die privatrechtliche Stiftung besteht nach dem HGB keine Verpflichtung zur Erstellung eines Lageberichts.

4.10.4 Entwicklung der Bilanzen der Stiftung

Aktiva	2018	2017	2016	Passiva	2018	2017	2016
A. Anlagevermögen				A. Eigenkapital			
1. Sachanlagen				I. Stiftungskapital			
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	125.785,09	126	126	1. Grundstockvermögen	628.557,47	629	628
2. Wertpapiere des AV	95.075,01	96	17	II. Ergebnisrücklagen			
				1. Sonstige Ergebnisrücklagen	52.044,37	54	52
B. Umlaufvermögen				III. Mittelvorräte			
1. Forderungen	427.112,27	428	426	1. allgemeine	3.638,23	-1	2
2. Kasse	37.577,49	32	115	B. Rückstellungen			
				1. Sonstige Rückstellungen	900,00	1	1
				C. Verbindlichkeiten			
				1. Sonstige Verbindlichkeiten	133,29	0	0
	685.273,36	682	684		685.273,36	682	684

4.10.5 Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung der Stiftung

	2018 €	2017 T€	2016 T€
A. Ertragssteuerneutrale Posten			
I. Ideeller Bereich			
1. Steuerneutrale Einnahmen, Spenden	6.148,75	8	8
B. Vermögensverwaltung			
I. Einnahmen			
1. Kurs- und Zinserträge	13.997,00	15	15
II. Ausgaben/Werbungskosten			
Abschreibungen	1.267,55	0	3
Sonstige Ausgaben	264,35	0	0
C. Sonstige Zweckbetriebe			
I. Sonstige Zweckbetriebe			
1. Umsatzerlöse	3.871,48	3	6
2. Sonstige betriebliche Erträge	18.543,41	10	2
3. Materialaufwand			
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	97,18	0	3
4. Personalaufwand			
Löhne und Gehälter	3.840,78	4.077,16	6
5. Abschreibungen	276,50	0	1
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	33.176,93	29	
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-14.976,50	-20.349,09	17
Gewinn/Verlust Sonstige Zweckbetriebe	-14.976,50	-20.349,09	-18
D. Sonstige Geschäftsbetriebe			
Umsatzerlöse	0	0	0
Gewinn/Verlust	0	0	0
Sonstige Zweckbetriebe	0	0	0
Stiftungsergebnis	3.638,23	-2	2

4.10.6 Finanzwirtschaftliche Auswirkungen auf den städtischen Haushalt

Direkte finanzwirtschaftliche Auswirkungen auf den städtischen Haushalt hat die Stiftung nicht.

4.10.7 Organe

Organe der Stiftung sind Vorstand und Kuratorium. Seit Gründung der Stiftung sind stets Beschäftigte der Stadt Nettetal mit der Geschäftsführung beauftragt worden.

Mitglieder des Kuratoriums sind

- vier durch den Landschaftsverband Rheinland zu benennende Mitglieder
- ein durch den Verband der Rheinischen Textilindustrie zu benennendes Mitglied
- ein durch die Sparkassenstiftung Kreis Viersen –Natur und Kultur - zu benennendes Mitglied
- ein durch die Nettetaler Sparkassenstiftung der Sparkasse Krefeld zu benennendes Mitglied
- ein durch die Stadt Nettetal zu benennendes Mitglied
- zwei durch die Familie Tillmann zu benennende Mitglieder

4.10.8 Personalbestand

Die Stiftung bedient sich zur Aufgabenerfüllung ehrenamtlicher Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und beschäftigt Aushilfskräfte. Über die Stadt wird seit dem 15.07.2018 eine Museologin als Fachkraft für das Textilmuseum beschäftigt.



4.11 Euregio Rhein-Maas-Nord

4.11.1 Ziele der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

1. Allgemeines

Die Euregio Rhein-Maas-Nord ist ein Zweckverband nach deutschem Recht zur Stärkung des Europäischen Integrationsprozesses, der 1978 gegründet wurde. Sie ist eine von sieben Regios entlang der deutsch-niederländischen Grenze. Am 24. Juni 2004 wurde der deutsch-niederländische Zweckverband Euregio rhein-maas-nord auf der Basis der Satzung vom 25. Mai 2003 gegründet. Die konstituierende Sitzung der Verbandsversammlung hat am 12. Juli 2004 stattgefunden. Oberstes Organ der Euregio rhein-maas-nord ist die Verbandsversammlung. Die Euregio-Mitglieder entsenden ihre (politischen) Vertreter in dieses Gremium. Insgesamt sind im Jahr 2018 in der Verbandsversammlung 84 Personen stimmberechtigt. Die Beschlüsse der Verbandsversammlung werden vom Vorstandsvorsitzenden und der Geschäftsführung vorbereitet und umgesetzt.

Der Vorstand besteht aus 10 Mitgliedern (5 Vertreter der niederländischen und 5 Vertreter der deutschen Mitglieder). Der Vorsitzende des Vorstandes, sein Stellvertreter und die weiteren Mitglieder des Vorstandes wurden von der Verbandsversammlung im Dezember 2018 für die Dauer von vier Jahren gewählt. Eine Stelle wurde wegen des Austritts der Kamer van Koophandel noch nicht besetzt. Angestrebt wird auf niederländischer Seite eine andere Organisation zu finden, die die Interessen der Unternehmen im Vorstand wahrnehmen kann.

Durch Beschluss der Verbandsversammlung in 2017 wurden zu Beginn 2018 die Ausschüsse neu strukturiert. Grundlage hierfür war eine Umfrage der Mitglieder. Von der Verbandsversammlung wurden fünf feste Fachausschüsse gebildet:

- Ausschuss Wirtschaft und Tourismus,
- Ausschuss Arbeitsmarkt und Bildung,
- Ausschuss Raumordnung, Infrastruktur, Mobilität, Umwelt und Energie,
- Ausschuss Soziale Angelegenheiten, Kultur und Sport
- Ausschuss Öffentliche Ordnung und Sicherheit, Gesundheit

In allen Ausschüssen haben die Mitglieder die Möglichkeit jemanden zu entsenden. Weitere Absprachen über die Besetzung der Ausschüsse sind in der Geschäftsordnung hinterlegt.

Neben den Fachausschüssen bleibt der INTERREG–Ausschuss weiterhin als separater Ausschuss wie bisher bestehen. In den INTERREG–Ausschuss entsendet die jeweilige Verwaltung einen Dezernenten oder einen Hauptverwaltungsbeamten.

Alle Ausschüsse sind im Jahr 2018 mit der neuen Struktur gestartet. Die Protokolle der Sitzungen wurden der Verbandsversammlung zur Kenntnis vorgelegt. Zur Geschäftsstelle in Mönchengladbach gehörten im Jahr 2018 vierzehn MitarbeiterInnen [vier davon in Teilzeit], die zum Teil über Mitgliedsumlagen, zum größten Teil aber über INTERREG-Mittel und Mittel des EaSI-Call 2018 finanziert wurden.

4.11.2 Beteiligungsverhältnisse

Mitglieder des Zweckverbandes sind im niederländischen Teil die Kommunen Venlo, Roermond, Venray, Leudal, Beesel, Bergen, Echt-Susteren, Gennep, Horst aan de Maas, Nederweert, Peel en Maas, Maasgouw und Roerdalen sowie die Kamer van Koophandel.

Auf deutscher Seite gehören neben der Landeshauptstadt Düsseldorf die Städte Mönchengladbach und Krefeld, der Südteil des Kreises Kleve, die grenzanliegenden Gemeinden Brüggen und Niederkrüchten sowie die Städte Straelen, Geldern, Nettetal, Wassenberg, Wegberg und Selfkant zum Euregio-Gebiet, weiterhin der Kreis Viersen, der Rhein-Kreis Neuss, die Industrie- und Handelskammer Mittlerer Niederrhein und die Niederrheinische Industrie- und Handelskammer zu Duisburg.

Die Mitgliedschaft der Stadt Nettetal ist bilanziell von deutlich untergeordneter Bedeutung und muss demzufolge bei der Stadt innerhalb des Gesamtabschlusses nicht konsolidiert werden.

4.11.3 Lagebericht der Euregio

Allgemeines

Die Euregio rhein-maas-nord arbeitet seit ihrer Gründung im Jahr 1978 daran, die Europäische Integration in ihrem Arbeitsgebiet voranzutreiben und grenzüberschreitende Strukturen und Netzwerke zu schaffen. Seit Juni 2004 ist die Euregio rhein-maas-nord ein öffentlich-rechtlicher Zweckverband.

Im Jahr 2018 hatte die Euregio rhein-maas-nord 30 deutsche und niederländische Mitglieder (Städte, Gemeinden, Kreise und Industrie- und Handelskammern).

Zum 01.01.2018 ist die Gemeinde Selfkant der euregio rhein-maas-nord als Mitglied beigetreten. Die Mitgliedschaft der Kamer van Koophandel Nederland endet nach Ablauf der Kündigungsfrist am 31.01.2019. In 2018 konnte noch kein Anwärter für die Nachfolge gefunden werden.

Der Zweckverband euregio rhein-maas-nord hat die Aufgabe, die regionale grenzüberschreitende Zusammenarbeit seiner Mitglieder zu fördern, zu unterstützen und zu koordinieren. Dazu werden unterschiedlichste Aktivitäten entwickelt, Programme und Projekte erarbeitet und durchgeführt sowie finanzielle Mittel beantragt, bzw. zur Verfügung gestellt.

Das Gebiet

Das Arbeitsgebiet der Euregio rhein-maas-nord umfasst die niederländischen Regionen Noord-en Midden-Limburg, sowie auf deutscher Seite den Kreis Viersen, die kreisfreien Städte Krefeld und Mönchengladbach, die Landeshauptstadt Düsseldorf, den Rhein-Kreis Neuss, den Südteil des Kreises Kleve, die Städte Nettetal, Wassenberg und Wegberg sowie die Gemeinde Niederkrüchten. Zurzeit leben in der Euregio rhein-maas-nord auf einer Fläche von rund 3.678,8 Quadratkilometern ca. 2,5 Mio. Menschen.

Aktivitäten der Organisation

Das Programmmanagement der euregio rhein-maas-nord ist für die Begleitung und Beratung von INTERREG-Projekten in der Region zuständig und arbeitet in INTERREG V-A eng mit dem Programmmanagement der Euregio Rhein-Waal zusammen. Hintergrund ist eine finanzielle Kürzung für die technische Hilfe durch die INTERREG–Programmpartner aus den Niederlanden und Deutschland [Wirtschaftsministerien und Provinzen] am Anfang des Programms.

Im INTERREG V A –Programm werden folgende Themen den Prioritäten 1 und 2 zugeordnet:

Priorität 1: Agrobusiness/Food, Logistik, Hightech Systems & Materials, Health & Life Science und Energie & CO₂–arme Wirtschaft.

Priorität 2: Arbeit, Ausbildung, Kultur, Natur, Landschaft, Umwelt, Struktur, Demographie und Netzwerkentwicklung auf lokaler und regionaler Ebene.

Im Jahr 2018 konnte das Programmmanagement sich auf bedeutende neue Projekte fokussieren. 5 neue Projekte wurden genehmigt, damit werden nochmal ca. 3,4 Mio. € an EU-Mittel zusätzlich im Gebiet der euregio rhein-maas-nord für Projekte eingesetzt. Die Gesamtanzahl der Projekte beträgt jetzt 26. Gleichzeitig wurde die Akquise für zusätzliche Projekte in 2018 verstärkt, sowohl für größere Projekte als auch für die kleineren Vorhaben im „Rahmenprojekt“ der euregio rhein-maas-nord. Das hat dazu geführt, dass zum Ende des Jahres mehrere Projektkonzepte ausgearbeitet wurden und erwartungsgemäß 2019 nahezu alle verfügbaren EU-Mittel gebunden werden können.

Im Jahr 2018 hat die Organisation weiter an der Erreichung der Zielsetzungen euregio-Vision rhein-maas-nord 2014-2020+ gearbeitet.

a) Stärken der Plattformfunktion

In den Ausschüssen der euregio rmn sind unterschiedliche Themenfelder angestoßen und weitergeführt worden, die für die Mitglieder der euregio rmn in der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit relevant sind:

Der Ausschuss Wirtschaft und Tourismus hat sich in zwei Sitzungen mit diversen Projekten unter Beteiligung von Klein- und Mittelständische Unternehmen befasst. Insbesondere wurde hierbei auf die Möglichkeiten der Unternehmensbeteiligung in Rahmenprojekten fokussiert.

Die Zwischenevaluation und strukturelle Förderung des GrenzInfoPunktes wurden im Ausschuss Arbeitsmarkt und Bildung thematisiert. Hinzu wurde auch das Projekt euregio-Xperience 2.0 und andere Möglichkeiten von grenzüberschreitenden Praktiken diskutiert.

Im Ausschuss Raumordnung, Infrastruktur, Mobilität, Umwelt und Energie befasste sich mit verschiedenen größeren Infrastrukturprojekten beidseitig der Grenze. Die Ausweitung eines grenzüberschreitenden Ticketsystems im ÖPNV wurde diskutiert.

Der Ausschuss Soziale Angelegenheiten, Kultur und Sport konnte in 2018 nur einmal tagen und hat sich in der Sitzung auf Möglichkeiten der engeren Zusammenarbeit im Bereich Kultur fokussiert. Einige Aktionspunkte zur Förderung der Zusammenarbeit zwischen Museen sind identifiziert worden.

Eine aktuelle Gegenüberstellung der Strukturen im Bereich Katastrophenschutz wurde im Ausschuss Öffentliche Ordnung und Sicherheit, Gesundheit präsentiert. Hierüber wurde vor Ort bei der Veiligheidsregio Limburg Noord informiert und diskutiert. Auch wurde eine Projektidee im Bereich der Zusammenarbeit zwischen den Gesundheitsämtern vorgestellt.

Des Weiteren hat die euregio–Organisation sich auf beiden Seiten der Grenze, teilweise gemeinsam mit den anderen euregios, für unterschiedliche Verbesserungen und den Abbau von Grenzhürden eingesetzt. So wurden aktuelle Informationen der niederländischen und Nordrhein-westfälischen Ministerien zur Verfügung gestellt. Zu Beginn des Jahres wurden Abgeordnete der „Tweede Kamer“, „Landtag“ und „Bundestag“ und dem Europäischen Parlament eingeladen zu einem „Parlamentarischen Abend“. In der Veranstaltung wurde ein aktueller Sachstand der euregionalen Zusammenarbeit präsentiert. Zudem wurden vielfältige Anliegen der euregio rhein-maas-nord besprochen.

Im Rahmen des 40. Geburtstag der euregio rhein–maas–nord wurde durch Unterstützung des INTERREG–Programms ein „euregionaler Dag“ organisiert. Am 9. Juni haben 2018 konnte die euregio erm rund 600 Personen aus der Grenzregion in Mönchengladbach begrüßen. Viele aktuelle Projekte konnten den Teilnehmern dabei präsentiert werden. Neben einem gelungenen kulturellen Programm gab es zahlreiche Möglichkeiten, Kontakte mit Personen und Organisationen aus dem Nachbarland zu knüpfen und/oder mit neuem Leben zu füllen. Dies wurde von den Beteiligten als Stärkung der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit empfunden.

In der Presse war der 40. Geburtstag der euregio rmn und der „euregionale Dag“ stark präsent. Neben zahlreichen Zeitungsartikeln gab es auch Radio– und Fernsehbeiträge. Über diese Kanäle wie auch durch die sozialen Medien konnten zusätzlich viele Einwohner und Unternehmen im Grenzgebiet über den Mehrwert und den Möglichkeiten der Zusammenarbeit informiert werden.

b) Unterstützung bei INTERREG-Projekten

In den Jahren 2015 bis 2018 sind mit Unterstützung der Mitarbeiter des regionalen Programmmanagements unterschiedliche neue INTERREG- Projekte bewilligt und begonnen worden. Es geht um die folgenden Projekte:

- e-GreenLastMile
- euregio-Xperience
- Natur- und Waldbrandprävention
- euregio-Xperience 2.0

- LOGwear	- GIP erm [GrenzInfoPunkt] - GIP erm 2020	- D~NL–HIT
- Asset Management	- Rahmenprojekt Priorität + erm	- Autoprotect
- Durch Neugier Lernen	- Hightech Systems & Materials	- Regional Skills Lab
- Kulturgeschichte Digital	- Highpotentials Crossing Borders	- BIVAC
-Health Building Network	- STRASUS - - Arbeitsmarkt in Grenzregionen D-NL	- EurHealth–1Health - Euregionaler Tag
- euregio Campus Limburg/Niederrhein	- SHAREuregio	- EnerPRO - RPM erm [techn. Hilfe]

Diese Projekte werden in der Regel zu 50% mit einer EU-Förderung unterstützt. Auch haben die niederländischen Provinzen Limburg, Gelderland und Noord-Brabant gemeinsam mit dem Ministerium für Wirtschaft des Landes Nordrhein-Westfalen und dem Ministerium für Wirtschaft auf niederländischer Seite diese Projekte gefördert. Das bewilligte Gesamtvolumen bis zum 31. Dezember 2018 betrug rund 51 Mio. €.

Bereits zum 1. Juli 2015 wurde mit dem neuen Rahmenprojekt People-to-People begonnen, das inhaltlich an die Zielsetzungen und Vorgaben aus dem Programm INTERREG V A gekoppelt ist. Dieses Projekt wird finanziert aus den Mitteln aus der Prioritätsachse 2. Die kleinen Projekte werden bis zu max. 25.000,- € und die Mini-Projekte bis zu 1.000,- € durch EU-Mittel unterstützt. Insgesamt können Projekte im Gesamtvolumen in Höhe von 3.75 Mio. € bewilligt werden. In 2018. wurden 44 People-to-People-Projekte und 84 Miniprojekte mit einem Gesamtvolumen von ca. 1,9 Millionen € bewilligt.

c) Eigene Projekte in der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit entwickeln

Die im Jahr 2015 begonnenen eigenen Projekte durch die Euregio Rhein-Maas-Nord befinden sich alle in der Umsetzungsphase. Konkret geht es hier um das Projekt Euregio-Xperience und das Projekt GrenzInfoPunkt. Beide Projekte konnten bereits über die aktuelle Förderphase hinaus Nachfolgeprojekte gesichert werden. Die Organisation und Umsetzung des „euregionalen Tag“ erfolgte als eigenes Projekt im Rahmen der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit.

Über das Projekt euregio–Xperience konnten im Jahr 2018 849 Schülerinnen von unterschiedlichen Berufskollegien und MBOs für den grenzüberschreitenden Arbeitsmarkt, über Sprachkurse, Workshops, über Kulturunterschiede, Firmenbesuche und Praktikumsstellen erreicht werden. euregio-Xperience

wurde durch die Mitglieder der euregio rhein-maas–nord in einer Zwischenevaluation positiv bewertet, dies wurde im Mai 2018 durch die Verbandsversammlung bestätigt.

Der GrenzInfoPunkt hatte in 2018 3.522 Kontakte mit Bürgern und Unternehmen im Bereich „Wohnen und Arbeiten über die Grenze“. Außerhalb des INTERREG-Programms war die Euregio-Organisation auch Partner im EaSI-Call 2018 (EU-Programm für Employment and Social Innovation), das federführend über die Regionaldirektion NRW der Arbeitsagentur zustande gekommen ist. Über dieses Projekt wurden gemeinsame Maßnahmen entwickelt, um Bürgerberatung und Arbeitsvermittlung grenzüberschreitend zusammen zu bringen und zu stärken. Der GrenzInfoPunkt erhielt hierdurch zusätzliche Ressourcen, um gemeinsam mit der Arbeitsagentur und dem niederländischen Unternehmen Start–People Arbeitssuchende grenzüberschreitend zu vermitteln.

Vorgänge von besonderer Bedeutung

a) Im Geschäftsjahr 2018

Die seit Oktober 2017 unbesetzte Stelle des Programmmanagers INTERREG / stellvertretenden Geschäftsführers konnte erst zum 01.05.2018 neubesetzt werden.

Auch die Stelle Kommunikation war zum größten Teil des Jahres unbesetzt. Diverse Tätigkeiten mussten daher auf andere Mitarbeiterinnen und auf die Geschäftsführung verteilt werden. Für die Stelle konnte erst zum Jahresende eine neue Mitarbeiterin gefunden werden. Die Stelle Controlling und Finanzen wird im Mai 2019 frei. Hier ist es gelungen, die Stelle lückenlos neu zu besetzen.

Die Förderung zum aktuellen „euregio–Xperience“-Projekt endet am 30.06.2019. Bereits Ende 2018 wurde als Nachfolger „euregio–Xperience 2.0“ mit Laufzeit bis zum 30.06.2022 genehmigt. Damit ist sichergestellt, dass die euregio-Organisation weiterhin Schülerinnen und Schiller der Berufskollegs beidseitig der Grenze für Möglichkeiten im euregionalen Arbeitsmarkt sensibilisieren kann. Für das Projekt konnten außerdem weitere Organisationen als Partner gewonnen werden.

Im Jahr 2018 wurde mit dem niederländischen Ministerium für Soziales und Arbeit, der Provinz Limburg und dem Land Nordrhein-Westfalen über eine nachhaltige Finanzierung der GrenzInfoPunkt–Struktur verhandelt. Ab 2021 wird ein Anteil der Kosten in Höhe von 75% für den GrenzInfoPunkt der euregio rmn über eine institutionelle Förderung gesichert.

Als Grundprämisse gilt hierbei, dass die euregio–Mitglieder den restlichen Anteil in Höhe von 25% gewährleisten. Die Verbandsversammlung der euregio rhein–maas–nord hat hierüber am 07.12.2018 einen positiven Beschluss gefasst. Bis zum Förderbeginn 2021 wird der GrenzInfoPunkt in den Jahren 2020 und 2021 noch mit Mittel aus dem Programm INTERREG-V- A Deutschland–Niederland finanziert.

b) Nach dem Bilanzstichtag

Es gab keine besonderen Vorgänge nach dem Bilanzstichtag.

Chancen und Risiken für die künftige Entwicklung der Euregio rhein-maas-nord

Die Umsetzung des Leitbildes Euregio-Vision 2014-2020+ wird in den nächsten Jahren fortgeführt. In den aktuellen Koalitionsverträgen in den Niederlanden und in Nordrhein-Westfalen wird stärker als je zuvor die grenzüberschreitende Zusammenarbeit in den Fokus gestellt. Dies ist günstig für die Umsetzung der euregionalen Zielsetzungen. Im Rahmen der Vorbereitung zur neuen europäischen Förderkulisse wird die euregio-Vision im Jahr 2019 aktualisiert werden. Über diese Aktualisierung wird gewährleistet, dass die Themen nicht nur für die euregionale Ebene aktualisiert werden, sondern auch, dass deutlich ist, auf welche Art und Weise diese Themen mit Hilfe Europäischer Mittel gefördert werden können.

Die Entwicklung und Umsetzung eigener Projekte macht es möglich, als Organisation selbst an den Zielsetzungen aus dem Leitbild Euregio-Vision 2014-2020+ mitzuwirken. Mit der Umsetzung eigener Projekte sind auch Risiken verbunden. Im INTERREG-V-A-Programm werden Personal- und Gemeinkosten über Pauschalbeträge abgerechnet.

Damit bauen sich in den ersten Jahren der Förderung temporär überhöhte Leistungsvergütungen [erhaltene Anzahlungen] auf, die in späteren Zeiträumen mit höheren spezifischen Kosten erfolgswirksam ausgeglichen werden. Um mögliche Risiken zu identifizieren und frühzeitig Maßnahmen zur Gegensteuerung einleiten zu können, ist begonnen worden, ein umfassendes Risiko-Controlling aufzubauen. Der Ausbau wird in 2019 weiter fokussiert und über ein operatives um ein strategisches Controlling erweitert.

Im Rahmenprojekt besteht das besondere Risiko, dass erst durch die Durchführung und Abrechnung der Unterprojekte die Verwaltungskosten, die bei der euregio entstehen, gedeckt werden können. Werden nicht genügend Unterprojekte generiert, kann es zu einer Kostenunterdeckung bei der Verwaltung des Rahmenprojekts kommen. Zur Deckung eines möglichen Defizits kann die Euregio euregio auf Gelder aus Zinsmitteln INTERREG-IV zurückgreifen, die zweckgebunden für INTERREG verausgabt werden müssen.

Mit den MitarbeiterInnen der euregio rhein–maas–nord, ausgenommen des Geschäftsführers, können wegen der Projektbezogenheit der Arbeit nur befristete Arbeitsverträge geschlossen werden. Dies birgt ein hohes Risiko für die Organisation, qualifizierte und erfahrene MitarbeiterInnen zu gewinnen und/oder langfristig zu binden. Teure Stellenbesetzungsverfahren und enorme Kosten für Einarbeitungszeiten können die Folge sein.

Das Land NRW hat der euregio rhein-maas-nord für das Jahr 2018 einen „Zuschuss für grenzüberschreitende Maßnahmen und Einrichtungen zur Vertiefung von Kontakten im deutsch-belgischen und deutsch-niederländischen Grenzgebiet, sowie zur Förderung der europäischen Integration in Höhe von 25.100,00 € bewilligt. Die Bezirksregierung Düsseldorf weist darauf hin, dass nicht auszuschließen ist, dass die Entwicklung der Haushaltslage des Landes Kürzungen von Zuwendungen im Rahmen der Haushaltsplanung erfordert oder Zuwendungen deswegen ganz entfallen. Für 2019 ist ebenfalls ein Zuschuss beantragt.

Die Provinz Limburg hat der euregio rhein-maas-nord für das Jahr 2018 einen Zuschuss in Höhe von 32.41,00 € bewilligt. Für das Jahr 2019 wurde erneut ein Zuschuss für die Arbeit der Euregio beantragt und bereits bewilligt.

Insgesamt wird die künftige Entwicklung der Euregio als günstig beurteilt.

4.11.4 Entwicklung der Bilanzen der Euregio

Aktiva	2018	2017	2016	Passiva	2018	2017	2016
	€	T€	T€		€	T€	T€
1. Anlagevermögen				1. Eigenkapital			
1.1. Immaterielle Vermögensgegenstände	4.683,00	6	6	1.1. Allgemeine Rücklage	254.683,60	255	255
1.2. Sachanlagen				1.2. Ausgleichsrücklage	118.114,39	86	57
1.2.1 Betriebs- und Geschäftsausstattung	25.365,33	33	36	1.3. Jahresüberschuss	8.111,57	32	29
2. Umlaufvermögen				2. Sonderposten			
2.1. Privatrechtliche Forderungen gegenüber öffentl. Bereich	212.669,18	178	210	2.1. Sonstige Sonderposten	3.163,00	5	8
2.2. Sonstige Vermögensgegenstände	7.010,00	7	7	3. Rückstellungen			
2.3. Liquide Mittel	696.090,41	588	430	3.1. Sonstige Rückstellungen	62.236,09	37	31
3. Rechnungsabgrenzungsposten				4. Verbindlichkeiten			
	5.181,51	5	5	4.1.1 Verbindlichkeiten aus erhaltener Einmalzahlung	171.253,39	171	171
				4.1.2 Verbindlichkeiten aus Lief/Leist	28.371,51	20	9
				4.1.3. Sonstige Verbindlichkeiten	11.294,15	8	9
				4.1.4. Erhaltene Anzahlungen	293.771,73	204	297
	950.999,43	818	695		950.999,43	818	695

4.11.5 Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnungen der Euregio

	2018	2017	2016
	€	€	€
Zuwendungen und allgemeine Umlagen	1.279.946,84	1.262.888,38	1.001.209,38
Sonstige ordentliche Erträge	4.320,32	3.990,00	11.240,40
Ordentliche Erträge	1.284.267,16	1.266.878,38	1.012.449,88
Personalaufwendungen	713.886,27	762.686,41	665.094,03
Aufwendungen für Dienst- und Sachleistungen	326.191,15	257.029,16	106.039,42
Bilanzielle Abschreibungen	19.004,93	11.951,97	11.598,50
Transferaufwendungen	4.410,00	4.200,00	4.000,00
Sonstige ordentliche Aufwendungen	212.307,55	198.399,35	196.463,90
Ordentliche Aufwendungen	1.275.799,90	1.234.266,89	983.195,85
Finanzergebnis	-355,69	-114,38	-94,30
Ordentliches Ergebnis	8.467,26	30.048,11	29.159,73
Jahresergebnis	8.117,57	32.004,27	29.159,74

4.11.6 Leistungs- und Kennzahlen der Euregio

Kennzahl	Berechnung	31.12.18	31.12.17
Eigenkapitalquote 1 in %	Eigenkapital x 100 / Bilanzsumme	40,05	45,58
Allgemeine Umlagequote in %	Mitgliederbeiträge x 100 / Ordentliche Erträge	22,50	22,61
Zuwendungsquote in %	Zuwendungen x 100 / Ordentliche Erträge	76,99	77,39

4.11.7 Finanzwirtschaftliche Auswirkungen auf den städtischen Haushalt

Die Aufwendungen für die Durchführung der städtischen Euregio-Projekte sind ebenso im Haushalt abgebildet wie der Mitgliedsbeitrag (3.440 €).

4.11.8 Organe

Die Mitgliedskommunen bzw. -kreise sowie die Industrie- und Handelskammern entsenden Vertreter ihrer Verwaltungen in die verschiedenen Euregio-Gremien. Diese stellen den Konsens bei euregionalen Projekten her und überwachen die Umsetzung der gemeinsam beschlossenen Projekte. Organe sind der Vorstand und die Verbandsversammlung sowie weitere Ausschüsse. Die Verbandsversammlung ist das höchste Organ des euregionalen Zweckverbandes.

Der Vorstand setzt sich aus zwei Personen zusammen: dem Oberbürgermeister der Stadt Mönchengladbach, Hans Wilhelm Reimers und dem Burgemeester der Gemeinde Venlo, Antoin Scholten. Geschäftsführer ist Andy Dritty.

4.11.9. Personalbestand

Im Berichtsjahr wurden 14 Mitarbeiter/innen beschäftigt.